

Einführung



Geschafft – die ersten 10 Jahre sind vorüber. (ab Seite 52) Eine Dekade in der sich die Region Stuttgart positioniert hat, Erfolge vermelden konnte und strukturell wichtige Entscheidungen voran- gebracht hat. Viele dieser Fortschritte wurden mit der nötigen Begleitmusik verwirklicht – andere verliefen mehr im Stillen. Gemein- sam ist diesen Erfolgen, dass die Region Stuttgart unaufhörlich gestärkt und auf diesem Weg in immer schnelleren Schrit- ten auch weiterhin zu einer unüberseh- baren Größe in Europa reift. n Auch mit unserer Jubiläumsschrift wollen wir einen eher „stillen“ Weg gehen. Wir lassen die Anderen für uns sprechen und geben deren Aussagen im Original wieder. Ergänzt um ein Foto, das uns zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wurde. n Unter Einbeziehung von regionalen Persönlich- keiten aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen werfen wir besondere Blicke auf unseren Standort. Diese Pers- pektiven repräsentieren natürlich die persönliche Seite der Be- fragten, die uns dadurch einen speziellen Einblick gewähren. Sie lassen erkennen, wie emotional, wie vielseitig und wie liebenswert unsere Region ist. Neigungen, Präferenzen und Vorlieben, den Standort betreffend, lassen sich daraus ab- lesen. Zum anderen zeigen diese Aussagen aber auch die Vielfalt sowie die Einmaligkeit unserer Region auf. n Ge- fragt waren insbesondere die Besonderheiten und Stär- ken des Standortes, herausragende Merkmale, Vielfalt und Charme des Standortes, Chancen und Perspektiven sowie persönliche Präferenzen, beispielsweise die Lieb- lingsorte. n Auf diese Weise ist eine Jubiläumsschrift entstanden, die nicht durch Gastkommentare, Lob- reden und Grußformeln gefüllt wird, sondern ein „eigenes“ Leben entwickelt. Das Forum Region Stuttgart versteht sich vor allem als gesellschaftliche Initiative, die sich für die Entwicklung des Stand- ortes einsetzt. Auch diese Perspektive soll mit die- ser Broschüre zum Ausdruck kommen. n Ihren besonderen Blick auf die Region richten Politiker und Verwaltungsfachleute (ab Seite 12), Sport- ler und Sportfunktionäre (ab Seite 40), Künst- ler und Kulturschaffende (ab Seite 32), Bür- gerengagierte und Sozialverantwortliche (ab Seite 54), Wirtschaftsvertreter und Wis- senschaftler (ab Seite 20), Medienschaf- fende und Agenturvertreter (ab Seite 44), Naturschützer und Umweltengagierte (ab Seite 52) sowie Tourismus- und Stadtmarketing- experten (ab Seite 30). Einige Ausreißer, die – Gott sei Dank – nicht immer ins regionale Schema passen, finden Sie ab Seite 54. Auch diese Sammlung ist typisch für die Arbeit des Forums. Es wurde nicht der Ausgleich gesucht – vielmehr wurden alle, die sich rechtzeitig mit einer Aussage zurück gemeldet haben, auch aufgenommen und abgedruckt. Dies führte erwartungsgemäß zu einer Unausgewogen- heit, was uns allerdings nicht weiter stört. n Bereits der Einband bringt die Besonderheiten unserer Region zum Ausdruck. Er würdigt das Engagement einer innovativen und erfolgreichen Bildungseinrich- tung – der Merz-Akademie. In der Ausbildung zum Graphiker befindliche Studenten (4. bis 7. Semester) haben ihren Weg mit dieser Semesterarbeit ver- feinert. Das Ergebnis war so ansprechend und über- zeugend, dass wir uns entschlossen haben, von jedem der beteiligten Studenten eine Arbeit in die- sem Heft zu präsentieren. Sie finden einen ersten Eindruck, der die beschriebene Kreativität zum Aus- druck bringt, auf der Seite 48. Unser herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle Julio Rondo, Professor der Merz-Akademie, der unsere spontane Anfrage sofort aufgegriffen und mit seinen Studenten umgesetzt hat. Die Namen der beteiligten Studenten werden mit den Arbeiten vorgestellt. n Natürlich wollen wir auch unsere Arbeit in den vergangenen 10 Jahren „Revue“ passieren lassen. Dass diese 10 Jahre „wie im Film“ vergangen sind, symbolisieren unsere Fußleisten, die in Bildsequenzen alle Aktivitäten des Forum Region Stuttgart wieder geben. Eine beein- druckende Vielfalt an Erlebnissen und Erinnerungen, die viele vor Ort miterleben konnten. Zunächst wird es unser Geheimnis bleiben, zu welchen Aktivitäten die jeweiligen Bilder gehören. Bei näherer Betrach- tung lässt sich dieses Geheimnis leicht lüften. Für alle, die sich nicht die Mühe machen wollen, das Ergebnis zusammen zu puzzeln, haben wir eine Projektübersicht erstellt, die ab Seite 60, beginnend mit der Gründungsversammlung am 20.09.1994, einen Gesamtüberblick über 10 Jahre Forum-Arbeit widerspiegelt. n Ich wünsche nun viel Spaß beim Lesen und hoffe darauf, dass unsere etwas andere Perspektive auf die Region Stuttgart neugierig macht. **Ralf Jochen Schmid, Geschäftsführer** n

10 erfolgreiche Jahre

1994 war für die Region Stuttgart eine wichtige Weichenstellung.

Ausgelöst durch eine wirtschaftliche Rezession gingen in den Jahren zuvor weit über 100.000 Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe verloren. Als Reaktion hierauf hatte der baden-württembergische Ministerpräsident, Erwin Teufel, zur Regionalkonferenz eingeladen, die als Ergebnis ein neues Regionalmodell mit eigenem Parlament und eigenen Zuständigkeiten hervorbrachte. Im Oktober 1994 fand die Konstituierung dieses Verband Region Stuttgart mit seiner Regionalversammlung statt. Kurz zuvor wurde im September 1994 vom damaligen DIHT – und IHK-Präsidenten, Hans Peter Stihl, das Forum Region Stuttgart als ergänzende Institution gegründet. Ziel des Forum Region Stuttgart war und ist es, Regionalbewusstsein zu schaffen. Vor allem aber auch dazu beizutragen, die strukturellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung des Standortes zu verbessern. Gemeinsam wurde in diesen zehn Jahren eine Wegstrecke zurückgelegt, die vielbeachtete Erfolge hervorbrachte. Das Forum Region Stuttgart nimmt dabei für sich in Anspruch, bürgerschaftliche Initiative zu sein, die die gesellschaftlichen Bereiche repräsentiert. **n** Umwelt und Wirtschaft, Kirche und Sport, Wissenschaft und Soziales, Bildung und Existenzsicherung – in einer modernen Gesellschaft sind dies keine Widersprüche sondern ein Synonym für erfolgreiche Netzwerkarbeit. Bedeutende gesellschaftliche Bereiche auf das Engste miteinander zu verzahnen, dies entspricht dem Motto der Regionalen Einrichtungen: „Kräfte bündeln“. In enger Zusammenarbeit muss es ein besonderes Anliegen sein, die idealen Voraussetzungen für eine echte Wohlfühlregion und einen funktionierenden Wirtschaftsstandort zu gestalten. **n** Ein Wirtschaftsunternehmen lebt von seinen Mitarbeitern, die sich wiederum eine florierende Region als Lebensumfeld wünschen. Menschen wollen sich wohl fühlen, wollen ihre Bedürfnisse stillen und in einer Spitzenregion leben, in der sie sich zu Hause fühlen. Eine Region aber auch, die neben der Karriere gute Voraussetzungen für die Familie und hohe Lebensqualität bietet. **n** Diesen Ansprüchen wird die Region Stuttgart in ihrer Vielseitigkeit gerecht. Attraktive Unternehmen, Universitäten mit herausragendem internationalen Ruf, Fachhochschulen mit einmaligen zukunftsgerichteten Studiengängen sowie Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, die jedes Jahr erneut zu einer der höchsten Zahlen an neu angemeldeten Patenten in Europa führen. Kultureinrichtungen auf internationalem Spitzenniveau. Eine immense Dichte an innovativen Kleinkunst und Theaterbühnen, die größte und bedeutendste Jugendmusikschule, den beeindruckendsten Weihnachtsmarkt, eines der größten Volksfeste oder beispielsweise die Keimzelle der Hip-Hop-Bewegung. Der VfB Stuttgart, der aktuell den attraktivsten Fußball in der Bundesliga bietet; Natur und Umwelt spielen eine bedeutende Rolle, beispielsweise besitzt Stuttgart die größte Walddichte aller deutschen Großstädte, flankiert von traumhaften Weinlagen entlang des Neckars und in den Tälern der Region. **n** Regionale Firmen stecken umfangreiche Mittel in Forschung und Entwicklung. 40 % der Ausgaben in Deutschland werden in Baden-Württemberg, größtenteils in der Region Stuttgart investiert. Laut Technologieatlas von Prognos zählt Stuttgart zu den Spitzenregionen technologischer Leistungsfähigkeit. Eine aktuelle Untersuchung im Juli diesen Jahres hat ergeben, dass die Region Stuttgart zu den Standorten zählt, denen die besten wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven bescheinigt werden. **n** Eine Region lebt von ihren Menschen – und zwar auf vielfältigste Art und Weise. Sie engagieren sich in Vereinen, in der Nachbarschaftshilfe, im Gemeinderat oder in der Schule. Sie nehmen Einfluss auf die kommunale Entwicklung in ihrer Heimatstadt, haben Anteil am gesellschaftlichen Leben und tragen zur Wertschöpfung und damit zum Wohlstand des Standortes bei. **n** Diese Erfolge kommen natürlich nicht von selbst, sie müssen erarbeitet werden. Dazu bedarf es wiederum engagierter Bürgerinnen und Bürger, die der regionalen Idee aufgeschlossen gegenüber stehen. Ihre Aufgabe ist es, Multiplikator zu sein. Hier setzt auch die Arbeit des Forum Region Stuttgart an. Als überparteiliche, gesellschaftliche Initiative haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Entwicklung der Region zu einem der vielbeachteten und maßgeblichsten Standorte in Europa zu unterstützen. Zudem aber, und dies ist aktuell die wichtigste Aufgabe, die 2,6 Millionen Einwohner davon zu überzeugen, dass eine Region ein gemeinsames Verständnis und damit den Blick über die eigenen Kirchtürme



Edmund Hug, Vorsitzender



Matthias Kleinert,
Kuratoriumsvorsitzender



hinaus braucht, um langfristig erfolgreich zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, fasst das Forum die vielfältigsten Akteure aus der Region zu einem Netzwerk zusammen. Egal ob es sich um die 179 Kommunen, einen der fast 2.000 Sportvereine, die vielen Sozialeinrichtungen oder initiativ tätige Gruppen handelt. Seit September 1994 ist das Forum aktiv. Dabei wurden diese Vorgaben über zehn Jahre hinweg durch die Organisation verschiedenster Maßnahmen zielgerichtet verfolgt. Zu diesen Aktivitäten gehörten beispielsweise sieben Regionaltage und acht Ausschreibungen zum Förderpreis Region Stuttgart. [n](#) Der Hans-Peter-Stihl-Preis wurde sechsmal vergeben. Preisträger waren Dr. Wieland Backes, Wolle Kriwanek, Hans Peter Stihl, Dr. Helga Breuninger, VfB Stuttgart (Bundesligamannschaft) und Werner Schretzmeier. Auch die Vergabe des DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendiums für einen einjährigen Schulaufenthalt in den USA findet bereits im vierten Jahr statt. [n](#) Unterstützung für unsere Arbeit finden wir bei den regionalen Unternehmen, dank derer Förderung die Realisierung der vorhandenen Konzepte erst möglich wird. Auch hier suchen wir ständig neue und innovative Wege. Beispielsweise wurde im vergangenen Jahr ein Förderkreis ins Leben gerufen, in den sich unterstützende



Firmen einbringen können. Bislang gehören DaimlerChrysler, Energie Baden-Württemberg, die Landesbank Baden-Württemberg und Urbacher Mineralquellen zu diesem Unterstützerkreis. [n](#) Am Beispiel der heutigen Jugendregion zeigt sich, dass unsere Arbeit oftmals auch Grundlage für neue Ideen und neue Strukturen ist. Beispielsweise führte der Regionaltag 1999 „Kids und Teens“ dazu, dass sich der Stadtjugendring Stuttgart und die Kreisjugendringe der umliegenden Landkreise zur Jugendregion zusammenschlossen. [n](#) Unsere Region muss attraktiv für ansiedlungswillige Firmen und damit auch attraktiv für Arbeitsplatzsuchende sein. Mangelnde Fachkräfte entwickeln sich immer mehr zum Wachstumshemmnis. Dieser Entwicklung müssen wir ein Maßnahmenbündel aus Qualifizierung, Strukturreformen, Familienpolitik und Zuwanderung entgegen setzen. Hieraus lässt sich erkennen, dass ein Tausziehen der Ballungsräume um qualifizierte Arbeitskräfte bevorsteht. [n](#) Die Präsentation eines attraktiven Standortes in nahezu allen Bereichen wird deshalb der entscheidende Punkt im Kampf um die erwähnten Qualitätskräfte für die Wirtschaft sein. Das Wohlergehen der Familie steht heute für die meisten dieser Personen im Vordergrund. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Stärken unserer Region, die ein unbestrittener Standortvorteil sind, auf allen möglichen Kommunikationswegen nach außen tragen, um auch außerhalb der Region die Neugier und das Interesse – dazu hin vielleicht auch Neid – zu wecken. [n](#) Wir würden uns freuen, wenn wir auch Ihr Interesse an diesem Standort wecken konnten und laden Sie ein, mit uns gemeinsam zum Wohl der Region Stuttgart aktiv zu sein. [n](#)



Aus Sicht des Vorstands



Als international führender Hightech- und Produktionsstandort hat die Region Stuttgart schon lange einen guten Ruf. Sie ist aber im Gegensatz zu manch anderer Region auch ein Ort, an dem es sich besonders gut leben lässt, an dem Menschen ihr Glück machen können. Sie ist eine Region, die in Deutschland und Europa für Erfolg und Wohlstand gleichermaßen steht. Heute sind wir vor die Herausforderung gestellt, unseren Standort mit all diesen herausragenden Qualitäten im weltweiten Wettbewerb zu verteidigen. Zum Beispiel indem die Region für Unternehmen eine bessere Verkehrsinfrastruktur, effiziente Entwicklungspartnerschaften mit Forschungseinrichtungen und moderne Plattformen für die Zusammenarbeit bereit hält, indem sie qualifizierten Arbeitskräften ein hohes Lohnniveau, Karrierechan-

cen und für ihre Familien gute Lebensbedingungen, Ausbildungsangebote und Kinderbetreuung bietet. Ob die Region Stuttgart in Zukunft dabei ausreichend initiativ und schneller sein kann als die anderen, bestimmen alle, die hier leben und arbeiten. Deshalb ist es wichtig, dass sich Menschen in der vielfältigsten Weise für ihre Region persönlich engagieren. Angebote dafür gibt es viele, sei es im Ehrenamt, bei Bürgerinitiativen oder im Verein. Die Idee des Forums Region Stuttgart hat die Besonderheit, dass sich hier Persönlichkeiten zusammenfinden, deren Biografie auf die eine oder andere Weise stark mit der Region verknüpft ist. Als Entscheider in Wirtschaft, Politik und Kultur haben die Mitglieder des Forums viel Gemeinsames einzubringen: die Erfolge aber auch die drängenden Fragen aus dem beruflichen und sozialen Umfeld bestimmen die Richtung unserer Arbeit. Imagesteigerung, Strukturverbesserung, Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und des Regionalbewusstseins der Bürgerinnen und Bürger – das sind die Ziele. Ich denke, dafür lohnt sich das Engagement. n Als Präsident der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart und als Unternehmer liegen mir die wirtschaftlichen Belange der Region ganz besonders am Herzen. Die wachsende Internationalität unserer Region wird immer prägender sowohl für die Unternehmen als auch für die Menschen, die hier leben. Gefragt sind gute Integrationsmöglichkeiten für internationale Arbeitskräfte und die Schaffung von Bedingungen, die es auch kleinen und mittelständischen Betrieben erlauben, ausländische Märkte zu erschließen. Die demografische Entwicklung wird uns in den nächsten Jahren vor die Aufgabe stellen, mit älter werdenden Belegschaften weiterhin Spitzenpositionen am Markt zu halten. Dafür gilt es, jetzt die Weichen zu stellen: mit innovativen Weiterbildungskonzepten und attraktiven Ausbildungsangeboten in den Betrieben, Schulen und Hochschulen. Meine Rolle im Forum Region Stuttgart sehe ich deshalb vor allem auch in einer Vorbildfunktion für andere. Damit gute Ideen schnell in die Praxis umgesetzt werden braucht es Impulsgeber und Initiatoren. Dazu ein Stück weit beizutragen, ist mir wichtig.

Dr. Günter Baumann, Präsident der IHK Region Stuttgart n



smart

open your mind.

1998

2003

2002

2004



>> Wo andere aufhören, fangen wir erst an.

Mehr Infos unter www.smart.com oder Tel. 0 18 02/20 02
(6,2 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz).

smart - eine Marke von DaimlerChrysler



Das Engagement im Forum Region Stuttgart bedeutet für mich, den Blick nicht nur auf die Landeshauptstadt zu richten, sondern auch die zahlreichen starken Städte drum herum in die Betrachtung des größten Ballungszentrums in Baden-Württemberg mit einzubeziehen. **n** Denn die gesamte Region steht für wirtschaftliche Stärke, für international agierende Unternehmen und für den schwäbischen Tüftlergeister, der selbst das Gute immer noch ein bisschen besser machen will. **n** Die Region Stuttgart steht aber auch für Kultur auf höchstem Niveau, für sportliche Höchstleistungen in der Champions-Klasse und für eine von Weinbergen geprägte Landschaft, deren Endprodukte der Lebensfreude der Menschen zuweilen sehr zuträglich sind. **n** Die Region lebt aber auch maßgeblich von der Identität der Menschen mit ihrer Heimat. Nur die Menschen, die sich wohl fühlen in der Stadt, in der sie leben, tragen auch den Namen der Stadt über ihre Grenzen hinaus. Das ist Standortpolitik im modernsten und einfachsten Sinne – und glaubwürdiger als teure Werbung ist sie obendrein. Kommunale und regionale Politik darf deshalb niemals die Bedürfnisse und das Wohl der Menschen aus den Augen verlieren, wenn über das Für und Wider von Entscheidungen gestritten wird. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen. **n** Als besonders reizvollen Ort in der Region Stuttgart kann ich als gebürtiger Esslinger natürlich nur einen Besuch auf der Burg der ehemaligen Reichsstadt empfehlen. Wer von da oben schon mal auf die Stadt am Neckar geschaut hat, der weiß, was Lebensqualität in der Region Stuttgart bedeutet. Und nach dem steilen Abstieg von der Burg gehts dann in einen der vielen Esslinger Weinkeller, damit der Ausflug zu einem gelungenen Erlebnis wird. **Wolfgang Drexler, MdL, SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag n**



Wer, wenn nicht wir selbst? Wer soll von der Region Stuttgart begeistert sein, wenn wir es selbst nicht sind, unsere Begeisterung nicht nach Außen zeigen und tragen? **n** Die Region Stuttgart ist das Power-Haus in Deutschland. Global player und ihre Beschäftigten, weltweit anerkannt und führend, produzieren in unserer Region. Wir sind stark in High Tech, in der Elektrotechnik, in der Automobil- und Zulieferindustrie und im Maschinenbau, auch unsere Dienstleister holen auf. Die Patente und Talente fallen auch bei uns nicht vom Himmel. Sie sind hart erarbeitet an den Hochschulen, den Instituten und Entwicklungsabteilungen der großen wie kleinen Unternehmen. Menschen fast aller Nationen fühlen sich bei uns zu Hause, um unsere kulturelle Vielfalt werden wir beneidet, wir sind geübt in Toleranz und Akzeptanz anderer Kulturen und im Fairplay beim Sport hat unsere Region sich einen guten Namen gemacht. **n** Die tolle Landschaft – Weinberge, Wald, der Neckar der uns verbindet – nehmen wir als gottgegeben und den Wein trinken wir gerne selbst. **n** Dass sich unsere Mineralquellen mit Budapest – der Bäderstadt in Europa schlechthin – messen können, muss sich noch herumsprechen! **n** Wir haben natürlich noch unsere Schattenseiten – aber darüber wollen wir schwäbisch sparsam sprechen. **n** Damit das hohe Lied über die Region nach innen wie nach außen dringt, ist das Forum Region Stuttgart die richtige Plattform. **n** Regionales Bewusstsein zu schaffen, die Region als Ganzes erlebbar zu machen, dieses Anliegen kann nur unterstützt werden, über alle Parteigrenzen hinweg. So habe ich von Anfang an, seit 1994 im Regionalparlament und im Forum Region Stuttgart mich um Themen stark gemacht, wie Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung und Gleichstellung. Der Frauenratschlag hat die Frauen in der Region Stuttgart zusammengebracht und Interessen gingen ein in die Regional- wie Verkehrsplanung bei der Wirtschaftsförderung und Beschäftigungspolitik **n** Die von mir 2001 initiierte Aktion „Mitmachen Ehrensache“ – Jugendliche jobben an einem Tag für einen guten Zweck und spenden ihren Verdienst – wurde über Stuttgart hinaus in die Region verbreitet. Diese Formen von bürgerschaftlichen Engagement gilt es durch die Region zu ermöglichen und zu stützen. **n** Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft. Um Chancen für alle zu sichern, darf es für die Eine nicht nur der Dietrich und für den Anderen der goldene Schlüssel sein. Alle müssen mitgenommen werden auf dem Weg zur lernenden Region. **n** Damit alle 2,6 Millionen Menschen in der Region Stuttgart zu überzeugten Regionauten und Botschaftern der Region werden, gibt es noch viel zu tun. Es gilt, das Verbindende, Herausragende und Besondere gemeinsam zu entdecken. Auf diese Entdeckungsreise lädt das Forum Region Stuttgart ein. Stürzen Sie sich in das Abenteuer. **Ute Kumpf, MdB, Parlamentarische Geschäftsführerin SPD-Fraktion n**





Das Forum Region Stuttgart soll das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger sowie Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft fördern,

dass heute nicht mehr Städte oder Kreise, sondern Regionen im Wettbewerb zueinander stehen. Unsere Region konkurriert mit anderen europäischen Großstadregionen wie Mailand, Lyon und Barcelona. Es geht um den Wettbewerb, um die besten Unternehmen. Und es geht um den Wettbewerb, um die beste Lebensqualität für die Menschen. **n** Um unsere Region insgesamt zu stärken, müssen wir wegkommen von der Verfolgung von Partikularinteressen einzelner Kommunen und Kreise. Wir müssen stattdessen unsere Kräfte bündeln. Gebündelt werden müssen insbesondere die finanziellen Ressourcen für sinnvolle Schwerpunktinvestitionen in Infrastrukturprojekte, kulturelle Einrichtungen, Wissenschaft und Bildung sowie Sport. Wenn unsere Gemeinden und Kreise fortfahren, Geld für Prestigeprojekte zu verschleudern, schwächen wir die Region als Ganzes. **n** Ich plädiere für eine Fokussierung der (heute ohnehin bescheidenen) Mittel auf Schwerpunkte, die in ihrer Summe den Wert unserer Region insgesamt steigern. Dies beruht auf der Überzeugung, dass ausländische Unternehmen, die einen Industriestandort suchen, die klassischen Standortfaktoren rund um eine Metropole herum prüfen, ohne auf Verwaltungsgrenzen Rücksicht zu nehmen. **n** Weil eine regionale Entwicklung auf der Grundlage unserer heutigen Verwaltungsstrukturen von selbst nicht kommen wird, engagiere ich mich im Forum für eine Bewusstseinsbildung pro Region Stuttgart. **n** Die in dem neuen Programm des Forums vorgesehene Arbeit zeichnet sich durch die ganzheitliche Hervorhebung der hohen Lebensqualität aus, die die Menschen in unserer Region genießen, vorausgesetzt, dass sie das Angebot der ganzen Region sehen, also sämtliche Bildungseinrichtungen und Hochschulen, Sportstätten, kulturelle Einrichtungen, Facetten der Landschaft am Neckar und die Summe unserer Unternehmen. **n** Dabei müssen wir noch stärker die Zukunftsperspektiven aufzeigen, die sich aus sinnvollen Schwerpunktbildungen für die Region insgesamt ergeben. **n** Der Vorteil des Forums ist es, dass man keine Rücksicht auf rechtliche und politische Barrieren nehmen muss, sondern auch visionäre Perspektiven darüber hinaus aufzeigen kann. **n** Ich halte es für richtig, dass wir angesichts des globalen Wettbewerbs unser Hauptaugenmerk auf Bildung und Wissenschaft legen. Nur wenn wir in diesen Bereichen stark sind, werden wir unseren technologischen und innovativen Vorsprung gegenüber anderen Ländern, in die unsere industrielle Produktion abwandert, aufrecht erhalten und weiterentwickeln.

Dr. Herbert Müller, Vorsitzender des Vorstands Ernst & Young AG **n**



Als Bürgermeisterin für Soziales,

Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Stuttgart ist es selbstverständlich, häufig bestehende Barrieren nicht nur in den Köpfen einiger Menschen zu überwinden und grenzüberschreitend zu denken. In Zeiten der Globalisierung können wir nicht mehr in kleinstaatlichen Strukturen denken, daher gilt es auch auf kommunaler Ebene, mehr denn je, über den sogenannten „Tellerrand“ hinauszublicken. Schließlich machen die großen sozialen Herausforderungen der Zukunft, seien es z.B. die Frage der Beschäftigungssicherung, die Frage nach angemessener Kinderbetreuung oder die Fragen der Gesundheitsprävention, auch nicht vor Gemarkungsgrenzen halt. **n** Wir leben in einer Region mit vielen gemeinsamen Stärken, aber auch mit einigen Problemen, die es gemeinsam zu lösen gilt. Die Förderung der gemeinsamen Identität und der entsprechenden Wirkung nach außen sind mir dabei sehr wichtig. **n** Wenn alle politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteure der Region künftig noch stärker an einem Strang ziehen, hat dies erhebliche Vorteile für unseren Lebensraum und alle hier lebenden und arbeitenden Menschen. **n** In diesen Prozess möchte ich mich gerne im Rahmen meiner Möglichkeiten einbringen. Die Region Stuttgart ist für mich ein Modell mit Zukunft, für das ich mich mit voller Überzeugung im Vorstand des Forums Region Stuttgart engagiere. Das Forum Region Stuttgart mit seiner überparteilichen Ausrichtung und der Vielfalt seiner darin gebundenen Qualifikationen sehe ich dabei als wichtigen Motor für die nachhaltige Stärkung unserer Region nach innen und außen.

Gabriele Müller-Trimbusch, Bürgermeisterin Stadt Stuttgart **n**



Die Region Stuttgart ist das Herz des Landes Baden-Württemberg und Heimat für 2,6 Millionen Menschen. Im Zeitalter der Globalisierung steht dieser Ballungsraum im Wettbewerb mit vielen anderen im In- und Ausland. Mir ist daran gelegen, dass sich die Region Stuttgart in diesem Wettbewerb durchsetzen kann und sich Lebenswert und Leistungsstärke der Region Stuttgart steigern. Dazu ist es wichtig, dass sich die hier lebenden Menschen mit ihrem Lebensraum identifizieren und sich für seine Zukunft einsetzen. **n** Im Forum Region Stuttgart findet sich die Möglichkeit, außerhalb vorgegebener Strukturen sich dieser Aufgabe zu widmen. Hier treffen die unterschied-

lichsten Interessen, Fähigkeiten und Kenntnisse aufeinander und lassen sich zum Wohle der Region Stuttgart bündeln. Das gemeinsame Ziel, die Region Stuttgart nach vorne zu bringen und eigene Interessen in den Hintergrund zu stellen, prägen das gemeinsame Handeln. **n** Ich möchte gerne mit dazu beizutragen, dass die Region Stuttgart lebenswert, leistungsstark und erfolgreich im internationalen Wettbewerb bleibt.

Günther Oettinger, MdL, CDU-Fraktionsvorsitzender im Landtag **n**





Region Stuttgart – ein roher Diamant in der Wirtschaftslandschaft Deutschland. Als Parlamentarischer Staatssekretär und Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung bin ich

in den Betrieben, Wirtschaftsverbänden und wirtschaftspolitischen Diskussionsforen in ALLEN Regionen Deutschlands unterwegs. Und als jemand der des Lokalpatriotismus' eher unverdächtig ist, komme ich im Vergleich zu anderen Standorten immer wieder zu dem Ergebnis: Die Region Stuttgart ist, was Leistungs- und Innovationsfähigkeit, die Vielfalt der Struktur und des Spektrums wirtschaftlicher und industrieller Aktivitäten angeht, EINMALIG und ohne Vergleich in Deutschland! Wenn man in anderen Regionen, wenn überhaupt, einen oder gar zwei Schwerpunkte oder neu-deutsch Cluster hat, ist man dort schon glücklich und oft erst noch auf dem Weg mühsam ein Profil herauszubilden! n Wir haben in Stuttgart so viele, und zwar mit weltweitem Gewicht davon, dass die kurze Rubrik gar nicht ausreicht, sie in angemessener Weise zu beschreiben. Wo gibt es wie in Stuttgart eine Kombination von klassischer zukunftsfähiger Produktion wie im Automobil- und Maschinenbau UND neuer Technologien im Soft- und Hardwarebereich? Wo gibt es eine derartige Dichte von Universitäten und Fachhochschulen mit hohen internationalen Renommee von der Fachrichtung Landwirtschaft bis zur Filmwirtschaft mit unerschöpflichen Zusammenarbeits- und Transferpotenzialen zur Wirtschaft? n Und wo gibt es dies alles in einer idealen Wirtschaftsstrukturmischung von großen internationalen Konzernen und einem ungeheuer starken Mittelstand mit unzähligen „hidden Champions“, die schon in den 70ern und 80ern erfolgreich und zum Wohle des Heimatstandortes ausländische Märkte erschlossen haben. n Und wo gibt es als Draufgabe eine so lebendige Kulturlandschaft und hohe Lebensqualität von engerem und weiterem Umland? Das gibt es, und das kann nicht oft genug wiederholt werden, in dieser Konzentration nur in der Region Stuttgart. Es wird höchste Zeit, und wir haben davon schon viel verloren, dass wir das ebenfalls einmalige Instrument der verfassten Region endlich mit dem Stellenwert versehen und mit dem Leben erfüllen, das ihm gebührt. Nur dann können diese nur in Ansätzen beschriebenen Potenziale auch ausgeschöpft werden und werden nicht weiter im Schatten hoher Kirchtürme und des kleinen kommunalpolitischen Karos vor sich hin kümmern. n In Zeiten eines harten, globalen Standortwettbewerbs, in denen andere rasant aufholen, bleibt es allerdings nicht aus, wenn nur die Akteure um diese einmaligen Stärken und Möglichkeiten der Region Stuttgart wissen. Fangen wir endlich an in der Region, dies nicht nur individuell, wie es schon geschieht, sondern gemeinsam strategisch und damit wirksam von Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit zusammen, nach Deutschland, nach Europa und in die Welt zu kommunizieren und zu tragen! Auf dass der rohe zu einem feingeschliffenen Diamant werde, der seine volle Strahlkraft entfalten kann!

Rezzo Schlauch, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär n

Ausgehend von den Erfahrungen der Ruhr-Initiative

habe ich vor 11 Jahren Herrn Werner Schmidt und Herrn Hans Peter Stihl ein Konzept für das Forum Region Stuttgart vorgestellt. Als gesellschaftliche Initiative wirkt sie als 3. Säule neben dem Verband Region Stuttgart und den fachbezogenen regionalen Organisationen wie der VVS, die Kulturregion und die Sportregion e.V.. Wir brauchen mehr denn je gesellschaftliche Initiativen, damit die Region Stuttgart an der Spitze in Deutschland bleibt. n Die „topografische Spitze“ ist für mich der Fernsehturm, das Wahrzeichen für technische Innovation, Ästhetik, Weitblick und Mut, die unsere Großstadtlandschaft auszeichnen. Mit diesen Eigenschaften können wir uns auch im härter werdenden Wettbewerb behaupten. **Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister Stadt Stuttgart** n



Die politische Region Stuttgart ist

eine Erfolgsgeschichte. Das lässt sich nach ihrem 10-jährigen Bestehen mit Fug und Recht sagen. Besonders hervorzuheben ist, dass das Regionalbewusstsein seither gewachsen ist. Das ist der gemeinsame Verdienst des Verband Region Stuttgart und seiner vom Bürger direkt gewählten Regionalversammlung, aber auch des Forum Region Stuttgart und seiner Mitglieder aus allen gesellschaftlichen Gruppen, die unsere politische Region ideell unterstützen. Heute ist die Metropolregion Stuttgart ein Aus-



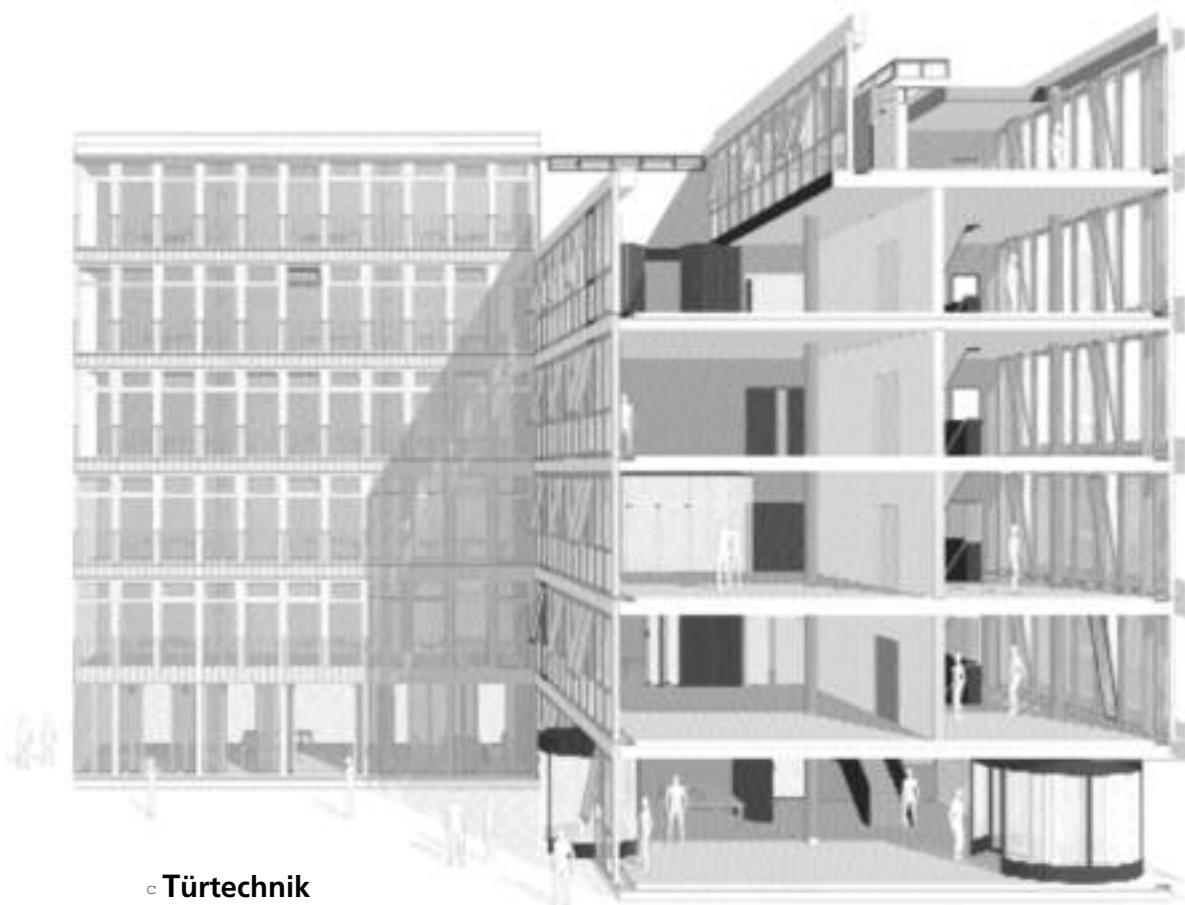
hängeschild des Landes Baden-Württemberg in Europa. Viel beigetragen haben die Verantwortlichen im Verband Region Stuttgart zur Verbesserung der Infrastruktur unseres Raumes. Dass die Messe auf den Fildern jetzt gebaut wird und das Projekt Stuttgart 21 auf die Schiene gesetzt ist, verdanken wir nicht zuletzt dem Einfluss des Verband Region Stuttgart. n Künftig müssen wir alle noch mehr als bisher an einem Strang ziehen, damit sich unser Standort im Wettbewerb mit anderen europäischen Regionen behaupten kann. Ich appelliere an die Gemeinden und Städte unseres Raumes und vor allem auch an die Landeshauptstadt Stuttgart, die Chancen, die unsere Region bietet, wahrzunehmen. Wir können uns im Zeitalter der Globalisierung keine kleinkarierte Kirchturmspolitik mehr leisten. **Hans Peter Stihl, Ehrenpräsident DIHK und IHK Region Stuttgart** n



Wir gratulieren
dem Forum Region Stuttgart e. V. zum 10-jährigen Jubiläum.

GEZE GmbH in 71229 Leonberg

Innovative Systemlösungen



- **Türtechnik**
- **Automatische Türsysteme**
- **RWA und Lüftungstechnik**
- **Sicherheitstechnik**
- **Glassysteme**

GEZE gehört zu den weltweit führenden Produzenten von Bausystemen im Bereich der Sicherheits-, Tür- und Fenstertechnik. Im eigenen Technologiezentrum treibt GEZE kontinuierlich Innovationen voran und liefert entscheidende Impulse für zukunftsweisende Standards in der Gebäudetechnik.

GEZE GmbH · Reinhold-Vöster-Straße 21-29 · 71229 Leonberg
Telefon: 0 71 52-2 03-0 · Telefax: 0 71 52-2 03-362 · E-Mail: vertrieb.services.de@geze.com

Aus Sicht von Politik und Verwaltung



Ich freue mich, in der Region Stuttgart leben und arbeiten zu können. Ob es darum geht, für den Ausbau von Straßen, öffentlichem Verkehr, Flughafen oder Messe zu kämpfen oder ob es gilt, für den Schutz von Natur und Landschaft zu streiten, immer vermittelt mir meine Arbeit das Gefühl, in einem pulsierenden Großraum zu leben. Mehr als anderswo finden die Menschen hier sichere Arbeitsplätze und ein attraktives Wohnumfeld. Sie fühlen sich wohl in einer abwechslungsreichen, reizvollen Landschaft, die zum Erholen vor der Haustüre geradezu einlädt. **n** Auch ich schätze diese Lebensqualität, die zudem geprägt wird durch die großartige Mentalität der Menschen, deren sprichwörtlicher Fleiß und Weltoffenheit bekannt ist, und durch ein reges, Gemeinschaft stiftendes Vereinsleben, das Sport, Kultur und soziales Engagement in gleicher Weise umfasst. **Dr. Udo Andriof, Regierungspräsident, Regierungsbezirk Stuttgart n**



Vielfalt als Stärke, hohe Wirtschaftskraft, kreative Köpfe, schwäbischer Fleiß – das könnten vielleicht die Stichworte sein, die einem Außenstehenden über die Region Stuttgart einfallen. Die Charakteristika stimmen ohne Zweifel. Doch würde sich meine Heimatregion darin erschöpfen, sie wäre nicht die, die sie tatsächlich ist. Ich sehe das große Pfund, das unser Ballungsraum in die Waagschale legen kann, in seiner Vielfalt. Die Region ist eben nicht ein große Zentrum mit einem Speckgürtel. Hier in der Region reihen sich rings um Stuttgart eine Anzahl vitaler Städte. Jede davon hat ihre eigene Identität, ihre eigene kulturelle Vielfalt und ihre eigenen Besonderheiten. Gut möglich, dass ein Stuttgarter sich mehr Zentralität wünschen mag. Doch diese kulturelle Vielfalt zusammen mit der hohen Zahl an innovativen Unternehmen und der Möglichkeit, direkt vor Ort Natur genießen zu können, zeigen mir, wenn ich den Blick vom Hohen Neuffen über die Region schweifen lasse, ich möchte nicht woanders leben.

Rainer Arnold, MdB, Verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion n



Ich gratuliere dem Forum Region Stuttgart herzlich zu seinem zehnjährigen Jubiläum. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, eine Sehenswürdigkeit meiner Region Stuttgart zu nennen, die sie heraushebt. Bereits die Römer wussten dieses Fleckchen Erde zu schätzen – und zu schützen. Daher bauten sie ihren Limes auch durch die Ostalb und den Schwäbischen Wald. Der Limeswanderweg ermöglicht es, die abwechslungsreiche Landschaft mit erlebter Geschichte zu verbinden. So geben das Ostkastell in Welzheim und die rekonstruierten Wachtürme bei Großerlach-Grab und Lorch einen eindrucksvollen Einblick in die römische Geschichte dieser Landschaft. An der Stelle, wo der obergermanische Limes auf den rätischen Limes trifft, findet man heute das Kloster Lorch. Vor zwei Jahren feierte dieses sein 900-jähriges Jubiläum. Interessierte erhalten dort einen spannenden Einblick in die Geschichte der Stauer.

Norbert Barthle, MdB n



Als Göppinger Landtagsabgeordneter verbinde ich den Kreis und die Stadt Göppingen wie die Region Stuttgart mit Tradition, Lebensart und Moderne: Das Geschlecht der Stauer, die wunderschöne Landschaft um den Hohenstaufen und die Voralb, hervorragende Restaurants, das Kompetenznetzwerk Mechatronik, das seinen Standort in Göppingen hat, die Fachhochschule und die örtliche Industrie mit Firmen wie Märklin, Schuler, WMF, Allgäier und Emag. **Frieder Birzele, MdL, Erster stellvertretender Landtagspräsident n**





Die Entwicklung des VfB Stuttgart in den vergangenen Jahren ist für mich ein gutes Symbol für die Stärken der Region Stuttgart.

So wie der VfB aus der Not eine Tugend machte und sich mit der Förderung des eigenen Nachwuchses wieder ganz nach vorne und in die Herzen der Sportfreunde spielte, hat unsere Region den Mangel an natürlichen Rohstoffen durch die Kreativität und den Einsatz ihrer Menschen wettgemacht. In vielen Segmenten sind kleine und mittlere Unternehmen der Region Marktführer in Europa und der Welt. Wie keine andere Region verbinden wir erfolgreich Tradition und Moderne. Das gilt auch für die Kultur: Von der Schillerstadt Marbach mit dem Deutschen Literaturarchiv bis zur Filmakademie in Ludwigsburg ist es nur ein Katzensprung. Oder eine höchst vergnügliche Tour mit dem Fahrrad – den Neckar entlang, vorbei an Weinbergen und Streuobstwiesen. Auch in der Nationalmannschaft ist die Region mit Jürgen Klinsmann, Joachim Löw und Kevin Kuranyi Motor einer Entwicklung, die Mut macht. Diese Mischung aus Selbstvertrauen und Risikobereitschaft eröffnet für 2006 ganz neue Perspektiven. Für den deutschen Fußball, aber vielleicht auch für Stuttgart. **Hans Martin Bury, MdB, Staatsminister für Europa** [n](#)

Der Region Stuttgart wünsche

ich für die nächsten Jahre, dass sie weiterhin erfolgreich in der Champions League europäischer Regionen mitspielt. Das Forum Region Stuttgart ist hierfür ein wichtiger Mitspieler. Es hat in den vergangenen 10 Jahren dazu beigetragen, die innovativen Kräfte in der Region Stuttgart zu fördern: die Mitglieder des Forums, die ausgezeichneten Regionauten, die Stipendiaten und die Förderpreisträger sind wichtige Botschafter für die Region Stuttgart – sowohl nach innen als auch nach außen. [n](#) Das Forum Region Stuttgart bietet mir eine Plattform, mich über die politische Regionalversammlung hinaus, für die regionale Idee zu engagieren. Die Arbeit im Kuratorium und als Gast im Vorstand des Forums Region Stuttgart machen mir Spaß, da die 2,6 Millionen Menschen in der Region im Mittelpunkt stehen. Als Beispiel möchte ich den neuen Schwerpunkt „Bildung und Wissen“ nennen. [n](#) Mein persönliches Motto für die Region Stuttgart heißt: „Der Heimat verbunden ohne den Blick fürs Ganze zu verlieren.“ Zuhause fühle ich mich in der Region Stuttgart als Ganzes doch gibt es eine Reihe von Orten, die mir besonders viel bedeuten: mein Wohnort UHINGEN und mein Lieblingsplatz in der Göppinger Hohenstaufenhalle. Dort erfolge ich jedes Heimspiel des Handballbundesligisten Frisch Auf Göppingen.



Dr. Jürgen Fritz, Vorsitzender Verband Region Stuttgart [n](#)

Als gebürtiger Rheinländer und eingebürgerter Wahlschwabe

habe ich in den über drei Jahren meiner Amtszeit als Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg einen engen Bezug zu Stuttgart und seiner Region aufgebaut. In dieser Zeit ist Stuttgart zum Dreh- und Angelpunkt meines Alltags geworden. [n](#) Hier in Stuttgart besuche ich mit meiner Frau die Oper und – soweit es meine Zeit zulässt – gerne auch die Staatsgalerie. Vor meinem Büro werde ich zudem von einem Kunstwerk von Otto Hajek „begrüßt“ und so täglich an das Renommee der Künstler aus der Region erinnert. [n](#) Stuttgart zeigt für mich beispielhaft die Vielfalt unseres Landes in Wissenschaft und Forschung. In der Region Stuttgart ist die gesamte Bandbreite der in Baden-Württemberg ansässigen Hochschuleinrichtungen vorhanden, von der Berufsakademie über die Fachhochschulen und die Pädagogische Hochschule bis zu den Universitäten, den außeruniversitären Hochschulen wie der Merz-Akademie, zur Staatlichen Akademie der bildenden Künste und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Nicht zu vergessen im Forschungsbereich eine ganze Reihe renommierter Max-Planck- und Fraunhofer-Institute. All dies sind Garantien für die erfolgreiche und lebenswerte Zukunft dieser Region.



Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg [n](#)

Für mich verbindet sich mit dem Begriff „Region Stuttgart“

ein starker Wirtschaftsraum, der sich seinen Charme erhalten hat. Die herausragende Stellung, die innerhalb der europäischen Regionen keinen Vergleich scheuen muss, ist nicht in den Schoß gefallen. Sie ist das Ergebnis zielstrebigem Schaffens und der Neigung zum Tüfteln, wie früher innovative Tätigkeit genannt wurde. Daran hat sich bis heute nichts geändert, wie die zahlreichen neuen Tätigkeitsfelder und Entwicklungen, von denen ich beispielhaft die Biotechnologie oder auch die Brennstoffzelle nennen möchte, belegen. [n](#) Daneben bietet die vielfältige Landschaft Freizeitmöglichkeiten, die keine Wünsche offen lassen. Besonders hervorheben möchte ich hier den Albrauf, der wie ein Balkon Rundblicke über die gesamte Region bietet. Andererseits ist der Albrauf selber Blickfang. Ich denke hier insbesondere an den Hohenneuffen, der sich wie ein Kunstwerk in die Silhouette der Schwäbischen Alb einpasst. **Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen** [n](#)





Die Region Stuttgart ist eine Symbiose von Wirtschaftskraft, reizvoller Landschaft, reichem Kulturerbe und fleißigen Menschen. Hier reichen sich Natur und Kultur, Tradition und Moderne die Hand. **n** Mein Tipp: Genießen Sie die liebevolle Weinlandschaft des Remstals, entdecken Sie die reizvolle Hügellandschaft des Schwäbischen Waldes vor den Toren Stuttgarts und lassen Sie bei einem Ausflug einmal die Seele baumeln. Zum besonderen Ereignis bei uns im Schwäbischen Wald laden wir bereits heute ein: Im Römerjahr 2005 stellen wir Ihnen die bewegte Kulturgeschichte des Limes vor. Ein Besuch im Rems-Murr-Kreis lohnt sich immer. **Johannes Fuchs, Landrat Rems-Murr-Kreis n**

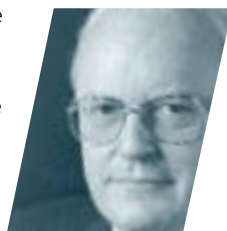
10 Jahre Forum Region Stuttgart – das bedeutet für mich vor allem 10 Jahre Einsatz für einen gewinnenden und möglichst geschlossenen Auftritt unserer Region in der deutschen und europäischen Konkurrenz der starken Wirtschaftsräume. Auch wenn es uns Schwaben manchmal schwer fällt: Attraktiv und erfolgreich zu sein, reicht nicht immer aus – man muss auch darüber reden. Wir – nicht nur im Landkreis Ludwigsburg – haben unheimlich viel zu bieten. Und unsere „bella figura“ soll auch außerhalb wahrgenommen werden. Als gebürtigem Stuttgarter, der seither in unserer Region lebt, wohnt und arbeitet, ist mir das ein echtes Herzensanliegen. Wer damit aufhört, besser werden zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein. Es gibt auch künftig viel zu tun. Los – packen wir’s gemeinsam an! **Dr. Rainer Haas, Landrat Landkreis Ludwigsburg n**



Die Region Stuttgart ist für mich Heimat, die durch Ihre Vielfältigkeit begeistert. Wer von den Fildern über das Neckartal auf die Schwäbische Alb fährt, kann einen Eindruck von dieser Vielfalt erleben. Der Weg führt vorbei am modernen, leistungsfähigen Flughafen, namhaften und bekannten mittelständischen Unternehmen, modernen Entwicklungszentren und endet im unberührten Naherholungsgebiet Schwäbische Alb. **n** Die Region Stuttgart hat für mich Zukunft, ihre Vielfältigkeit ist ihr Trumpf. **Michael Hennrich, MdB n**



Die Region Stuttgart bedeutet für mich wirtschaftliche Stärke, wissenschaftliche Neugier, vertreten durch eine aufgeschlossene Forschungslandschaft, Internationalität und qualitative Vielfalt in Kultur, Sport und Natur. Gerne denke ich an meine Amtszeit im baden-württembergischen Landeskabinett zurück, in der es mir möglich war, diese Vorzüge persönlich zu erleben. **Prof. Dr. Roman Herzog, Bundespräsident a.D. n**



Wenn ich mit einem Wort beschreiben müsste, was die Region Stuttgart zu bieten hat, wäre meine Antwort: Alles! Von der High-Tech Industrie, über Automobilbau und mittelständischem Handwerk ist die Region ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Daneben finden sich Naherholungsgebiete, historische Stadtkerne mit idyllischen Fachwerkhäusern und Marktplätzen. Viele Orte sind vom Weinbau geprägt, Weinstuben und Besenwirtschaften bieten Gelegenheit für das eine oder andere Viertel in geselliger Runde. Das macht die Region an sich schon einmalig. Etwas Besonderes sind für mich aber die Menschen. Das bürgerschaftliche Engagement und die ehrenamtliche Arbeit beeindruckt mich immer wieder. Nicht nur nach dem eigenen Vorteil streben, sich nach einem anstrengenden Arbeitstag noch für andere einsetzen sind Werte, die die Lebensqualität in unserer Region erheblich steigern. **Eberhard Gienger, MdB n**





037.0006 DCC/GER

Was hat die Natur in Zukunft vom Autofahren? Wasser

Das emissionsfreie Fahren hat Zukunft. Unsere von Brennstoffzellen angetriebenen Fahrzeuge sind bereits auf vielen Straßen im erfolgreichen Dauereinsatz unterwegs. Und das einzige Nebenprodukt dieser umweltfreundlichen Mobilität ist Wasser. Intelligente Technologien dieser Art entwickelt die DaimlerChrysler Forschung schon heute. Für die Automobile von morgen.

Neuere Informationen zum Thema Energie für die Zukunft finden Sie auf www.daimlerchrysler.com

DAIMLERCHRYSLER
Wassere für missionis le corve.

Wim Wenders inszenierte einst den „Himmel über Berlin“. Als Backnanger Parlamentarier ist mir dieser nicht fremd – mein besonderes Augenmerk jedoch gilt dem Himmel über der Region Stuttgart. Betrachtet man des Nachts bei einem gemütlichen Viertel Wein und frischen Brezeln das bestirnte Firmament, scheint es, als strahle das Sternbild des Großen Wagens hier besonders hell. Doch die Wirkungsstätte von Carl Benz und Gottlieb Daimler verdankt nicht nur „großen Wagen“ ihren weltweit ausgezeichneten Ruf. Ein diversifizierter Mittelstand und fleißige Arbeitnehmer sorgen für tatkräftige Innovationen. Mit der Region Stuttgart hat die große Koalition 1994 wahrhaft Großes geleistet. Damit sie weiterhin ihre volle Kraft entfalten kann, muss die Region beständig gestärkt und vom Land mit mehr Kompetenzen ausgestattet werden. Dann steht sie auch künftig unter einem guten Stern. **Christian Lange, MdB, Vorsitzender der SPD-Landesgruppe Baden-Württemberg** [n](#)



Als die Region Stuttgart 1994 errichtet wurde, galt es zunächst, Kirchturmdenken abzulegen und ein regionales Bewusstsein unter den 179 Mitgliedskommunen zu bilden. Heute, 10 Jahre danach, ist das kein Thema

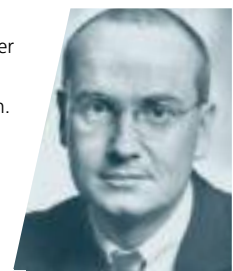
mehr. In erstaunlich kurzer Zeit ist es gelungen, die Chancen, die ein selbstbewusstes, Ziel gerichtetes und vor allem konzertiertes Vorgehen bringt, zu nutzen. Längst werden die jeweiligen Stärken im Bereich der Bildung, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und des Tourismus so geschickt verbunden, dass das enorme Potential der Region auf allen Gebieten, deutlich wird. Die Region ist damit zum Erfolgsmodell geworden. Das lässt sich nicht nur in den nationalen und europäischen Vergleichsstudien feststellen, sondern an vielen Parametern ablesen. Die Wirtschaft boomt, hoch qualifizierte Arbeitsplätze locken hoch qualifizierte Menschen. Das Kulturleben ist so vielseitig und lebendig wie sonst nirgendwo und vor allem, die Menschen leben gern hier. Die beste Basis für eine konstante und gesunde Weiterentwicklung. Meine Perspektive für die Region Stuttgart: Sie wird ein Vorzeigemodell für die Möglichkeiten regionaler Entwicklung bleiben. **Dr. Christoph-E. Palmer, MdL, ehem. Staats- und Europaminister Baden-Württemberg** [n](#)



Die gute Infrastruktur, eine beispiellose Bildungs- und Ausbildungslandschaft, die geballte Wirtschaftskraft machen die Region zum Motor weit über den Südwesten Deutschlands hinaus. Zusammen mit der landschaftlichen Vielfalt, einem bunten und aufregenden Freizeit-, Kultur- und Sportangebot verkörpert die Region Heimat und Weltoffenheit zugleich. Alles, um sich wohl zu fühlen, liegt in unmittelbarer Nähe, ist mit den Händen greifbar. **Klaus Riegert, MdB** [n](#)

Am wohlsten fühle ich mich, wenn ich in den Weinbergen der Region, insbesondere unseres Remstals, unterwegs bin. Wein verbindet Land und Leute und ist Teil der kulturellen Identität der Region. Als Kulturfaktor ersten Ranges befördert er die Kreativität der hier lebenden Menschen, denn Wein und Kreativität gehören zusammen. Diese Kreativität und Weltoffenheit machen die Region stark und im internationalen Wettbewerb so erfolgreich. **Dr. Joachim Pfeiffer, MdB, Vorsitzender der CDU-Regionalfraktion** [n](#)

Das Forum ist unentbehrlich, wenn es darum geht, den inneren Zusammenhalt zu stärken und jeden Bewohner zu einem Botschafter der Region Stuttgart zu machen. [n](#) **Besonderheiten und Stärken des Standortes.** Die Tatkräftigen zieht es nach vorne und nach oben. Dafür stehen symbolisch zwei Erfindungen aus der Region Stuttgart: das Automobil und der Fernsehturm. [n](#) **Einmalige Merkmale des Standortes.** Fast jeder vierte Arbeitnehmer ist nach offiziellen Statistiken der EU in einer Hightech-Branche beschäftigt – das ist Europa-rekord. [n](#) **Chancen und Perspektiven des Standortes.** Wenn wir unser exzellentes technologisches und wissenschaftliches Potenzial mit Kreativität weiterentwickeln, werden wir auch künftig zu den ersten Adressen gehören. **Dr. Walter Rogg, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH** [n](#)





Vor der bisherigen Arbeit der Region und vor den Beiträgen des Forums ziehe ich dankbar den Hut. Eine Reform der Stuttgarter Region, wie sie der Ministerpräsident und Präsident Stihl seinerzeit zur Diskussion stellten, war seit meinem Amsantritt als Stuttgarter Oberbürgermeister Anfang 1975 eines meiner wichtigsten Ziele. Dies nicht aus Stuttgarter Lokalpatriotismus, sondern um in der immer stärker verflochtenen Region eine Strukturpolitik zu ermöglichen, die weniger auf einer Addition von kommunalen Einzelinteressen beruht, sondern das Gesamtinteresse der Region verfolgt und in den Vordergrund stellt. Deshalb war mir die direkte Volkswahl der Regionalräte so wichtig. Wie geht es weiter? Ich glaube, dass in den Verdichtungsräumen, besonders aber im Stuttgarter Raum, ein Regionalkreis die geeignete Ebene zwischen Land und Kommunen sein könnte. Bei allem Respekt vor der Leistung der Stuttgarter Stadtverwaltung und der fünf Kreisverwaltungen in der Region, es sollte wenigstens sachverständig untersucht werden, wie ein Regionalkreis aussehen könnte, denn er kann natürlich nicht bloß eine räumliche Vergrößerung eines Landkreises sein. Sind die Erfahrungen anderer Länder und Staaten ausgewertet, die Möglichkeiten einer sachgerechten Ordnung und Zuweisung von Zuständigkeiten überprüft – zum Beispiel auch für bestimmte Fälle der Bauleitplanung – und klare Vorstellungen erarbeitet, kann debattiert werden, ob und inwieweit das Modell verwirklicht werden soll. Vorher stochert man im Nebel herum. Die Verwendung des Wortes „Vision“ an der Stelle von „Konzept“ oder „Plan“ macht mich mißtrauisch. Denn „Vision“ ist in Deutschland ein Unterfall von „Halluzination“ und eine solche liegt dann vor, wenn man etwas zu sehen meint, was gar nicht da ist.

Dr. Manfred Rommel, ehem. Oberbürgermeister Stadt Stuttgart [n](#)



Region Stuttgart – Motor des Südwestens Eingebettet in eine traumhafte Landschaft, zwischen Reben und Wäldern, von Esslingen bis Leonberg und von Ludwigsburg bis hin zur Schwäbischen Alb ist die Region Stuttgart ein herausragender Wirtschaftsstandort. Der für die Schwaben sprichwörtliche Erfindergeist hat sich bis heute gehalten. Die Verbindung von technischer Tradition mit dem Mut zur Innovation machte aus der Region Stuttgart eine bis heute einzigartige Hightech-Region. [n](#) Hier fühle ich mich zu Hause, weil sich hier Gegensätze finden: die Schönheit der Natur, der gute Wein und doch der urbane Raum. Das, was ich für meine Heimat empfinde, sage ich am besten mit den Worten von Friedrich Schiller, einem Kind unserer Region: „Denn wo das Strenge mit dem Zarten, wo Starkes sich und Mildes paarten, da gibt es einen guten Klang.“ **Karin Roth, MdB** [n](#)

Einer meiner Lieblingssorte in der Region ist die Stuttgarter Markthalle. Zu Fuß brauche ich keine fünf Minuten von meiner Wohnung in Stuttgart-Mitte bis zur Markthalle. Was mir gefällt ist nicht nur das exquisite Warenangebot. Für mich symbolisiert die Stuttgarter Markthalle vieles, was ich an der Region Stuttgart und ihren Menschen so schätze: Internationalität, Vielfalt, Lebensfreude und Genuss. Dass bei aller Sinnlichkeit Wert auf gute Geschäfte gelegt wird, versteht sich für uns Schwaben von selbst. [n](#) Das friedliche Miteinander, das die Kaufleute in der Markthalle pflegen, funktioniert auch in der Region Stuttgart bestens. Menschen aus 170 Staaten der Erde haben bei uns eine neue Heimat gefunden. Als Exportweltmeister ist die Region Stuttgart ein global-player. Und dennoch sehen Firmenvertreter die mangelnde Weltoffenheit als ein Hauptrisiko für den Standort Region Stuttgart. Hier setzt der Verband Region Stuttgart mit seinem Europa-Engagement an. Wir werben mit unseren Möglichkeiten für die Region Stuttgart als einem attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Forschungsstandort. **Dr. Bernd Steinacher, Regionaldirektor Verband Region Stuttgart** [n](#)





Baden-Württemberg hat viele starke Zentren und dankt seinen Erfolg zudem der beispielhaften wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung in der Fläche. Als Sitz der Landeshauptstadt kommt der Region Stuttgart dabei eine besondere Position zu.

Die Region Stuttgart ist eine starke Region mitten im Herzen Europas. Vielfalt, Leistungsfähigkeit, Innovation und Tradition verschmelzen hier zu einer attraktiven Einheit. Spitzenkultur, Spitzengastronomie, Spitzenunternehmen und Spitzenwerte in Bezug etwa auf Sicherheit machen Stuttgart zur Vorzeigeregion. Das Forum Region Stuttgart engagiert sich intensiv dafür, die Vorzüge und Stärken Stuttgarts noch besser sichtbar zu machen, nämlich als das, was es ist: Ein starkes Stück Baden-Württemberg. Zu zehn Jahre Forum Region Stuttgart gratuliere ich daher allen Verantwortlichen und Engagierten des Forums und der Region Stuttgart sehr herzlich und wünsche für die Zukunft weiterhin alles Gute. **Dr. Erwin Teufel, Ministerpräsident Baden-Württemberg**

Perspektive für die Region Stuttgart Vernetzung ist das Motto unserer Tage. Die Region Stuttgart ist ein prachtvolles Beispiel für funktionierende Vernetzung. Stuttgart hat nicht genug Platz für Familien mit Kindern, in der Region lebt sich's gut. Das schöne Umland soll schön bleiben. Strukturlose „amerikanische“ Zersiedlung wäre eine trübe Perspektive. Eine gute Struktur wird durch die S-Bahn geschaffen. So ist es meine Wunschperspektive zum zehnten Geburtstag, dass das S-Bahn-Netz noch dichter und durch vertaktete Busverbindungen ergänzt wird! **Ernst Ulrich von Weizsäcker, MdB**




Wenn ich Freitagabend nach einer Sitzungswoche des Bundestages wieder in Stuttgart lande, komme ich in eine europäische Metropolregion, die trotz aller technischer Fortschritte ihren schwäbischen Charme behalten hat. Mit einem Mix aus exportorientierten Branchen wie Automobilindustrie, Elektroindustrie und Maschinenbau, mittelständischen Zuliefererbetrieben sowie den traditionell hier beheimateten Verlagen und Medienanstalten und einer guten Zusammenarbeit mit den Universitäten, Akademien und Fachhochschulen, wird das große Forschungs- und Innovationspotential der Region hervorragend genutzt. Zusätzlich zu der hervorragenden wirtschaftlichen Situation hat die Region Stuttgart mit einem großen Kultur- und Freizeitangebot eine überdurchschnittliche hohe Lebensqualität: Wälder, Wiesen, Obstgärten und Weinberge, die Wilhelma in Stuttgart, das Staatstheater, die Alte und Neue Staatsgalerie. Nicht zu vergessen der Cannstatter Wasen und der barocke Weihnachtsmarkt in Ludwigsburg, aber auch die sportlichen Höchstleistungen des VfB und der Basketballer des EnBW Ludwigsburg. Eines aber steht über allem: Wenn ich Freitagabend in Stuttgart lande, komme ich zu allererst in meine Heimat. **Matthias Wissmann, MdB, Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union**



Sparkassen sind für alle da.
Überall im Land.
Auch in Zukunft.



 Finanzgruppe

Sparkassen Landesbank Baden-Württemberg
LBS Baden-Württemberg SV Sparkassenversicherung
DekaBank Deutsche Leasing Sparkassen-Stiftungen

Aus Sicht der Wirtschaft



Stuttgart und seine Region – wer mag hier nicht sein, wenn er Unternehmer ist? Man spürt es heute noch wie vor vielen Jahren, als ich in den Siebzigern in diese Region kam – schwäbische Umtriebigkeit, Ideenreichtum, Geschäftssinn, aber auch Gradlinigkeit und Zuverlässigkeit prägen ein Klima, in dem man, wenn man selbst etwas bewegen möchte, sich rasch wohlfühlen kann. Und dass etwas geschaffen wird im Ländle, dies spürt man überall: Mit ihrem umfangreichen Kultur- und Freizeitangebot ermuntert die Stuttgarter Region zum Verweilen, Bummeln, Entdecken und Inspirieren lassen. Diesem Standort auch etwas zurückzugeben, ihn zu prägen und zu entwickeln, ihn lebens- und liebenswert und am Puls der Zeit zu halten, das ist mein Wunsch und auch mein Streben als Unternehmer: mit Fashion und Lifestyle, eben den „Schönen Dingen des Lebens“ und der damit verbundenen Lebensfreude.
Willem G. van Agtmael, Gesch. Gesellschafter E. Breuninger GmbH & Co. Stuttgart [n](#)

Die Historie der L-Bank, als Staatsbank für Baden-Württemberg, ist seit 1924 untrennbar mit der Wirtschaftsregion Stuttgart verbunden. Mit der Errichtung unseres Stuttgarter Bankgebäudes 1983 haben wir daher auch einen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung in Stuttgart geleistet. Der preisgekrönte Entwurf der Architekten Müller und Müller-Djordjevic setzte einen neuen Akzent in der Innenstadt. Es ist ein Bau mit unverwechselbarem Profil und markanter Architektur. Der Platz vor dem Friedrichsbau mit seinen Wasserspielen, Kunstwerken, Gastronomieangeboten und Geschäften dient als Verbindung zwischen dem Universitätsgelände und der Innenstadt. [n](#) Nicht von ungefähr ist einer meiner Lieblingsplätze das Variété im Friedrichsbau. Wir als L-Bank sind froh und stolz darauf, das Variété unter unserem Dach beherbergen zu können. In den letzten 10 Jahren, haben sich etwa 1 Millionen Gäste unterhalten lassen und circa 1000 Künstler sind in dieser Zeit aufgetreten. So ist der Versuch, das Variété nach seiner Zerstörung im Jahr 1955 vor 10 Jahren wieder ins Leben zu rufen, rundum geglückt. **Christian Brand, Vorsitzender des Vorstands der L-Bank** [n](#)



Der Kreis Böblingen ist unsere gute Stube – die Region Stuttgart das Haus, in dem wir leben. Im Kreis Böblingen leben die Menschen, für die wir da sind. Die Kreisgrenzen bilden längst Scharniere in die benachbarten Gebiete der Region. Dank der großen Arbeitgeber im Kreis Böblingen wie DaimlerChrysler, Hewlett Packard, Porsche und IBM kommen viele Pendler zum arbeiten hierher. Der Kreis Böblingen zeigt sich auch in Zukunft offen für Industrie, Dienstleistung und Gewerbe. Davon zeugen besonders neue Entwicklungsflächen wie z. B. das Flugfeld Böblingen/Sindelfingen. In der regionalen Betrachtung dürfen wir den Einzelhandel vor Ort nicht vergessen, ihn nicht zugunsten von Shoppingcentren auf der grünen Wiese weiter ausbluten. Gute, ortsnahe Einkaufsmöglichkeiten sind ein Stück Lebensqualität in unserer kleinteiligen Struktur in der Gesamtregion Stuttgart. **Carsten Claus, Vorsitzender des Vorstands Kreissparkasse Böblingen** [n](#)



Ein Miteinander der Vielfalt. Wilhelma und Weindorf, Staatsoper und Siebenmühlental, VfB und Volksfest – es ist die Vielfalt, die die Region Stuttgart für mich so lebens- und liebenswert macht. Eine Vielfalt, die nicht wie vielerorts in einem Nebeneinander besteht: die Kultur in der Stadt und die Natur vor ihren Toren. Nein, in der Region Stuttgart gibt es ein gelebtes Miteinander der Vielfalt. Außerhalb der Landeshauptstadt herrscht keine kulturelle Einöde, sondern es gibt eine Kulturlandschaft, die in ihrer Angebotsvielfalt ihres gleichen sucht. Kurzum: Die Lebensqualität in und um Stuttgart ist erfreulich hoch. Nur eines finde ich an der Region Stuttgart nicht optimal: dass sich im Ballungsraum auch der Verkehr zu häufig ballt. Großräumige Entlastungsstraßen sind zu ergänzen und auszubauen. Auch beim Vernetzen von Straße, Schiene und Luftweg hat die Region Stuttgart ein Betätigungsfeld – und noch einiges zu tun.
Georg Fundel, Geschäftsführer Flughafen Stuttgart GmbH [n](#)



Die Region Stuttgart verbindet auf einzigartige Weise Vielfalt, Leistungsfähigkeit und Innovation

bei gleichzeitiger Pflege von Traditionen und bietet daher eine ganz besondere Lebensqualität. Alt und Neu, Tradition und Moderne liegen in der Region Stuttgart, insbesondere in der Landeshauptstadt selbst, sehr eng beieinander – eine Symbiose, die unserem Lebensraum ein ganz besonderes Flair verleiht. Die städtebauliche Entwicklung am Kleinen Schlossplatz ist ein gutes Beispiel dafür. Seit nunmehr drei Jahren ermöglicht mir der Ausblick aus meinem Büro, den dynamischen Baufortschritt aus luftiger Höhe täglich zu verfolgen. Ob Galerie der Stadt Stuttgart oder die Königsbau-Passagen: Es tut sich was im Herzen der Stadt. Die für die Anlieger unangenehmen Begleiterscheinungen der Bautätigkeit sind mit der Fertigstellung der architektonisch anspruchsvollen Gebäude, die ausgezeichnet mit den älteren Baukörpern wie beispielsweise dem Königsbau korrespondieren, vergessen. Und an meinen künftig stark eingeschränkten Blick auf das Neue Schloss werde ich mich gewöhnen. Letztlich kommt auch die Region Stuttgart nur durch Innovationen und Investitionen in ihrer Entwicklung voran. Dies schließt, wie man sieht, das Beibehalten von Bewährtem keineswegs aus. **Norbert Flaig, Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Volksbank AG**



Als „nicht gebürtiger Stuttgarter“, der schon sehr viele Regionen in Deutschland kennengelernt hat, empfinde ich die Region Stuttgart seit Jahren als sehr attraktiv. Besonders beeindruckt mich die wirtschaftliche, kulturelle und sportliche Stärke und Vielfalt. Hervorheben möchte ich dabei die Innovationskraft der Industrie und des Handels, der Messe und den Medien, die mit dazu beitragen, dass die Region weit über die Landesgrenzen positiv bewertet wird. Als Wahl-Esslinger liebe und schätze ich die alte Reichsstadt, mit den vielen tollen Events wie Zwieblefest, Weihnachtsmarkt und dem großen Esslinger Gastronomie-wettbewerb. Wobei ich schon bei meinem Lieblingsthema bin – die lokale Gastronomie. Mich begeistert immer wieder aufs Neue die Qualität und der Service der regionalen Gastromomen mit denen wir von GEFAKO, als Getränkefachgroßhandels-Verbundgruppe, ein sehr partnerschaftliches Verhältnis pflegen. Außerdem bekommt man nirgendwo in Deutschland einen so guten Zwiebelrostbraten und so gute Maultaschen wie hier. **Wolfgang Gsell, Geschäftsführer GEFAKO GmbH & Co.KG**



In meiner beruflichen Aufgabe sehe ich die Region primär als prosperierenden Finanzdienstleistungsstandort. Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ist stark präsent. Die 5 Sparkassen in der Region sind starke Partner der Wirtschaft. Landesbank, Landesbausparkasse, SV Sparkassen-Versicherung und Deutscher Sparkassenverlag haben mit ihren Neubauten in Stuttgart städtebauliche Akzente gesetzt und moderne Arbeitsplätze geschaffen. Die Region Stuttgart ist attraktiver, zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität, sie verbindet Historie und Tradition mit zeitgemäßer Urbanität und Weltoffenheit. Stuttgart 21 ist für Baden-Württemberg das wichtigste Projekt in diesem Jahrhundert. Ohne dieses Projekt wird unser Land im nächsten Jahrzehnt zurückfallen. Arbeitsplätze entstehen auch in Zukunft nur dort, wo eine gut ausgebaute Infrastruktur vorhanden ist. **Präsident Heinrich Haasis, Sparkassenverband Baden-Württemberg**

Drei der 20 größten Sparkassen Deutschlands finden wir in der Region Stuttgart. Als Vorstandsvorsitzender einer dieser drei Institute, der SWN Kreissparkasse Waiblingen, sehe ich die Region Stuttgart als eine Region mit starker Wirtschaftskraft. Ganz nach dem Motto „Sparkassen. Gut für Deutschland“ nehmen die Sparkassen ihre Aufgaben in der Region wahr und betreuen und unterstützen mittelständische Unternehmen mit internationalem Ruf mit dem selben Engagement wie den Privatkunden. Dieses breit gestreute Spektrum spiegelt sich auch innerhalb der Region Stuttgart wider. Hier trifft ein hohes Maß an Professionalität, Innovation und Veränderungsbereitschaft auf ländliche Idyllen, Naherholungsgebiete und schwäbischen Charme. Die Angebote in der Region werden dem Kulturell-, Natur-, Künstlerisch- und Sportambitionierten gerecht. Diese Vielfalt prägt natürlich auch die Menschen in der Region und macht das Leben hier äußerst lebenswert. **Albert Häberle, Vorsitzender des Vorstands Kreissparkasse Waiblingen**



Stuttgart ist ein Vorbild für ganz Deutschland. Mit seiner Innovationskraft ist die Landeshauptstadt in eindrucksvoller Weise zu einer führenden europäischen Wirtschaftsmetropole geworden. Viele bahnbrechende Innovationen haben hiesige Unternehmen zu zentralen Säulen der deutschen Wirtschaft und gleichzeitig zu bedeutenden Weltunternehmen werden lassen. So hat sich die Region aus einem der wichtigsten Standorte der Automobilindustrie heraus zu einem der führenden Hightech-Gebiete in Europa entwickelt. Neben der wirtschaftlichen Dynamik hat sich aber auch im kulturellen Bereich viel getan. Die Attraktivität der Region hat also in den letzten 10 Jahren eindeutig zugenommen und sich weit über die Landesgrenzen hinaus herumgesprochen. Dies ist ein Verdienst aller, die sich aktiv für die Region engagieren. Hierzu zählt das Forum Region Stuttgart in besonderer Weise. All denjenigen, die das Forum in den letzten Jahren tatkräftig unterstützt haben, gebührt deshalb ein ganz besonderer Dank.

Wilhelm Freiherr Haller von Hallerstein, Geschäftsführer Deutsche Bank AG [n](#)



Stuttgart – das ist für mich in erster Linie die Geburtsstätte des Automobils. In einem Gewächshaus in der Cannstatter Taubenheimerstraße richtete Gottlieb Daimler 1882 seine Versuchswerkstatt für Motoren ein. Sein Ziel war es, Motoren für eine universelle Mobilität zu entwickeln – zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

[n](#) Unsere Region wird nicht umsonst als „Land der Tüftler“ bezeichnet. Zahlreiche Innovationen werden hier seit den Zeiten von Gottlieb Daimler, Wilhelm

Maybach und Robert Bosch entwickelt und in attraktive Produkte umgesetzt. [n](#) Die Bedeutung und der Ruf dieser Region war der entscheidende Beweggrund für mein Studium in Stuttgart, für meine Berufswahl und die Wahl meiner Heimat. [n](#) Wenn sich pünktlich zur Fußballweltmeisterschaft in 2006 die Pforten der Mercedes-Benz Welt in Stuttgart Untertürkheim öffnen, wird die Region um eine Attraktion reicher sein. Stuttgart wird auf einzigartige Weise die Vergangenheit und Gegenwart des Autos und der individuellen Mobilität am Beispiel der Marke Mercedes-Benz präsentieren. **Prof. Jürgen Hubbert, Vorstandsmitglied DaimlerChrysler AG** [n](#)



Wer weiß noch um die schlaflosen Nächte unseres Ministerpräsidenten im Ringen um die Direktwahl für die Regionalversammlung? Vor mehr als 10 Jahren hat mir Erwin Teufel auf dem Killesberg davon berichtet. Inzwischen ist die Region Stuttgart nicht mehr wegzudenken. Der regionale Motor hat trotz seines vergleichsweise äußerst kleinen Hubraums mit hohen Drehzahlen eine beachtliche Wegstrecke zurückgelegt und Meilensteine gesetzt.

[n](#) Um für die nächste Dekade seinen Wirkungsgrad zu erhöhen und die dringend benötigte Leistungssteigerung zu schaffen, sollte sich der nächste Regierungschef alsbald eine schlaflose Nacht leisten. Aber vielleicht geht das mit den zukunftsweisenden Eingebungen aber ganz von allein, sozusagen im Schlaf. Es wäre unserer großartigen Region zu wünschen und Hirn ist ja ganz bestimmt genug da!

Hans Jochen Henke, ehem. Bundesverkehrsminister [n](#)



Mit der Region Stuttgart bin ich fest verwurzelt, beruflich, gesellschaftlich und auch persönlich. Hier ist meine Heimat. Ich bin dieser Region schon deshalb mit Leib und Seele verbunden, weil sie ein engagiertes Sportland ist. Allein in Stuttgart gibt es über 440 Vereine und Verbände, in denen aktiv Sport

getrieben wird. Obwohl ich früher mehr Zeit für den Sport aufbringen konnte, bin ich mit meinem Lieblingsverein, dem VfB Stuttgart, unverändert engstens verbunden. Keine Frage, dass die Zuschauertribüne des Gottlieb-Daimler-Stadions einer meiner Lieblingsplätze ist. Vor allem aber bin ich in der Region Stuttgart gern Unternehmer: seit über 29 Jahren als Geschäftsführender Gesellschafter der Allgaier Werke GmbH mit Stammsitz in UHINGEN. Eine typisch mittelständische Unternehmensgruppe, wie sie die Wirtschaft hier prägt. Diese Unternehmen bilden das Fundament für den weltweiten Erfolg unserer Region. **Dr. Dieter Hundt, Präsident BDA** [n](#)



Sich auch ohne Worte zu verstehen kommt mit der Zeit. Oder mit der richtigen Bank.

Landesbank Baden-Württemberg

Gemeinsam erreicht man nicht nur mehr, man erreicht Ziele auch einfacher. Genau deshalb bekommen Sie bei uns eine persönliche Beratung und durchdachte Lösungen, die auch im Detail überzeugen. Das verstehen wir unter einer Partnerschaft. Haben Sie Zeit für ein Gespräch? Mehr Informationen: Telefon (0711) 124-3000 oder www.LBBW.de. Landesbank Baden-Württemberg. Eine Bank, die weiterdenkt.

LB  BW



Ausgezeichnet!
Die LBBW ist Researchhaus des Jahres 2004!
Top-Ergebnisse bei nationalen
und internationalen Wettbewerben.



Schaut die Welt auf die Region Stuttgart

ist diese klein. Doch gemessen an ihrer Leistung ist genau diese Region ein Pfeiler, der die Weltwirtschaft trägt. Auch DaimlerChrysler hat von seiner Stuttgarter Basis und mit Aktivitäten in 200 Ländern seiner

Unternehmung eine globale Ausrichtung gegeben. n Dabei wissen wir, dass ein Unternehmen eine Heimat braucht. So beginnt, bei all dieser Internationalität, auch für DaimlerChrysler Globalisierung zu Hause – hier bei uns in der Region Stuttgart. n Und so ist Baden-Württemberg für uns nicht nur die Wiege des Automobils, sondern eben auch Ausgangspunkt für die Globalisierung unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Seit über 100 Jahren planen, entwickeln und fertigen wir hier Automobile mit dem Stern. n Dieser Stern trägt nicht nur die Marke Mercedes-Benz – mit den Attributen Qualität, Sicherheit und Innovation – sondern immer auch den Namen von Stuttgart und seiner Region in die Welt. n Wir sind überzeugt, dass wir damit einen wichtigen Beitrag leisten, die Region international mit Gesicht und Gewicht zu versehen: Schwäbische Zurückhaltung ist im Wettbewerb der Regionen nicht gefragt. n In diesem Wettbewerb Vertrauen für die Region, für seine Unternehmen und für seine Menschen zu gewinnen, ist eine wichtige Aufgabe des Forum Region Stuttgart. Es bündelt wirksam Kräfte aus Kultur, Politik und Wirtschaft und geht Probleme durch langfristige Lösungsansätze grundlegend neu an. Das Forum Region Stuttgart ist damit zu einer Verantwortungspartnerschaft geworden, die wir fördern wollen und die die Region langfristig wettbewerbsfähig gestaltet. n Das Engagement von DaimlerChrysler im Forum Region Stuttgart ist ein klares Bekenntnis zu diesem Standort. n Zehn Jahre Forum Region Stuttgart ist sicher ein Grund zum Feiern. Aber es bleibt viel zu tun, um die Erfolgsfaktoren der Region im internationalen Wettbewerb weiter voranzubringen. DaimlerChrysler wird auch in Zukunft weiterhin mit allen Kräften dazu beitragen.

Dr. Michael Inacker, Vice President Politik und Außenbeziehungen, DaimlerChrysler AG n



Die Region Stuttgart sehe ich als einen Wirtschaftsstandort,

der internationale Kompetenz und regionale Verbundenheit vereint. Die starke und agile Banken- und Börsenlandschaft im wirtschaftlichen Zentrum Baden-Württembergs bietet Unternehmen und Privatpersonen ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen und schafft damit das Fundament für Wachstum und Entwicklung. n Das Prosperieren der Region gelingt aber auch durch das Verzahnen von wirtschaftlicher Stärke und kultureller Vielfalt. Einrichtungen wie die Staatsoper Stuttgart, die die Landesbank Baden-Württemberg als Partner unterstützt, sorgen für Weltklasse-Niveau und spiegeln den Mut zu Innovationen wider. Die lebendige Kulturlandschaft der Region gilt es zu erhalten und zu stärken.

n Als Wahlstuttgarter weiß ich zudem besonders die Kinderfreundlichkeit und die vielen grünen Lungen der Region zu schätzen. **Dr. Siegfried Jaschinski, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)** n



Wenn man nach vielen Jahren nach Stuttgart zurückkehrt und die letzten 6 Jahre in München gelebt hat, dann sind die Erwartungen gering.

Schließlich hat Stuttgart gemeinhin nicht den Ruf eine attraktive, reizvolle Stadt zu sein. Doch, wie sehr kann man sich täuschen. Nur der, der hier wohnt kennt die Reize, kennt die Vorzüge der Stadt. Es ist eben typisch schwäbisches Understatement, dass man mit den eigenen Qualitäten nicht hausieren geht. Dabei gibt es davon so viele: die malerischen Hügel um den Stadtkern sorgen für traumhafte Ausblicke; das gut ausgebaute Netz des öffentlichen Nahverkehrs ermöglicht ein autofreies Hin und Her; das Opernhaus und insbesondere das bemerkenswerte Ballett brauchen keinen Vergleich zu scheuen; die zahlreichen Festivitäten im Jahresverlauf bringen Abwechslung und Unterhaltung; die Sauberkeit der Stadt ist beispielhaft und die Menschen sind offen und herzlich. Also: kein Grund in die Ferne zu schweifen, denn das Gute liegt so nah: Stuttgart! **Peter Köhler, Vorstand, Württembergische Versicherung** n



Für die Region Stuttgart wünsche ich mir vor allem zwei Dinge:

Zum einen sollte sie als Chance ernst genommen werden, zum anderen sollte Regionalisierung nicht zwangsläufig als Zentralisierung in Stuttgart missverstanden werden. Ich bin in Stuttgart geboren und aufgewachsen und habe den größten Teil meines Berufslebens in dieser Stadt verbracht. Der Turm der Stiftskirche ist mir eine vertraute Landmarke, aber kein politischer oder wirtschaftlicher Maßstab. Ich bin ein großer Anhänger des Regionalgedankens und wünsche mir, dass die Region im Sinne der Arbeitsteilung zwischen den Kommunen mehr Kompetenz erhält und verantwortungsvollere Aufgaben übernimmt. Im Krankenhausbereich beispielsweise wäre eine verstärkte regionale Abstimmung und Zusammenarbeit sehr zu begrüßen.

Eckhard Laible, Vorsitzender der Geschäftsführung der LEG Baden-Württemberg n





Als „Kind“ der Region Stuttgart fühle ich mich in meiner Heimat ausgesprochen wohl. Wird doch in diesem Umfeld trotz einer ausgeprägten Industrialisierung ein hoher Freizeitwert geboten. **n** Die Region Stuttgart ist sicherlich eines der waldreichsten Gebiete in Deutschland. Aber auch das kulturelle Angebot in der Region beinhaltet so breitgefächerte Perspektiven, die man in dieser Vielfalt gar nicht alle wahrnehmen kann. **n** Als Vorstandsvorsitzender einer der grössten Genossenschaftsbanken möchte ich aber auch einen anderen Gesichtspunkt beleuchten. Der Wirtschaftsstandort Region Stuttgart bietet fast unerschöpfliche Möglichkeiten, sich den täglichen Herausforderungen zu stellen. Und gerade wir Schwaben sind ein Beweis dafür, dass wir uns diesen mit hohem Engagement und grosser Kreativität stellen. **n** Der Slogan „Wir können alles – ausser Hochdeutsch“ versinnbildlicht dies in geradezu idealer Weise. Ich bin stolz auf unsere Region und würde mir wünschen, dass wir alle dies mit noch viel mehr Selbstbewusstsein täglich leben. **Wolfgang Klotz, Vorsitzender des Vorstands Vereinigte Volksbank AG n**

Die Region Stuttgart gehört zu den wirtschaftlich stärksten Regionen Europas. Dies ist das Ergebnis der hier lebenden und arbeitenden Menschen, der ansässigen Betriebe und Unternehmen und der Mitbürger, welche politische Verantwortung tragen. **n** Unsere Region Stuttgart hat darüber hinaus viele weitere Stärken: Vielfältige Kulturangebote, sehr gute Sportmöglichkeiten, einen hervorragenden öffentlichen Personennahverkehr, ein breites Freizeitangebot, eine landschaftlich besonders schöne Gegend, ein ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement der Bürgerschaft sowie unsere anerkannt guten Universitäten, um nur diese wenigen Beispiele zu nennen. **n** In und um Stuttgart läßt es sich gut leben. Mir als Nicht-Schwabe gefällt es hier in jeder Hinsicht sehr gut. **Hartwig Meyer, Vorsitzender Geschäftsleitung Allianz Versicherungs-AG Baden-Württemberg n**



Ich bin bekennender Stuttgarter. Ich betrachte die Region Stuttgart als Heimathafen im wahrsten Sinne des Wortes und gehe gerne in diesen Hafen zurück, auch wenn ich viel in der Welt unterwegs bin. Wir Schwaben, wir Stuttgarter brauchen uns sprachlich nicht zu verstecken, solange wir noch ohne Übersetzung verständlich sind. Ich denke, wir haben eine so schöne Stadt, eine so schöne Region, dass wir uns auch problemlos dazu bekennen können. **Dr. Fritz Oesterle, Vorsitzender des Vorstands Celesio AG n**



In einer Zeit, in der sich die internationalen Märkte immer schneller drehen, Bombay von Böblingen nur einen Mausclick entfernt ist und immer mehr Menschen „mal kurz zum Relaxen“ auf die Malediven fliegen, fällt gerade dem Regionalen, der Region, eine besondere Rolle zu. **n** Denn im gleichem Maße wie die Welt immer mehr zum Dorf gerät, wird das Dorf und die Stadt in der angestammten Region immer mehr zur – heimatlichen – Welt. Regionale Identifikation als Ruhepol zur Globalisierung, als Ausgleich zur Datenautobahn. **n** Wie schön, dann in einer Region zu leben, die es einem leicht macht, sich mit ihr zu identifizieren. Durch ihren besonderen Freizeit- und Erholungswert und ihren hohen kulturellen Anspruch. Durch ihre kulinarischen Spezialitäten oder die traditionellen Feste und Brauchtümer. Durch ihren Fußballverein oder durch den unverkennbaren Dialekt. Und nicht zuletzt durch die Menschen, die hier leben. **Ulrich Schill, Vorstand Dinkelacker-Schwaben Bräu AG n**

Ich wohne in Baden, arbeite in Württemberg und zu Hause bin ich in Baden-Württemberg, dem Land der Häuslebauer und Bausparkassen.

Jede Region unseres Bundeslandes hat ihren eigenständigen historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Charakter. Beruflich erlebe ich diese Vielfalt immer wieder. Stuttgart und seine Region sind wesentlicher Teil dieser Vielfalt. Die Stadt und ihr Umland zählen zu den bedeutendsten Wirtschaftszentren Europas. Hier sind Weltkonzerne ebenso wie mittelständische Unternehmen zu Hause. Ein prägendes Standbein bildet die Automobilindustrie. Die Stuttgarter Börse nimmt unter den deutschen Handelszentren den zweiten Platz ein. Die LBBW – zusammen mit der BW-Bank und der Landesbank Rheinland-Pfalz – ist die viertgrößte Bank in Deutschland. Sie stärkt, gemeinsam mit den Sparkassen, der SV-Versicherung und der Landesbausparkasse Baden-Württemberg, vereint unter dem Dach der S-Finanzgruppe, Stuttgart's Stellung als wichtigen Bankenplatz. Der Weinbau reicht mit seinen Hängen weit in die Stadt hinein und Spätzle und Maultaschen sind weit über die Landesgrenze geschätzt. Bescheidenheit ist eine Stuttgarter Tugend – man weiß, was man geleistet hat und zu leisten im Stande ist, aber macht nicht viel Aufhebens darum.



Heinz Panter, Vorsitzender des Vorstands LBS Baden-Württemberg n





Als Jugendlicher war ich Fußball-Libero. Solche Teamspieler brauchen Eigenschaften wie Übersicht und Offensivdrang. Wahrscheinlich gefällt es mir hier deshalb so gut. Diese Aussage würde ich dann mit einem Ausrufezeichen versehen, wenn wir uns noch mehr als bisher gemeinsam auf unsere Stärken besinnen würden. Denn die Region Stuttgart besitzt ja ohne Zweifel Libero-Quali-

täten: Sie hat das Potenzial, im weltweiten Wettbewerb ganz vorne dabei zu sein, darf dabei aber nicht vergessen, was Grundlage ihres Erfolges ist. Qualifizierte Arbeitskräfte, eine gelungene Kombination aus Hochtechnologie und handwerklichem Können, ein gesunder Branchen-Mix aus Weltkonzernen, Mittelständlern und kleineren Betrieben, aber auch der hohe Wohn- und Freizeitwert. Für mich persönlich heißt das im Lenninger Tal spazieren gehen, einen Abend in der Oper erleben, am Neckar Rad fahren – oder im Gottlieb-Daimler-Stadion erstklassigen Fußball sehen. **Franz Scholz, Vorsitzender des Vorstands Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen** [n](#)



Für das Fraunhofer IPA, als eines der größten Institute der Fraunhofer Gesellschaft, bietet die Region Stuttgart eine hervorragende Plattform für unsere praxisorientierte Forschung. Wir finden auf der einen Seite eine große Konzentration von innovativen mittelständischen Unternehmen vor, die unsere Forschungsergebnisse direkt umsetzen können. Auf der anderen Seite sind wir eingebettet in ein zukunftsorientiertes Netzwerk von anderen Forschungseinrichtungen und den technischen Fakultäten der Universität Stuttgart. **Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Rolf Dieter Schraft, Sprecher der Institutsleitung Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung Stuttgart (IPA)** [n](#)



Kann sich der Leser vorstellen, mit seinem ältesten und verschlissenen Anzug ins Theater oder auf einen Ball zu gehen? Natürlich nicht. Warum? Weil alles zusammenpassen muss: das Theater, der Ball und das Publikum. Aber ausgerechnet beim Thema Stuttgart 21 sehen einige das anders: Sie meinen, dass eine moderne Hochgeschwindigkeitsstrecke mit zulässigen 250 Stundenkilometern von Stuttgart nach Ulm durchaus mit den Gleisanlagen aus der

Dampflokzeit des Stuttgarter Sackbahnhofs zusammenpassen würde. Die Wahrheit ist aber, dass die Region Stuttgart samt Flughafen und neuer Messe den Anschluss an eine ganzheitlich moderne und leistungsfähige Eisenbahn Europas nicht verpassen darf; denn eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur war schon immer die Voraussetzung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung in einer Region!

Dr. Peter Schnell, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn AG für Baden-Württemberg [n](#)



DaimlerChrysler ist ein globales, aber kein heimatloses Unternehmen. In diesem Sommer erst haben wir das einhundertjährige Jubiläum unseres traditionsreichen Werks in Stuttgart-Untertürkheim gefeiert. Dieses Werk nimmt eine Schlüsselposition in unserem internationalen Produktionsverbund ein. Zusammen mit dem Produktionswerk Sindelfingen und der Zentrale in Stuttgart-Möhringen liegt in der Region Stuttgart ein gewichtiger Schwerpunkt unseres Unternehmens. Mehr als 80.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten hier, und ein beträchtlicher Teil der Investitionen in Höhe von 6 Milliarden Euro, die DaimlerChrysler von 2004 bis 2006 in Baden-Württemberg investieren wird, fließen in die Region Stuttgart. [n](#) Mit Interesse verfolge ich deshalb auch die Arbeit des Forum Region Stuttgart. Die Verantwortlichen dieser gesellschaftlichen Initiative haben sich zum Ziel gesetzt, auf die Stärken unseres Standortes aufmerksam zu machen und die Besonderheiten der Region auch international zu präsentieren. Ich wünsche dem Forum Region Stuttgart weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit, die ich gern unterstütze. **Prof. Jürgen E. Schrempf, Vorsitzender des Vorstands DaimlerChrysler AG** [n](#)



Sicherheit braucht



Mehr Ideen, die Ihr
Leben
sicherer machen, finden



EK

Unsere Region Stuttgart lebt von und aus der Vielfalt!

Eine abwechslungsreiche und intakte Naturlandschaft, hervorragende Kulturangebote für jeden Geschmack, Bildungs- und Forschungseinrichtungen der Spitzenklasse, Unternehmen im Weltformat, ein aktiver und stabiler wirtschaftlicher Mittelstand und modernes Handwerk prägen die Region und die Menschen, die darin leben. [n](#) Als Ludwigsburger lebe ich sozusagen mitten drin. Unser Residenzschloss hat mich von klein an fasziniert. Als Bauingenieur weiß ich, welche großartigen architektonischen und künstlerischen Leistungen damals erbracht wurden. [n](#) Und heute sind die Projekte Stuttgart 21 und die Neue Landesmesse für mich die Highlights der Region. Auch damit werden wir unseren Spitzenplatz in der Bundesliga der Regionen festigen.

Uwe Schüle, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart [n](#)



Seit zehn Jahren kann man die Region Stuttgart auch finden. Vorher gab es den Mittleren Neckar-Raum. Den fand mit Mühe der Neckar, alle Auswärtigen aber nicht.

Sebastian Turner, Partner des Vorstands Scholz & Friends AG [n](#)

Hohe Innovationskraft, wirtschaftliche Stärke

durch ein modernes, zukunftsorientiertes Branchenspektrum, kulturelle Vielfalt und ein hoher Freizeitwert – in der Region Stuttgart passt eigentlich alles. Es macht Freude, hier zu arbeiten und unternehmerische Verantwortung zu tragen, es macht Spaß, hier zu leben! Wirtschaftliche Dynamik und Power gehen branchenübergreifend vor allem von den vielen mittelständischen Unternehmen aus, der traditionellen Klientel der Sparkassen. Sie sind ein echter Aktivposten, zumal im Mittelstand vielfach auch die sprichwörtlichen schwäbischen Tüftler zu Hause sind. [n](#) Ich selbst arbeite seit drei Jahren hier im Kreis Ludwigsburg. Es gibt also noch vieles zu entdecken in der Region, wo ich mit meiner Familie den größten Teil meiner Freizeit verbringe. Und jede Woche findet man mehr Beispiele dafür, wie reizvoll diese Region nicht nur kulturell, sondern auch landschaftlich ist.

Dr. Heinz-Werner Schulte, Vorsitzender des Vorstands Kreissparkasse Ludwigsburg [n](#)



Die Entwicklung der Infrastruktur

ist für mich zentrales Thema für die Region Stuttgart. Eine moderne und leistungsfähige Verkehrsanbindung ist Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg eines städtischen Raums – aber ebenso für die Lebensqualität seiner Bewohner. Darum glaube ich, dass Projekte wie die neue Landesmesse und auch Stuttgart 21 die Zukunft unserer Region sichern werden. Dabei darf die Förderung und Bewahrung der natürlichen Umwelt nicht zu kurz kommen, wir müssen handeln im Bewusstsein, dass die Zukunft nur mit der Natur und ihren begrenzten Ressourcen machbar ist – nicht gegen sie. Und Stuttgarts Natur hat viel zu bieten. Sei es der Schönbuch oder das Gäu – ich persönlich finde dort die Balance, kann Energie tanken in der freien Natur und finde Abstand vom hektischem Arbeitsleben.

Die Landschaft mit dem Mountainbike zu erkunden gibt mir Kraft und neue Ideen.

Prof. Hans Sommer, Vorsitzender des Vorstands Drees & Sommer AG [n](#)



Als wir vor 10 Jahren das Forum gegründet haben,

steckte die Region Stuttgart in einer schwierigen Strukturkrise und viele Experten haben als tägliche Kassandras den ausweglosen Niedergang beschworen. Heute zeigt sich, dass die wichtigsten Leitbranchen dieser Region ihre Position am Weltmarkt nicht nur behauptet, sondern gestärkt haben. Und auch der Dienstleistungssektor hat kräftig aufgeholt. Deshalb können wir auch die künftigen Herausforderungen der Globalisierung selbstbewusst und mit etwas Stolz angehen. [n](#) Wir leben nicht nur in einer wirtschaftlich chancenreichen, sondern auch kulturell und landschaftlich einmalig attraktiven Region. Wenn ich am Wochenende hier bin, gehe ich oft in den Schwäbischen Wald. Zum krönenden Abschluss nach appetit-

förderndem Wandern geht's dann ins „Rössle“ nach Waldenweiler – ein grundsolider schwäbischer Familienbetrieb. Dort findet man das wahre Glück bei Rostbraten, Maultaschen und einem unnachahmlichen Kartoffelsalat.

Dr. Dieter Spöri, Wirtschaftsminister a.D., Leiter Daimler-Chrysler Konzernrepräsentanz Berlin [n](#)



Stuttgart und seine Region sind ein großartiger Ort zum Arbeiten und zum Leben! Von so profanen, doch wichtigen Faktoren wie der persönlichen Sicherheit bis hin zu einem Kulturangebot, das seinesgleichen sucht – hier ist man Mensch, hier darf man's sein, Mensch nämlich mit allen Chancen, Ansprüchen und Bedürfnissen, die das Menschsein erst ausmachen. Was mich an Stuttgart und seiner Region außerdem freut: Die Stuttgarter beginnen mit der Initiative „Grünzug Neckartal“ offenbar wahrzunehmen, welche städtebauliche und stadtplanerische Chance sie nach dem Krieg zunächst nicht wahrgenommen haben: den Neckar. Wasser macht die Stadt lebendig, ein Fluss gibt ihr Weiträumigkeit und eine Silhouette. Nun ist Bad Cannstatt zwar immer noch Bad Cannstatt, und Stuttgart öffnet sich noch nicht hinreichend zu seinem Fluss, sondern kehrt ihm z.B. Gasometer, Kraftwerk, Industrie und dergleichen zu. Auch das Daimler-Stadion, die Schleyer-Halle und der Cannstatter Wasen entfalten stadtarchitektonisch nur begrenzten Charme, auch wenn sie regelmäßig zu einem erhöhten Daseinsgefühl ihren nicht zu unterschätzenden Beitrag leisten. Selbst die Planung von Stuttgart 21 hätte man sich deshalb alternativ vorstellen können, z.B. mit einem neuen repräsentativen Bahnhof an der „Neckarfront“ und einer Schnellverbindung – am besten einer Magnetschwebbahn – ins Zentrum. Jedenfalls: Ein Anfang ist gemacht, und es wird umgedacht. Phantasie ist gefordert, gerade auch in Zeiten knapper öffentlicher Finanzen. Auch unsere Stadt gewinnt, wenn sie sich ihrem Fluss zuwendet und zu ihm öffnet, statt ihm die kalte Schulter zu zeigen – und wenn sie sich dabei ihre unvergleichliche Mischung von Weltoffenheit und Gemütlichkeit bewahrt.

Prof. Peter Voß, Intendant Südwestrundfunk [n](#)



In der Region Stuttgart steht alles in Reichweite zur Verfügung: Sichere Arbeitsplätze, hervorragende Infrastruktur, alle Dienstleistungen, beste Bildungsmöglichkeiten, alles nur denkbare zur Freizeitgestaltung: Kunst, Kultur, Sport, Gastronomie und Shoppen – was will man mehr? **Brigitte Vöster-Alber, Geschäftsführende Gesellschafterin der GEZE GmbH** [n](#)

Die Region Stuttgart ist international: Biergärten wie in München, Bars wie in New York, Wetter wie in Madrid, Fußball wie in Manchester und Putzteufel wie in Singapur. **Uli Weber, Geschäftsführer Leonhardt & Kern, Werbeagentur** [n](#)

Wollen – Wissen – Können – Machen. Diese Prozesskette der Innovation funktioniert besonders gut, wenn sie durch Druck, z. B. Wettbewerbsdruck und Bedarf z. B. Market-Pull unterstützt wird. Das war und ist besonders in der Region Stuttgart gegeben. Es begann Mitte des 19. Jahrhunderts, als man in Württemberg neben Hungern und Auswandern die Alternative etwas Neues und damit Beschäftigung und Einkommen zu schaffen ergriff, eine Chance durch den Beginn des Industrie-Zeitalters. Die daraus resultierende Entwicklung dieser Region ist jedem bekannt. Automobilbau und die Vielfalt der Zulieferindustrie, Ausrüstende Industrie des Maschinen- und Anlagenbaues, Elektroindustrie sind Säulen der Wirtschaft hier, dazu ist eine hervorragende Infrastruktur an Bildung und Forschung entstanden. [n](#) Wenn es den hier politisch Verantwortlichen gelingen sollte, die Rahmenbedingungen für den Erhalt von Kreativität, Risikobereitschaft und Zuversicht günstig zu gestalten, sollte die Region Stuttgart auch die neuen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestehen und seinen Bürgern Vertrauen und Optimismus zu geben.

Hans-Jürgen Warnecke, Prof. em. Dr.-Ing. Prof. h.c. mult. Dr. h.c. mult. Dr.-Ing. E.h. ehem. Präsident und Ehrensenator der Fraunhofer-Gesellschaft [n](#)



An der Region Stuttgart gefällt mir vieles: sie ist wirtschaftlich stark, kulturell vielfältig und hat eine reizvolle Landschaft. Die Menschen sind ihrer Heimat sehr verbunden und dennoch aufgeschlossen – diese Kombination mag ich. Mein Herz schlägt aber vor allem aus einem Grund für die Region: Nirgendwo sonst auf der Welt sind so viele Ideen im Fahrzeugbau entstanden, die ganze Generationen bewegten. Für mich ist Stuttgart die Hauptstadt der Ingenieurskunst. Das fasziniert mich jeden Tag aufs Neue.

Dr. Wendelin Wiedeking, Vorsitzender des Vorstandes der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG [n](#)



Aus Sicht des Tourismus-Marketing



Stuttgart – das ist für viele Menschen ein Synonym für Lebensqualität. Hier lässt es sich sehr gut leben, beruflich wie privat. Millionen Menschen finden ihr Einkommen und Auskommen. Die Region unserer Landeshauptstadt gehört sicher zu den schönsten Landschaften in ganz Europa. [n](#) Es ist seit 120 Jahren das erklärte Ziel des Pro Stuttgart-Verkehrsvereins, diese Qualitäten der Region nach außen zu tragen. Und wir sind allen dankbar, die dasselbe Ziel verfolgen, besonders dem Forum Region Stuttgart, das in den letzten zehn Jahren eindrucksvolle Arbeit geleistet hat. [n](#) Das Stuttgarter Weindorf ist dabei unser Exportschlager, der überall hervorragend ankommt, ob nun in Hamburg oder Berlin, in Brüssel oder St. Gallen, und natürlich ganz besonders in Stuttgart selbst. [n](#) Auf dem Stuttgarter Weindorf bringen wir Menschen zusammen, die stolz sind auf das, was hier geleistet wird. Mit gutem Grund. Denn wer die Region einmal wirklich entdeckt hat, der bleibt. Für immer. Ganz bestimmt. **Rainer Hofmeister, Geschäftsführer Pro Stuttgart-Verkehrsverein** [n](#)

Die Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH gratuliert dem Forum Region Stuttgart zu einem hervorragenden Beitrag in 10 Jahren Standortmarketing. Allein durch die Besetzung des Kuratoriums mit hochrangigen Persönlichkeiten und deren Bekenntnis zur Region Stuttgart wird im besten Sinne für eine starke und innovative Region geworben. [n](#) Für die Zukunft der Region Stuttgart wünsche ich, dass es gelingt, die Region Stuttgart in aller Welt als bedeutenden Treffpunkt für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik UND als beliebtes Reiseziel für Touristen aus aller Welt zu positionieren – denn hier werden neben High Tech auch High Culture und Natur Pur groß geschrieben. [n](#) Die Großveranstaltungen der kommenden Jahre, wie das Schillerjahr 2005 oder die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006 sowie die Großbauprojekte Bosch-Arena und Neue Landesmesse werden dazu beitragen, die Region Stuttgart als „attraktive Innovationsregion UND als reizvolle touristische Reisedestination“ weltweit auf Erfolgskurs zu halten. [n](#) Lieblingsplatz Stuttgart: der filigrane Schlaich-Turm im Killesbergpark mit einem herrlichen Blick über die Stadt. [n](#) Lieblingsplatz Region: Die Burg Hohen Neuffen als fantastischer Aussichtspunkt.



Klaus Lindemann, Geschäftsführer Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH [n](#)



Meine Region Stuttgart. Meine Lebens- und Berufsstationen in der Region werden repräsentiert durch die lebendigen Kindheitserinnerungen im Stuttgarter Westen, einer stimmungsvollen Altstadt von Esslingen, dem Wohnen im selbständig gebliebenen „Speckgürtel“ um Stuttgart, der idyllischen Voralblandschaft Bad Boll's und natürlich durch die pulsierende Stuttgarter City mit mediterranem touch. [n](#) Bis jetzt habe ich also über 40 Jahre meines Lebens in dieser Region verbracht. Ich habe die Bundesligapremiere des VfB, seine sportlichen Höhen und Tiefen erlebt, selbst Freude am Sport gefunden, politisches, insbesondere kommunalpolitisches Denken geübt, kulinarische Genüsse aus Küche und Keller schätzen gelernt und mich mit manchen schwäbischen Besonderheiten arrangiert. [n](#) Diese Region ist für mich Heimat und Vielfalt, Gemütlichkeit und Internationalität. Und sie ist für mich grenzenlos, aber leider mit Markungsgrenzen. Dies merkt man aber nur von innen. Und je weiter wir von hier weg sind, in Hamburg, der Toscana, den USA oder Australien, umso mehr Menschen bezeichnen sich als Stuttgarter, selbst wenn sie aus dem Remstal oder aus Echterdingen kommen. Darauf darf man doch stolz sein, denn dies ist doch schon ein guter Anfang! **Hans H. Pfeifer, CityManager in der Landeshauptstadt Stuttgart** [n](#)



STUTTGART
Regio

NEU

RegioCard

Entdecken Sie die
Erlebnisregion Stuttgart

▶ Mit 76 Gutscheinen ◀

nur € 5,-

€ 15,- mit VVS 3-Tage-Ticket

- ▶ Freier bzw. ermäßigter Eintritt in viele Museen
- ▶ Ermäßigungen bei Stadtführungen, Rundgängen, Theatern und Bädern
- ▶ Ermäßigungen auf Speisen und Getränke in der Gastronomie und vieles mehr

Erhältlich in den Touristikstellen der Region Stuttgart
und bei der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH
Touristik Information "i-Punkt" · Königstr. 1A · 70173 Stuttgart

www.stuttgart-tourist.de

Aus Sicht der Kultur



Für einen Literaturwissenschaftler ist die Region Stuttgart die vielleicht ergiebigste, jedenfalls aber interessanteste Arbeitsstätte: ich denke an die Anregungen durch die zahlreichen, in ihrer abwechslungsreichen Spielkultur aufregenden Theater in und um Stuttgart, an die Ausstellungskultur der Museen und Galerien, und nicht zu vergessen: die Zuhör- und Diskutierangebote im Literaturhaus, im Wilhelmshaus und vielerorts. Da lebt so vieles intensiv und bietet sich an und will ernst genommen werden in dieser Region! n Dies Angebot macht an der Stadtgrenze nicht Halt. Denn was wäre ein Geisteswissenschaftler ohne Marbach mit seinem einzigartigen Literaturarchiv, ohne die liebevoll gepflegten Dichterstätten in der Region, ohne die privaten Sammlungen. n

Dieser Reichtum muss den Studienanfängern immer wieder neu und nachhaltig nahe gebracht werden, das ist eins meiner dringlichsten Geschäfte; er ist nebenbei die beste Werbung für eine technisch orientierte Universität. Diese sollte ihrerseits die Hüter des kulturellen Gedächtnisses besser in Obhut nehmen, statt ihre Stellen zu kürzen. n Mein anderes Geschäft ist die Führung des Theaterhaus e.V., Trägerin der ins Großformat auf die Prägung hinaufgestiegenen, so überaus erfolgreichen Spielstätte, die vom Forum Region Stuttgart dankenswerterweise vielfältige Unterstützung erfahren hat und weiter erhofft. **Professor Dr. Joachim Bark, Germanist und Studiendekan an der Universität Stuttgart, Vorsitz Theaterhaus e.V.** n



Architektur hat ihren angestammten Platz.

In der Region Stuttgart ist Baukultur lebendig. Quer durch die Epochen und durch die verschiedensten Bauaufgaben finden wir hier viele Beispiele ortsprägender Architektur: von der Frauenkirche in Esslingen über die Palmsche Apotheke in Schorndorf bis zur Weißenhofsiedlung in Stuttgart, um willkürlich ein paar herauszugreifen. Architektur geht jeden an, denn die bebaute Umwelt beeinflusst unser Lebensgefühl nachhaltig und ist Teil des gemeinsamen kulturellen Erbes. n Nicht nur für die Unternehmen gehört gute Architektur deshalb untrennbar zum Selbstverständnis, sondern auch ganz alltägliche Bauaufgaben werden qualitativ gelöst. Die Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“, bei denen die Architektenkammer Baden-Württemberg Objekte in den Stadt- und Landkreisen prämiert, machen dies ebenfalls immer gut sichtbar. Dass die Leistungen der Architekten hierzulande hervorragend sind, hat sich übrigens weit herumgesprochen: Selbst in China sind Kollegen aus der Region gefragt... **Richard Christophers, Freier Architekt BDA/SRL, Vorsitzender Kammerbezirk Stuttgart, Architektenkammer Baden-Württemberg** n

Wenn ich an meine Jugendjahre in der Region Stuttgart denke, fällt mir zunächst die Kultur ein.

Es war zwar sehr aufwendig, von Waiblingen mit dem Bus nach Fellbach und von dort zu Fuß nach Stuttgart zu gelangen. Der Besuch der Staatsoper hat diese Mühen allerdings wieder wett gemacht. Dort eroberte ich mir vom Schauspieler Erich Ponto auch das erste und einzige Autogramm meines Lebens. Bereits damals zählte das in den vergangenen Jahren mehrfach als Oper des Jahres ausgezeichnete Haus zu den besten Adressen in Deutschland. Geprägt von Wieland Wagners Aufführungen wurde das Stuttgarter Staatstheater zum „Winter-Bayreuth“ der deutschen Opernszene. n Ein wöchentlicher Höhepunkt war der sonntägliche Familienausflug ins Remstal, der mit der traditionellen schwäbischen Küche und einem guten Viertele endete. Die württembergische Küche stand bereits auf einem hohen Niveau, das nur noch von Baden und Bayern erreicht wurde. n Bei meinen heute – eher kurzen – Besuchen in Stuttgart spricht mich insbesondere die Alltagskultur an, die eine südländische Atmosphäre vermittelt. Dieses „savoir vivre“ lässt erkennen, dass die Region Stuttgart eine tolle „Wohlfühlregion“ ist, geprägt von der Lebenskultur einer Großstadt, eingebettet in attraktive Naturschönheiten. **Alfred Biolek** n





Wenn man mit deutschen Comedians gelegentlich über den Satirestandort Stuttgart fachsimpelt, klingt oft ein gewisser Neid durch. Welch ein Schlaraffen-

land der Klischees, übervölkert von pünktlichkeitsfanatischen Furzklemmern und detailverzettelten Pedanten, eine Oase der Kehrwoche und der Polarisation, harmonieversessenen friedliebend obwohl vom Teufel regiert. Das in etwa sind die idealisierten Einsichten. Diese These konsequent schwäbisch weitergetüfelt hieße ja, dass man in der Region lediglich ein paar ausreichend große Spiegel installieren müsste und wir Spaßproduzenten wären auf einen Schlag alle überflüssig. Ein beunruhigender, wenn auch effizienter Gedanke. [n](#) Doch die Wirklichkeit ist anders: Wer als nordischer Komödiant einmal in Stuttgart war, ist ernüchtert, wieviel Selbstironie ihm entgegenschlägt. „Wir können alles außer Hochdeutsch“, ein entwaffnendes Selbstverständnis, das unserer Zunft das – auf gut Deutsch g’sagt – „Verarschen“ nicht gerade leicht macht. Wo man dies doch wie alles andere hier nun einmal so gut selbst kann. Zugegeben, der Stuttgarter an sich verfügt über wunderbar skurrile Attribute. Doch das Problem ist: Er weiß es. Und so haben auch am Ende meist wir das letzte Wort. Gut, wir haben vielleicht nicht die längste Theke der Welt, wir haben sie nur hergestellt. **„Mir im Süden“... fünf aus der Schwabenmetropole** [n](#)



Als Musiker bin ich auf vielen Tournéeen unterwegs. Dies bedeutet Zeitdruck, ständig wechselnde Hotelzimmer, immer neue Veranstaltungsorte. Während dieser Zeit freue ich mich aufs nach Hause kommen in meine Heimatstadt Bietigheim-Bissingen in der Region Stuttgart. Außer Familie und Freunde erwarten mich hier Naherholung in nächster Nähe, Sport auf höchstem Niveau, ländliche Ruhe ebenso wie eine kulturell höchst interessante Landeshauptstadt und das alles schnell erreichbar. Es gibt viele Gründe diese Region zu mögen und zu genießen, für mich das ideale Umfeld mich nach einer anstrengenden Tour zu erholen und aufzutanken. **Hartmut Engler, Musiker** [n](#)

Die Drei von der Kleinen Tierschau verstehen sich nach 25 Jahren ihres Bestehens noch immer als diplomatische Bedienstete und Reisende der Stadt und der Region. Mit über 120 Auftritten pro Jahr ? von Garmisch bis Kiel ? sind wir sicher der erfolgreichste Kulturexport neben Let’s-putz-Parodien und Trollingerschorle. Immer wieder werden wir in Stuttgart gefragt, ob unsere Bühnenshow auch außerhalb Baden-Württembergs zu begreifen sei. Komisch. [n](#) Umgekehrt will von uns in Hamburg, Berlin, Köln oder München kein Mensch wissen, ob denn alle Stuttgarter so drauf seien wie wir. Dem sogenannten Schwaben mangelt es bekanntlich an Selbstbewusstsein, obwohl seine zutiefst demokratische Tradition bis auf den heutigen Tag ungebrochen ist. Während man anderswo Panzerbataillone auffahren lässt, um einen Regierungschef zu stürzen, erledigt man das bei uns mit zwei Backpfeifen. Wir jedenfalls werden nicht müde zu behaupten, dass wir die schwäbischen Primärtugenden überall vorleben: Temperament, dreistimmiger Satzgesang, Musik, Tanz und Erotik. Das ist das Geheimnis unseres Erfolgs. Porsche und Bosch, DaimlerChrysler Smart und Die Kleine Tierschau – man sieht, die Region ist in allem Spitze. **Michael Gaedt** [n](#)



Die Stuttgarter Region gilt zu Recht als eine der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Europas. Die rasante Entwicklung der letzten 60 Jahre hat Wohlstand und Arbeitsplätze entstehen lassen. Damit die Region im internationalen Wettbewerb weiter an Attraktivität gewinnt, muss man sich auf die schlafenden Potentiale am Fluss besinnen. Wo einst der Flusslauf im Tal die Topographie der Region bestimmt hat, ist der Neckarlauf heute weitgehend aus dem Bewusstsein der Menschen, die dort leben und arbeiten, verschwunden. [n](#) Mit der Initiative „Grünzug Neckartal“ wird eine Vision für den Neckarraum definiert: Die Flussregion braucht ein neues, unverwechselbares Gesicht, das einer boomenden Wirtschaftsregion angemessen ist. Im positiven Sinne. [n](#) Dazu gehören Architektur und Städtebau ebenso wie Ökologie und Infrastruktur. Politik, Wirtschaft und Bürger können diese Vision Schritt für Schritt zum Leben erwecken. Die große Begeisterung, die das Projekt von Anfang an in der Region wecken konnte, lässt den Schluss zu: „Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ **Herrmann Grub, Architekt** [n](#)





Kulturelle Vielfalt und wirtschaftliche Kraft bedingen einander als Charakteristikum für eine starke Region Stuttgart. **Prof. Wolfgang Gönnenwein, Staatsrat a.D., Intendant Ludwigsburger Schlossfestspiele** [n](#)



Es gibt kaum einen anderen Ort, aus dem die Geschichte dieser Stadt so klar ablesbar ist, wie die Grabkapelle am Rotenberg. Der Gaskessel in Gaisburg, die Schiffe am Neckar, das Oval des Gottlieb-Daimler-Stadions, die Schleyer-Halle, der Wasen und sein Riesenrad, die Daimlerwerke, die sich mit Fabrikhallen und Hochhäusern wie eine eigene Stadt in der Stadt erstrecken, wirken wie die Einzelteile eines Puzzles, das sich seit 170 Jahren im Neckartal stets bewegt. In unmittelbarer Nähe der Grabkapelle scheint die Landschaft mit ihren roten Dächern und ihren Weinbergen seit einer Ewigkeit erstarrt zu sein. Zwischen dem urbanen Industriegebiet am Neckar und der alten ländlichen Dorfstruktur, die wie durch ein Wunder erhalten blieb, zieht die alte Eisenbahnlinie, 1845 eingeweiht, eine klare Grenze. In diesem Kontrast zwischen Industrie und Landwirtschaft liegt der unendliche Reiz von Stuttgart. **Jean-Baptiste Joly, Akademiedirektor Akademie Schloss Solitude** [n](#)



Vom Kunstvermögen Kultur und die Region Stuttgart. Staatsoper, Stuttgarter Ballett, Staatsschauspiel, Kunstmuseen, Sinfonieorchester, Literaturhäuser, Theaterhaus, Freizeitparks, Musicalcenter, Fußball-

stadien und Gesangvereine warten auf uns. Welches Publikum begeistert sich wofür? Und was daran ist Kultur? Der Kulturbegriff ist heute befreit vom ideologischem Ballast einer Vergangenheit, die ihn zur gesellschaftlichen Distinktion brauchte. Eine unübersehbare kulturelle Vielfalt als Folge einer weltumspannenden Ökonomie konfrontiert regionale Kultur mit internationalen Kulturräumen und schafft mit den Mitteln der Kunst jenes friedliche Nebeneinander, das den Beginn einer Weltkulturgesellschaft einläuten könnte, in der nicht der Besitz wirtschaftlicher Güter allein Maßstab für Anerkennung und Würde des Einzelnen ausmacht. [n](#) Von diesem weichen Standortfaktor wird auch die Region langfristig profitieren, auch wenn die Kultur vielen langsam zu teuer wird. Trotzdem entstanden in der Region große, neue kulturelle Einrichtungen. Die Filmakademie Ludwigsburg, die Pop-Akademie in Mannheim mit „Nebenbüro“ in Stuttgart, das Internationale Trickfilm-Festival, das Theaterhaus II und das Kunstmuseum Stuttgart. Sie zeugen von der heimlich, unheimlichen subversiven Kraft der Kultur. Und sie legen Zeugnis ab vom Kunstsinn der Menschen in diesem Land. [n](#) Kulturelle Vielfalt zu erhalten oder auch weiter auszubauen kostet Geld und darüber redet man hierzulande sehr gerne. Bisher jedenfalls gab man es auch gerne aus, für Breiten- wie Spitzenkultur. Man wusste um diese Zusammenhänge, dass das eine ohne das andere nicht begründbar war, jedenfalls nicht in einer parlamentarischen Demokratie, in einer offenen Gesellschaft. Aber immer öfter sind kritische Töne über den zu hohen Preis für diese Art der Gesellschaftspolitik zu vernehmen. [n](#) Setzt sich dieser Tenor fort, wird ein Paradigmenwechsel anzuzeigen sein. Das Kulturverständnis des Staates, der es bisher für selbstverständlich hielt, das kulturelle Gedächtnis der Nation über Theater, Museen und Orchester ausreichend zu finanzieren, konfrontiert uns mit einem neuen Kulturverständnis, das nicht mehr an die persönlichkeitsbildende Kraft dieser ernsten Kultur glauben mag, sondern nur noch an jene, die sich auch rechnet. Vieles wird dann dem schnellen Umschlag der Werte geopfert werden müssen, Rentabilität zum Maß kultureller Förderung gemacht werden, eine Förderung, die wirkungsarm verpuffen wird. [n](#) Der unrentable Blick zurück in die Geschichte der Kunst und somit der Kultur schärft den Blick für die gegenwärtigen kulturellen Leistungen einer Gesellschaft. Aus dieser dialektischen Position schöpfen wir geistige Energie, jenen Rohstoff, der uneinholbare Wettbewerbsvorteile bietet. Und so ist eine Region gut beraten, wenn Sie alles daran setzt, nicht nur ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort zu bleiben, sondern auch ein singulärer Kulturstandort, der den Rückblick auf die kulturellen Leistungen seiner Vorgängergenerationen finanziert, pflegt und für die Gegenwart neu interpretiert. Zu einer erfolgversprechenden ökonomischen Infrastruktur gehört unabdingbar eine ausdifferenzierte kulturelle Infrastruktur. [n](#) Gepriesen werden soll hier nicht der in den Ohren von Kulturmachern oft abwertend klingende Begriff von Kultur als Standortfaktor. Kultur ist kein „Faktor“, mit dem man Wirtschaftskraft und Geldumlauf einer Region multiplizieren kann. Kultur ist Überfluss, ist das Phantasieprodukt begabter Menschen, die etwas anzubieten haben, das keine Marktanalyse je als zwingend notwendiges Produkt herausfinden könnte. Diese Phantasie braucht ihre Produktionsorte, sprich Bühnen, Museen, Ausstellungsräume, ihr Off-Gelände, um materiell entstehen zu können. Hier wirft die Gesellschaft dann einen Blick in den Spiegel, in seine Geschichte. Je blanker man



Der Bauherr:

"Ist gebaute Unternehmenskultur heute bezahlbar?"

wissen, was möglich ist.
die Architekten.

Gute Ideen müssen nicht unbedingt mehr kosten als weniger gute.
Die Architekten beraten Sie schon vor der klassischen Planungsphase,
entwickeln alternative Möglichkeiten und suchen Wege, wie sich Philosophie
und Budget optimal vereinen lassen. Architekten in Ihrer Nähe finden
Sie unter: www.architektenprofile.de

www.architektenprofile.de

Die Broschüre
„Gebäudeplanung als Baustein zur Unternehmenserfolg“
schicken wir Ihnen gerne kostenlos zu.



Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckenstraße 51 70182 Stuttgart www.aikbw.de
Telefon 0711/7196 0 Telefax 0711/7196 103

diesen putzt, je genauer man folglich in ihn hineinschauen kann, desto klarer sieht man. Man sieht Verwerfungen, die diese Gesellschaft zu deformieren beginnen, bis hin zur Gleichgültigkeit gegenüber tradierten Sinfonieorchestern, Museen, Theatern. Bis zur Schließung ist es dann nicht mehr weit. **n** Kunst braucht Geld. Kunstfinanzierung bleibt daher staatliche Pflichtleistung, nicht Kür. Der Staat ist dabei angewiesen auf eine Gesellschaft, die ihn auch in diesem Politikfeld trägt. Dann kann er die schönen Künste mit allen Kräften fördern, Künstlerinnen und Künstler, Menschen ohne verwertbare Patente. **n** Kultur ist der immer wieder scheiternde Versuch, den Menschen die Mühsal des Daseins zu erleichtern. Kultur diszipliniert beim Kampf um die Macht, stellt die vermeintlich Mächtigen bloß. Kultur ermöglicht den wachsamem, kritischen Blick auf die Zeit, Kultur fördert ein Gemeinschaftsgefühl, weil sie Menschen aus freiem Entschluss zusammenführt. Vor der Kunst stellt sich nicht die Frage, wo einer her kommt, sondern dass er da ist zu gemeinsamem Erleben, ob Pop, ob Rock, ob Ballett, ob Trickfilm, Oper oder Bach. Auch das notwendige Zusammengehörigkeitsgefühl politisch selbständiger Körperschaften wird positiv beeinflusst durch gemeinsame Kulturereignisse, haben sie nun in der Region ihre Wurzeln oder lädt eine Region die Kulturwelt zu Gast. Es sei beispielhaft das 2005 stattfindende Festival Theater der Welt genannt, das das Theater der Welt mit dem Theater der Region verknüpft und unter anderem zeigen wird, wie nachhaltig kulturelle Botschaften gewesen sind, die ihren Entstehungsort in der Region hatten. **n** Ein Jahr später, 2006, wird die Region zum Mekka der zeitgenössischen Kunstmusik mit dem Weltfestival der ISCM (International Society for Contemporary Music), verantwortet von Musik der Jahrhunderte, jener beispielhaften Einrichtung für die Förderung zeitgenössischer Musik, die weltweit auch von dem Enthusiasmus einer Region für das Innovative, das Neue, das noch nie Dagewesene künden wird. Solche Ereignisse schaffen ein Wir-Gefühl, das dem Sparwillen der öffentlichen Hand bei kulturell nachweislich erfolgreichen Einrichtungen wirksam Einhalt gebieten muss. **n** Stifter werden das Kunstgeschehen – und nicht nur das Kunstgeschehen – in diesem Land zukünftig sichtbar mitprägen, vorausgesetzt, das Stiftungsrecht wird so novelliert, dass privates Engagement vom Staat nicht länger als Steuervermeidungsstrategie gewertet wird. Dann werden Stifter die neuen Kulturpolitiker sein, die aus dem Wissen um die Bedeutung der ästhetischen Erziehung des Menschen Verantwortung in dieser Gesellschaft übernehmen werden und den Fortbestand der dieses Wissen vermittelnden Einrichtungen nicht länger in Frage stellen. **Dr. Wolfgang Milow, Geschäftsführer Kulturgemeinschaft n**



Warum ich in Stuttgart geblieben bin. Als ich mir vor nunmehr 57 Jahren nach dem Studienabschluss an der Kunstakademie überlegte, wo in Zukunft mein Arbeitsmittelpunkt liegen könnte, griff ich zum Zirkel und schlug einen Kreis um Stuttgart. Und siehe da, auf der Kreislinie lagen in fast gleichem Abstand Orte wie Frankfurt, München, Zürich und Straßburg. Als ich den Winkel vergrößerte, so attraktive Städte wie Prag, Wien, Mailand, Paris. Stuttgart lag immer in der Mitte. Alles sprach für diese dynamische Stadt als Arbeits- und Lebensmittelpunkt. Hier gründete ich mein Atelier und meine Familie. Von hier aus würde ich über die Stadtgrenze hinaus, in den schön gelegenen Orten der Region meine Vorstellungen von Kunst für die Menschen sichtbar und erlebbar machen. Das ist mir weitgehend gelungen. Und von hier aus zog ich die Wirkungsfäden meines Lebenswerkes in die Welt, von Berlin bis Montevideo, von Rom bis Moskau, von Santiago de Chile bis Djakarta, von Medellín bis Tokio, von Dublin über Neu Delhi bis Adelaide. Mit jedem Werk, mit jeder Ausstellung, mit jedem Vortrag reiste ein Stück Stuttgart mit in die Welt. Mein Atelier aber ist immer hier geblieben in der Mitte der Region. **Prof. Dr. Otto Herbert Hajek**

Wie klingt eine Region? Welche Farben trägt sie, welche Worte erzählen von ihr? Tanzt sie? Singt sie? Wie heißen ihre Dichter? Wer sind ihre Maler, ihre Musiker? All das erfährt man, wenn man in die Museen geht und schaut, ein Buch aufschlägt und liest, ein Konzert besucht und hört, den Sätzen der Schauspieler, den Choreografien der Tänzer, den Blicken der Fotografen und den Szenen der Regisseure folgt. Erkundet man auf diese Art die Region Stuttgart, dann kann man sehen, wie abwechslungsreich die Kunst ist, die hier entsteht, wie kundig das Publikum, das in ihr lebt. Die Kulturszene der Region Stuttgart ist reich und vielfältig, aber auch anspruchsvoll und fast immer gefährdet. Kurz: sie ist herausfordernd schön. **Petra von Olschowski, Geschäftsführerin Kunststiftung Baden-Württemberg n**



Der ausgezeichnete Ruf, den die Medienregion Stuttgart genießt, begründet sich vorrangig auf die fundierte Ausbildung, die man hier erlangen kann. Mit der Filmakademie sorgt eine Einrichtung für diesen guten Ruf. Dies war für uns der Auslöser, unsere Filmproduktionsfirma „MIROMAR“ hier zu gründen. Seit nunmehr einem Jahr arbeiten wir erfolgreich daran, internationale Filmproduktionen in Hollywood-Qualität in die Region Stuttgart zu holen. Eine erste Produktion ist in Planung – diese folgt quasi unserem Leitspruch: Von L.A. nach LB. **Michel Morales, OSCAR-Preisträger, Roland Pellgrino, MIROMAR AG n**





Die Internationale Bachakademie Stuttgart, deren Gründer und Leiter ich bin, reicht weit über Stuttgart und seine Region hinaus – doch wäre sie ohne Stadt und Region Stuttgart nicht denkbar. Hier können wir, unterstützt von Politik, Wirtschaft, unserem Publikum und den Mitgliedern unseres Förderkreises, unserer Aufgabe nachgehen: vor allem mit unserer Konzertreihe in der Liederhalle Stuttgart mit ausschließlich chorsinfonischen Werken, die wohl weltweit einmalig sein dürfte, mit der Stuttgarter Bachwoche, und dem Europäischen Musikfest Stuttgart. Unsere Wurzeln sind in Stuttgart, doch sind wir zu Hause in der ganzen Welt: durch die zahlreichen Gastauftritte und Tourneen, durch die musikalischen Workshops und nicht zuletzt durch die jungen Musiker, die wir jedes Jahr mit unserem Festival Chor und Orchester Stuttgart hierher holen. Ein fruchtbarer Austausch von regionalen und internationalen Aktivitäten!

Helmut Rilling, Dirigent, Künstlerischer Leiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart [n](#)



Was vor zehn Jahren begann, war zunächst eher als Versuch anzusehen. Erfreulich, dass es nicht beim Versuch blieb, sondern aus dem Forum Region Stuttgart eine Institution wurde. Besonders hervorzuheben sind der Förderpreis Region Stuttgart und der Hans-Peter-Stihl-Preis sowie die Auslobung des DaimlerChrysler Byrnes-Stipendium, weil sie die Innovation der Region ganz besonders hervorhebt. Natürlich zeigt sich für mich als Konzertveranstalter die Region in einem wahrhaft bunten, musikalischen Strauß. Das musikalische Geschehen von höchster Internationalität dehnt sich in die Bereiche der Klassik und der Popkultur aus, und es ist erfreulich zu sehen, dass sich die einzelnen Städte innerhalb der Region ihre kulturelle Boden- und Eigenständigkeit erhalten haben. Gerade dies trägt zur Vielfalt der Kultur generell bei. Den hohen Freizeitcharakter in der Region muss man nicht besonders hervorheben. Aber zum momentanen Zeitpunkt wird dieser Charakter durch eine charakterstarke VfB-Elf ganz besonders hervorgehoben. Dem Forum Region Stuttgart, den Verantwortlichen und Mitarbeitern herzlichen Glückwunsch und weiterhin gutes Gelingen!

Michael Russ, Gesch. Gesellschafter Südwestdeutsche Konzertdirektion [n](#)

Stuttgart ist und bleibt ein Phänomen: Wir können wirklich fast alles und wir sind definitiv die Besten – aber keine Sau scheint's mitzukriegen. Stuttgart ist – laut Sternumfrage – die Wohlfühlstadt Nummer eins. Wir haben die geringste Kleinkriminalität, im Schnitt die meisten ausländischen Mitbürger bestens integriert und wir sonnen uns – nach Budapest – im zweitgrößten Mineralwasserreichtum Europas. [n](#) Es ist also alles da. Was fehlt, ist der natürliche Stolz: Immer noch legt ein von Stuttgart nach BerlinKölnHamburg Verzogener in der Regel so schnell wie es nur geht seinen schwäbischen Dialekt ab, viele meiner Freunde haben sogar den dortigen Singsang übernommen – geht's noch? Bitte: wer kennt einen zu uns gezogenen Hamburger, der inzwischen bei uns rumschwäbelt? Wieder: keine Sau. [n](#) Jeder Frankfurter und Kölner ist stolz auf seinen Zweitligaverein, und wenn bei uns der VfB versehentlich gegen Freiburg oder Werder verliert, hört man: „Des war doch klar!“ und selbst die Fußballer vom Club fangen schlagartig an, ihre Spitzenposition für Zufall zu halten. [n](#) Wir müssen einfach die pietistischen Wurzeln vollends abhacken und selbstbewusst nach außen gehen. Wenn ich in Köln, Hamburg, Berlin, Koblenz oder Düsseldorf auf der Bühne stehe, dann schwäble ich das Publikum sofort massiv an. Mag sein, die fremdeln zunächst ein wenig, aber wenn es sich gelegt hat, beginnen sie, sich für mich und für da, wo ich herkomme, zu interessieren. [n](#) Was fehlt, ist die „Verkaufe“: Wir müssen dazu übergehen, jenes Stuttgart, das so anders ist als sein Ruf und seine muffige Vergangenheit, nicht aufgeregt, aber konsequent nach außen zu kommunizieren. Das kann jeder einzelne von uns tun, aber am schnellsten ginge es, wenn unser Landessender dazu überginge, mutig zur Metropole, seiner Kultur und seinen Künstlern zu stehen und nicht immer vor lauter Angst vor den Eifersüchteleien der kleineren wie Karlsruhe, Baden-Baden oder Freiburg versuchte, das Stuttgart-Thema, wo's geht, verschämt zu unterdrücken. Wir haben eine große Chance. Unsere Chance, sie zu vertun, ist allerdings leider nicht kleiner! **Christoph Sonntag, Kabarettist** [n](#)

Ich glaube nicht, dass wir die Hip Hop Szene wie wir sie hier haben in irgend einer anderen Region oder Großstadt so effizient hinbekommen hätten. Für uns hat sich die Stuttgarter Kessellage und das schwäbische Understatement & Gründlichkeit sehr bezahlt gemacht. Hier läuft man sich zwangsläufig früh über den Weg und tritt sich – im positiven Sinne – auf die Füße. Nur deswegen war es uns möglich, uns früh zu organisieren und zusammen etwas aufzubauen. Man verliert sich nicht so sehr in der Großstadtanonymität, wie in einigen anderen Städten. Das liebe und schätze ich an Stuttgart und der Region besonders. Kurze Wege & entscheidungsfreudige „Mitreiter“. Ich kann mir keine bessere Region in Deutschland vorstellen! **Johannes Graf von Strachwitz, Strachi, 0711 Entertainment GmbH** [n](#)





Stuttgart und das Wasser. Auf Antrieb fallen einem da höchstens die künstlichen Seen im Schlossgarten ein. Kaum einem aber ist bewusst, dass Stuttgart den fünfgrößten Binnenhafen Deutschlands hat. Hier landen Tag für Tag Binnenschiffe, Stückgut und Container an, von hier aus verschiffen regionale Unternehmen ihre Produkte in alle Welt. [n](#) Noch weniger aber wissen die meisten um die Bedeutung des Hafens für die Menschen, die hier ankamen – und die von hier aus in die Welt hinaus zogen. Der Neckar war bereits zu Zeiten der Völkerwanderung eine der Hauptschlagadern der Migration im südwestdeutschen Raum. Und nicht zuletzt über diese scheinbar so unbedeutende Wasserstraße verließen zehntausende von Auswanderern im 19. Jahrhundert ihre Heimat um anderswo, im fernen Westen zumeist, in Amerika, ihr Heil zu suchen. **Das Projekt.** Für Theater der Welt 2005 wird der renommierte Fotograf A.T. Schaefer eine Reise unternehmen und sie fotografisch festhalten: Eine Reise mit dem Schiff vom Stuttgarter Hafen aus. Die Route führt über den Neckar und den Rhein bis Rotterdam und weiter bis nach New York. Nach Norden und Westen. Und – nach einem Richtungswechsel nach Süden und Osten über Basel zum Bodensee. A.T. Schaefer heftet sich an die Fersen der Menschen und der Güter, die die Geschichte dieser Region mit geprägt haben und immer noch mit prägen. [n](#) Das Thema der Migration findet bildhaft Ausdruck, wenn der Künstler mit den Augen der Auswanderer einen Blick auf die zunächst noch vertraute, im Laufe der Reise immer fremdere, ja bedrohliche Umgebung wirft und am Ende die Freiheitsstatue im Nebel auftauchen sieht: den sogenannten „melting pot“ der Kulturen in New York. [n](#) Über einen ungewohnten Blickwinkel wird künstlerisch ein überraschender Zusammenhang zwischen Stuttgart und der Welt hergestellt. **Theater der Welt 2005 in Stuttgart** [n](#)

„Ja, du bist’s“!, der Titel meines Mörrike Filmes möchte auch ein Ausrufezeichen und Dankeschön an das große Panorama von Locations in unserer Region sein. In und um Stuttgart herum wurden zwölf Gedichte Eduard Mörikes mit zwölf Menschen der Region Stuttgart zum Film. Für meine darstellende Arbeit war und ist die Region Stuttgart Schauplatz und Nährboden zugleich. [n](#) Streuobstwiesen und das Nordbahnhofareal, Heschlacher Halbhangelage und der Focus aus den Proberäumen des Stuttgart Balletts auf den Fernsehturm, die Fertigungsetage bei Porsche und die Wieslaufalbahn, das Theaterhaus und die Bühnenbretter der Staatstheater waren nur einige Drehplätze für die „Fantastischen Vier“, „Die Kleine Tierschau“, für „Bandpool“, für „Das Ballett“ etc. Markante Drehorte drinnen und draußen ermöglichen erst das Zwiegespräch mit dem alter ego des Filmers. „Was geht“, was kommt rein ins viereckige Kamerafenster und was bleibt draußen bei dieser schillernden Fülle? [n](#) Zumindest für SWR Produktion ist die Location für ein neues Team-Werk geklärt, wenn „Die Jungfrau von Orleans“ im Mai 2005 im 3-SAT-großen Format Stuttgart und die Region für 90 Sendeminuten aufs Innovativste "erschillern" läßt. **Dieter Zimmermann, zimmermannfilm Regisseur/ Filmproduzent** [n](#)



Besonderheiten und Stärken des Standorts. Die Region Stuttgart bestimmt sich wesentlich über eine aus der Tradition schöpfende Innovationskraft. Dieses Bewusstsein scheint nicht nur bei Führungskräften hiesiger Unternehmen Leitbild zu sein, es prägt auch die Lebensentwürfe der Menschen in der Region. Aus dem Bewusstsein einer eigenen hier verankerten Geschichte findet ein fortwährender Aufbruch in das Neue statt. Zukunftsgestaltende Ideen werden praktisch umgesetzt und mit einem humanistischen Profil verbunden. [n](#) Es ist die Lust am Entdecken und Entwickeln, die auch der Motor unserer Arbeit am Musiktheater ist. Dies betrifft sowohl die Auseinandersetzung mit den Werken der 400jährigen Operngeschichte als auch die Arbeit mit Neuem, ob am Opernhaus, im vor kurzem gegründeten Forum Neues Musiktheater – einem bundesweit einzigartigen Institut unter dem Dach der Staatsoper – oder mit Kindern und Jugendlichen in der Jungen Oper der Staatsoper. Wenn der Funke dieser Arbeit aus Leidenschaft die Lust des Publikums weckt, scheint das zumindest teilweise auch darin begründet zu sein, dass unsere Besucher überwiegend aus dieser Region stammen und ein entsprechendes Bewusstsein von Entdeckerlust mit in das Theater bringen. **Klaus Zehelein, Intendant Staatsoper Stuttgart** [n](#)





c l si
de l'herboria

Aus Sicht des Sports



Die Region Stuttgart eine Region des Sports ...

.... Sonntags geht mein Lauf von Schorndorf entlang der Streuobstwiesen zum Kappelberg. Ich verschnaufe etwas, schaue hinunter ins Remstal und hinüber nach Stuttgart. Ich bin begeistert über die fantastische Vereinsstruktur in der Region. Diesen Vereinen ist es gelungen, die Mittelschichten mit Fitnessangeboten zu binden. Sie haben eine solide wirtschaftliche Grundlage, um soziale Aufgaben zu finanzieren. Sie sind der Kitt unserer Gesellschaft. n Dann schaue ich hinüber zum Gottlieb-Daimler-Stadion, das Sportgelände am Wasen, die Schleyer-Halle und die neue Ballsporthalle. Eine hervorragende Landschaft für Großveranstaltungen. Ich erinnere mich an die Weltmeisterschaft der Leichtathleten und freue mich auf die Weltmeisterschaft der Turner 2007. n Daneben das künftige „Haus des Sports“, eine einmalige innovative Einrichtung. Dort werden Fachverbände untergebracht, es ist ein Dienstleistungszentrum für Firmen, die für den Sport arbeiten. Zudem ist es ein großes Sport- und Schulungszentrum, das wichtige Impulse für die Entwicklung unserer Vereine setzen wird. **Rainer Brechtken, Präsident Deutscher Turner-Bund** n



Bei meiner Verantwortung, die ich für die internationale Leichtathletik übernommen habe, sind Reisen in die entlegensten Orte der Welt immer häufiger geworden. „Where are you from?“ ist die Frage, die ich in Madagaskar, Indonesien, Peking oder in Argentinien erhalte. Auf meine Antwort erfolgt oft eine spontane Reaktion. „Porsche“ und „Mercedes“ sind die Markenzeichen, die besonders hell erleuchten je weiter man sich entfernt. Je mehr man sich Europa nähert, treten andere Errungenschaften, Leistungen und Persönlichkeiten als Synonym für unsere Region auf. Das Stuttgarter Ballett, die Oper, herausragende Wissenschaftler, bedeutsame Industrieunternehmen und nicht selten auch der VfB Stuttgart. Beobachtet man Stuttgart aus einer vergleichenden Perspektive zu Städten, die einem in ähnlicher Weise vertraut sind, so kann man diese Region differenzierter einordnen und Dinge erkennen, die nur aus der Nähe sichtbar

sind. Damit wird deutlich, welche lebenswerte Region Stuttgart ist. Stuttgart, das ist Zahnradbahn, S-Bahn, Intercity und der tägliche Autowurm, der sich von den Fildern über die Weinsteige in die Stadtmitte bewegt. Stuttgart, das ist die Bank zum Ausruhen am Anlagensee, die Weinberge an den Hängen der Stadt, die alten Kirchen und die gläserne Architektur der Banken. Stuttgart ist aber auch bemüht, eine sportliche Stadt zu sein. Waldwege zum Joggen, Bezirkssportanlagen, ein modernes Stadion, eine große Sporthalle. Nicht alles ist so, wie es sein könnte. Gründe zum Klagen kann es immer geben. Wichtiger sind jene Gründe die uns veranlassen, die Region zu verbessern, zu verschönern, Strukturen effizienter zu gestalten, die für die Zukunft bedeutsam sind. An Stuttgart muss man deshalb auch Wünsche herantragen. Die Region sollte noch weltoffener werden als sie schon ist, Innovationsfreude sollte unsere Region prägen. Der Mut zum Risiko ist jenen zu wünschen, die Verantwortung tragen. Für den Sport würde dies bedeuten, dass Stuttgart wirklich zu einer internationalen Sportstadt wird, in der regelmäßig die größten Sportereignisse der Welt offeriert werden. Nicht nur Fußball sollte die Region prägen, auch andere Spitzenmannschaften sowie Athleten und Athletinnen, die sich auf olympische Spiele vorbereiten, so dass Stuttgart im wahrsten Sinne des Wortes eine olympische Stadt sein könnte.

Prof. Dr. Helmut Digel, Vizepräsident Internationaler Leichtathletikverband n





Stuttgart hat mich nach anfänglicher Skepsis überzeugt. Sportlich habe ich mit dem HTC Stuttgarter Kickers eine neue Heimat gefunden und die Uni Hohenheim bietet mir eine sehr fundierte und persönliche Ausbildung. Stuttgart ist besser als sein Ruf! **Björn Emmerling, Hockeyspieler Stuttgarter Kickers, Bronzemedallengewinner Athen 2004** [n](#)



Obwohl ich nicht von hier stamme, ist mir Stuttgart und seine Umgebung schon sehr vertraut geworden. Ich spiele inzwischen schon über acht Jahre für den VfB und schätze an der Region Stuttgart besonders ihre Vielseitigkeit. Man kann hier sehr gut und abwechslungsreich essen, es gibt tolle Kulturveranstaltungen wie Theateraufführungen und Konzerte. Sehr gerne gehe ich beispielsweise ins Stuttgarter Theaterhaus. Natürlich ist mir auch die schöne Lage der Stadt sehr ans Herz gewachsen, man kann sich dort perfekt vom harten Training erholen und vom Alltag abschalten. Auch die Nähe zum Bodensee ist für mich ein echtes Plus. **Timo Hildebrand, Torhüter VfB Stuttgart** [n](#)



Seit Gründung von Mercedes-Benz vor überhundert Jahren werden Eigenschaften wie Qualität, Langlebigkeit, Image, Fortschritt, Wirtschaftlichkeit, Werterhaltung und auch der Motorsport auf höchstem Niveau mit der Marke in Verbindung gebracht. In 70 Jahren seit der Premiere der Silberpfeile 1934 und 50 Jahren Formel 1 konnten zahlreiche Weltmeistertitel und Siege errungen werden. Durch die Entwicklung und den Bau von Serien- und Rennfahrzeugen mit dem Stern wurde die Stadt Stuttgart weltbekannt, die Millionen Bewunderer, Fans und Kunden der Marke aus aller Welt zum Besuch der Stadt bewegen hat. Sei es, um sich das Mercedes-Werk und die Serienproduktion anzusehen oder im Mercedes-Museum – das bald eine neue Dimension erreichen wird – die Geschichte der Marke Mercedes-Benz oder Rennfahrzeuge aus der alten und neuen Ära zu bewundern. Kurzum: In der Region hat das Tempo Tradition, sowohl in der Ideenfindung als auch in der Umsetzung und wenn unsere Mannschaft mit Siegen weltweit im Renntempo an das wunderschöne Stuttgart und seine schöne Umgebung erinnern kann, so ist dies ein wunderbarer Begleit-effekt unserer Arbeit. **Norbert Haug, Leiter Motorsport Mercedes Benz** [n](#)

Als gebürtiger Backnanger ist die Region Stuttgart für mich ein Teil meiner Heimat. Meine Familie und sehr viele Freunde leben hier, beim TSV Leutenbach habe ich mit dem Fußballspielen begonnen. Als kleiner Junge war ich ein großer Fan des VfB Stuttgart, umso schöner ist es natürlich, dass ich heute für den VfB in der Bundesliga am Ball bin.



Durch den Fußball bin ich schon in vielen verschiedenen Städten im In- und Ausland gewesen, am Schönsten ist es für mich aber immer wieder, nach einer Reise in die Heimat zurück zu kommen. **Andreas Hinkel, Verteidiger VfB Stuttgart** [n](#)

Der eingeschlagene Weg war erfolgreich und der künftige wird es bleiben! Wie mir, geht es sicherlich Vielen in der Region: Geboren, aufgewachsen, tätig in und für die Region. Selbstverständlich lebe ich gerne hier. [n](#) Über den Sport erlebe ich die Region in ihren vielen Facetten. Und gerade im Hochleistungssport sind wir nur als Region „konkurrenzfähig“! [n](#) Somit ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, im Forum Region Stuttgart mitzuhelfen und diese regionale Zusammenarbeit zu „leben“! [n](#) Die Region aus der Ferne betrachtet, schmilzt zusammen! Stuttgart bildet deren Mittelpunkt! Folglich macht es Sinn, dieses Bild positiv weiter zu vermitteln. Dies wird umso günstiger ausfallen, je mehr wir zusammenrücken und uns gegenseitig unterstützen! **Karl Link, Leiter Olympiastützpunkt Stuttgart** [n](#)





Wenn ich im Ausland auf die Region Stuttgart angesprochen werde, fällt mir immer eines auf: Man redet außerhalb dieser Region viel positiver als es die Leute tun, die hier leben. Man spricht voller Hochachtung von der Gegend der Automobile, der Kultur und man spricht auch von der Region des Sports. Dieses Gebiet hat außerhalb ein exzellentes Image. **n** Für mich ist die Region ein Stück Heimat. Ich lebe mit meiner Familie zwar seit 1998 in den USA, aber meine Eltern, meine Brüder und viele Weggefährten sind in und um Stuttgart verwurzelt. Von den Menschen in dieser Region habe ich viel gelernt. Ich habe in vier Ländern Fußball gespielt und lebe jetzt im fünften Land. Überall stieß ich auf verschiedene Vorzüge – aber die Region Stuttgart braucht sich hinter keiner anderen Region zu verstecken. Deshalb brauchen wir auch keine großen Kampagnen, um auf uns aufmerksam zu machen – wir müssen uns nur auf unsere Stärken besinnen und die in den Mittelpunkt stellen.

Jürgen Klinsmann, Bundestrainer Deutscher Fußballbund n



In der Region Stuttgart leben Menschen aus fast allen Regionen Europas und der Welt. Mir gefällt diese Vielfalt an unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Mentalitäten sehr gut, ich habe mich hier von Anfang an sehr wohl gefühlt. Die Menschen sind sehr begeisterungsfähig, besonders natürlich bei unseren Heimspielen im Gottlieb-Daimler-Stadion. Die Lage von Stuttgart im Kessel ist etwas ganz besonderes, nur im kalten deutschen Winter vermisse ich manchmal das schöne Wetter in Brasilien. **Kevin Kuranyi, Stürmer VfB Stuttgart n**



Ich habe mich schon zu meiner Zeit als Spieler des VfB, nach meinem Wechsel von Dynamo Dresden, in Stuttgart und der umliegenden Region sehr wohl gefühlt. Die Menschen sind freundlich, offen und besonders was den Sport angeht, ungemein begeisterungsfähig.

Stuttgart bietet ein tolles Kulturangebot mit zahlreichen Veranstaltungen für Jung und Alt und ist auch landschaftlich sehr abwechslungsreich. In den Wäldern rund um die Stadt gehe ich beispielsweise sehr gerne mit unserem Hund spazieren. Am Schönsten ist es für mich aber natürlich in der Mercedesstraße in Bad Cannstatt rund um das Gottlieb-Daimler-Stadion und das VfB-Clubzentrum. **Matthias Sammer, Trainer VfB Stuttgart n**



Die Natur in und um Stuttgart gefällt mir sehr gut. Die Landschaft ist abwechslungsreich und es gibt viele Orte, an denen man einen schönen Blick über Stuttgart und die Umgebung genießen kann. Zudem gibt es in der Stadt für jeden Geschmack und die ganze Familie jede Menge Freizeitangebote, von der Wilhelma über Musicals bis hin zu den Sportveranstaltungen aller Art. An unserem Wohnort im Remstal schätzen wir besonders die ruhige Lage. Trotzdem ist man von dort sehr schnell in der Stuttgarter Innenstadt. **Zvonimir Soldo, Mittelfeld VfB Stuttgart n**

Sport trägt zur Imagebildung bei. Bei einem kleinen Jubiläum gilt es nicht nur zurückzublicken, sondern auch einen Blick nach vorne zu wagen. Der Sport mit seiner Dynamik und seiner Emotionalität ist hervorragend geeignet, um national und international für unsere Landeshauptstadt und unsere Region Stuttgart zu werben. Er kann als nicht zu unterschätzendem weichen Standortfaktor maßgeblich zur Förderung der regionalen Identität und zur Imagebildung beitragen. Neben der Vorkhaltung geeigneter Veranstaltungs- und Trainingsstätten und der finanziellen Unterstützung von Großsportveranstaltungen ist die Nachwuchsförderung und die berufliche Absicherung unserer Spitzensportler vordergründig. Die Bündelung der Kräfte durch die Neuordnung des Veranstaltungsmanagements in Stuttgart ist zu begrüßen, jedoch müssen noch Wege für die Einbindung der Region gefunden werden. In der Region Stuttgart, als einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, müsste es doch möglich sein, dass sich beheimatete Konzerne und mittelständische Unternehmen noch stärker für den Sport engagieren. Gerade in diesem Bereich wäre das Forum Region Stuttgart die geeignete Plattform, dieses Thema weiter zu transportieren, um den Sport in unserer Region ins recht Licht zu rücken.



Werner Schüle, Sportkreisvorsitzender in Stuttgart n





Die Region Stuttgart ist in ihrer Vielfalt einmalig und unübertroffen. Besonders fasziniert mich der Sport mit tollen Veranstaltungen, einem unglaublich begeisterungsfähigen Publikum und vielen Menschen, die nicht nur Sport stimmungsvoll konsumieren sondern auch aktiv gestalten. Eine Vereins- und Verbandslandschaft, wie sie die Region Stuttgart vorzeigen kann, hat keinen Vergleich zu scheuen und steht damit nicht nur in der europäischen Konkurrenz ganz vorne. Im neuen Haus des Sports sind neue Impulse für die Sportregion Stuttgart beinahe zwangsläufig und ich freue mich auf die großartigen Chancen, die dieses einmalige Projekt in einer spannenden und zukunftsreichen sportlichen Umgebung am Cannstatter Wasen bietet. Der Sport hat eine herzliche Heimat in Stuttgart und mit den vielen Partnern im Haus des Sports wird das „Stuttgarter Sportlerherz“ in Zukunft schneller schlagen. [n Klaus Tappeser, Präsident Württembergischer Landessportbund n](#)

Es ist äußerst angenehm, in einer naturnahen Region mit einem der dichtest bewaldeten Großräume in Deutschland zu leben. Neben der Erholung bietet mir dieses endlose Grün die idealen Trainingsvoraussetzungen für meine Sportart. Weinberge mitten in der Stadt, laufen, Fahrrad fahren in attraktiver Umgebung, dies spornt mich zusätzlich an. [n](#) Stuttgart ist eine Stadt der kurzen Wege. Zehn Minuten zum Flughafen, zehn Minuten zur Innenstadt. Dies bedeutet für mich die Lebensqualität, die ich brauche, um mich rundum wohl zu fühlen. **Stephan**

Vuckovic, Triathlet, Silbermedaillengewinner Sydney 2000. [n](#)



„psd...
weiterragen!“

Mit der PSD Bank entscheiden Sie erfolgreich selbst über Ihre Finanzen.

Alle Informationen erhalten Sie unter
www.psd-rheinneckarsaar.de
 oder 0 180 2 77 77 33 (6 Cent pro Anruf)

Geschäftsstelle Stuttgart
 Deckerstraße 37-39, 70372 Stuttgart

WISSEN WAS SINN MACHT




Aus Sicht der Medien

Gibt es einen besseren Lebens- und Arbeitsraum als die Region Stuttgart? Wohl kaum! Vor allem für jemanden, der vor seiner Zeit in Baden-Württemberg etliche Umzüge absolvieren durfte. Egal, ob im Vergleich zum westfälischen Münster, zur Hauptstadt Berlin oder zur Karnevalshochburg Mainz: die Region gewinnt das direkte Duell. **n** Die Vorzüge dieser Region liegen auf der Hand: hohe Wirtschaftskraft, geringe Kriminalität, attraktive Innenstädte, bedeutende Kultureinrichtungen, gastronomische Vielfalt und Qualität sowie herrliche Landschaften, kurz: hier lässt sich's leben. **n** Den architektonischen reizvollen Stadtkern Stuttgarts mit dem neuen Schloss, Weltläufigkeit und urbanem Flair trennen lediglich 20 Minuten vom beschaulichen Strümpfelbach im Remstal, einem Dorf mit sehenswerter Fachwerk-Idylle. **n** Mein persönlicher Tipp für 2005: genießen Sie die Vielfalt und hören Sie das Herz dieser Region schlagen. Besuchen Sie im 200. Todesjahr des großen Dichters das Geburtshaus Friedrich Schillers in Marbach, bewundern Sie Oldtimer neben modernster Technik im Daimler-Chrysler-Werk Untertürkheim (nebst Blick auf die Baustelle für das ab Mai 2006 fertige, größte Automuseum der Welt) und gönnen Sie sich abschließend den wohl besten schwäbischen Rostbraten mit Kartoffelsalat im Restaurant „Zum Ochsen“ in Remshalden-Hebsack (unbedingt am Wochenende reservieren!!!). Dann spüren, sehen, schmecken, (i)eben Sie die Region Stuttgart! **Michael Antwerpes, Sportchef Südwestrundfunk n**



Es hat gut gepasst. Als ich nach Stuttgart gekommen bin, haben sich gerade die jungen Wilden angeschickt, die Fußballwelt zu erobern. Ich bin mit ihnen in dieser Region gewachsen, und selbst wenn ich in München zu tun habe – was sich manchmal leider nicht vermeiden lässt – gilt der erste Anruf von dort unserer Sportredaktion: Wie hat der VfB gespielt? Er spielt in der Champions League, wie diese Region es in fast allen Bereichen tut. Und für einen wie mich, der zuletzt im Osten (Dresden) gearbeitet hat, stellt sich die Frage, warum zeigen wir es den anderen nur im Fußball? Schwäbisches Understatement? Kultur, Naherholungsgebiete, Wirtschaftskraft – wer kann da mithalten? Es steht mindestens 4:0 – und junge Wilde gibt es in dieser Region nicht nur im Fußball. **Peter Christ, Chefredakteur Stuttgarter Zeitung n**



Wer wie wir, Ostermann & Schatzi, hier geboren und aufgewachsen ist der weiß: In Baden-Württemberg brummt's. Nirgendwo kann man mit seinem Daimler auf so gut gefegten Straßen im Stau stehen. Nur hier fahren Autos, die S-EX auf dem Nummernschild stehen haben und nur hier ist immer ein paar Grad wärmer als im Rest der Republik. Hier gibts die längste Maultasche der Welt und die leckerste „Stadion-Rote“. Und hier spielt der zukünftige Deutsche Meister Fußball. Von A, wie ausgezeichnete Kultur, über G wie gigantisches Nachtleben, bis Z wie zauberhafte Landschaften; wir packen alles zusammen in Baden-Württembergs lustigster Morgenshow. Die Liebe zur Region motiviert uns Hit-Radio ANTENNE 1-Moderatoren jeden Morgen aufs Neue schon um 3 Uhr aufzustehen. Die Menschen dieser Powerregion aus den Federn zu holen und täglich neu zu Höchstleistungen zu bringen ist das Schönste was es für uns gibt. **Ostermann & Schatzi, Antenne 1 n**



Erfolgreiche Standortentwicklung für den Südwesten

Die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs stärken – das ist das Ziel der **MFG Baden-Württemberg**, dem Kompetenzzentrum des Landes für IT und Medien. Als Standortentwickler mit Sitz im Stuttgarter Bosch-Areal sind wir in vier Kompetenzfeldern aktiv: Wir engagieren uns für die **IT- und Medienwirtschaft**, forcieren den Einsatz von **Informationstechnologie und Medien in Wirtschaft und Verwaltung** und unterstützen **Forschung und Lehre rund um IT und Medien**. Zudem arbeiten wir an der Fortentwicklung der **Informationsgesellschaft** in der Breite, bei allen Bürgern und in den Regionen.

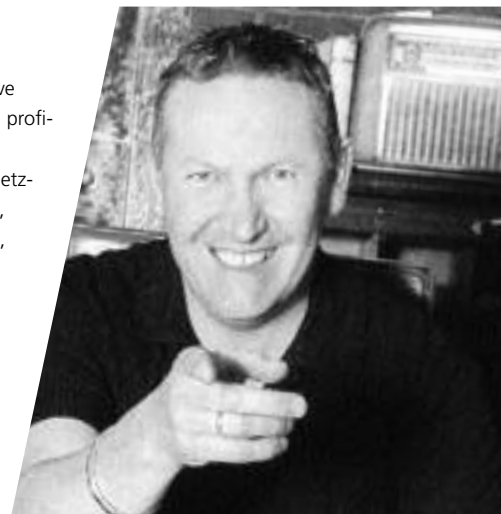
www.mfg.de/medienentwicklung

Unsere Veranstaltungen in der Region Stuttgart:

- doIT-Seminarprogramm, 60 Veranstaltungen p.a.
- doIT-Software-Forschungstag
- Fachtagungen E-Government, Mobile Content
- DMMK Deutscher Multimedia Kongress Stuttgart-Berlin



Herzlichen Glückwunsch! Das Forum hat dazu beigetragen, das Profil der Region zu schärfen und innovative Ideen ins Blickfeld zu rücken. Die Film- und Medienbranche mit ihren breit gefächerten Aktivitäten hat davon profitiert. Von einer Keimzelle in Ludwigsburg sind viele Impulse in die Region getragen worden. [n](#) Wir selbst, die avcommunication und die Filmproduktion avindependents, sind Bestandteil des regionalen Kommunikationsnetzwerkes geworden. Ein von der MFG, der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg initiiertes Jour-fix, der einmal im Monat bei av in Ludwigsburg stattfindet, dient den Filmschaffenden jeder Couleur dazu, Ideen, Gedanken und Projekterfahrungen auszutauschen. Die Region lebt! **Norbert W. Daldrop, avcommunication GmbH Ludwigsburg** [n](#)



Die Region Stuttgart ist eine der innovativsten und fortschrittlichsten Regionen Deutschlands. Wir freuen uns, dass die MFG seit 2003 an einem so traditionsreichen Standort wie dem Bosch-Areal arbeitet. Das Bosch-Areal ist die alte Wirkungsstätte von Robert Bosch persönlich, wo sich nach der gelungenen Umgestaltung durch Roland Ostertag High Tech und High Life begegnen. Dass die MFG heute dort ihren Sitz hat, wo bereits zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts über 1 Million Zündkerzen produziert wurden, ist Ansporn für uns, unser Engagement zur Stärkung der Region Stuttgart und des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg mit zündenden Ideen weiterzuführen. **Klaus Haasis, Geschäftsführer MFG Baden-Württemberg mbH** [n](#)



„Wie halten Sie es in Stuttgart eigentlich aus?“ Mit dieser amüsiert-weltoffenen bis süffisant-ironischen Frage wird der erstaunte Stuttgarter (oder in Stuttgart lebende) immer wieder kalt erwischt (oder zumindest überrascht): Meistens von polyglotten Kosmopoliten, die sich gerade auf der Durchreise (von sagen wir Hamburg nach München) befinden und in Stuttgart so lange Quartier machen, wie sie's eben aushalten, bis endlich wieder ihrem Bedürfnis nach wirklichem Grosstadt – Puls in einer der wirklichen Metropolen der Republik (sagen wir Hamburg oder München) Rechnung getragen wird. [n](#) **„Wie halten Sie es in Stuttgart eigentlich aus?“** Nun, wie sollte man es nicht aushalten mit Porsche und Mercedes, mit der schönen Innenstadt, mit dem Stuttgarter Ballett, mit der Oper, den vielen Theatern, dem VfB, den Konzerten in der Schleyer-Halle oder in der Villa Berg, den Mineralbädern, der Berta Epple und dem Neckar, der Wilhelma und dem Rosenstein-Museum? [n](#) Das was Stuttgart aber über andere deutsche Grosstädte weit hinaushebt ist die unvergleichliche Aussicht, der Blick über die Stadt und den Fluss: Stundenlang Spazierensehen von der Gänsheide aus, oder aus den Weinbergen in Steinhaldenfeld, oder vom Fernsehturm oder der Rotenberg-Kapelle. [n](#) Versuchen sie das mal in sagen wir Hamburg oder München ... **Matthias Holtmann, Musikchef SWR3 Südwestrundfunk** [n](#)

Das Forum hat seine Zielsetzungen in den vergangenen 10 Jahren vollkommen erreicht, nämlich die Stärken dieser Region auf vielen Gebieten einer Integration von wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Interessen und Aktivitäten aufzuzeigen und diese adäquat den Menschen zu vermitteln. Die geplanten Vorhaben des kommenden Jahres mit einer „Tour des Wissens“ führt folgerichtig auf dem eingeschlagenen Weg weiter und wird den Standort bereichern. Glück auf zu diesen Überlegungen und viel Erfolg! **Senator H.C. Hermann Fünfgeld** [n](#)





Neue Türen für die Region.

Journalisten fragen gerne nach grundsätzlichen Erkenntnissen. Also bitte: Im Jahr 2001 hatte ich das Vergnügen, die Laudatio auf den dritten Regionauten zu halten, auf Hans Peter Stihl. Ich habe das mit Überzeugung

getan, weil ich eines miterlebt hatte: Ohne ihn wäre die Region Stuttgart ziemlich sicher am Widerstand der Landespolitik gescheitert, zumal der CDU. Doch Stihl hat sie möglich gemacht, durch Beharrlichkeit. **n** Wie es über jahrelange Gespräche in der Weinberghaus-Runde dahin kam, habe ich als Beobachter miterlebt. Was ist daraus zu lernen? Etwa dies: Dass es auf die handelnden Personen ankommt. Dass sie Motor und Macher sein müssen, wie der Gründervater. Die Zeiten werden vom Ökonomischen her gewiss nicht einfacher. Aber aus landespolitischer Sicht – zumindest von der Warte des Spätjahrs 2004 her betrachtet – gehen mit einer neuen Landesregierung hoffentlich neue Türen auf. **n** Dass dieser Führungswechsel auch dem Regionalgedanken neuen Auftritt verleihe, ist kein frommer, sondern ein für ganz Baden-Württemberg zuträglicher Wunsch. **Jürgen Offenbach, Chefredakteur Stuttgarter Nachrichten n**



Ein starkes Forum für eine erfolgreiche Medienregion. Eine innovative Wirtschafts-, Kultur-, Sport- und Medienregion kann zu Kreativität und Erfolg anstiften. Unser Beispiel heißt TIGERENTEN CLUB. Seit acht Jahren kommt eine der erfolgreichsten wöchentlichen Kindersendungen im deutschen Fernsehen vom SWR aus Stuttgart, als Koproduktion für die ARD. Das bundesweite Interesse an unserer informativen Unterhaltungs-Show ist bis heute ungebrochen. **n** Von besonderer Bedeutung für die Region ist dabei, dass der TIGERENTEN CLUB ein interaktives Medienprojekt ist, das mehr als Fernsehen bietet. Neben der Sendung sind das der Kinderclub mit 150 000 Mitgliedern, eine Zeitschrift und ein eigener Internet-Auftritt. Vor allem die Kinder der Region Stuttgart werden direkt in die Gestaltung der Sendung und in die vielen Off-Air-Aktivitäten des TIGERENTEN CLUBs einbezogen. Mehr noch. Sie sind selbst Akteure der Sendung im Studio. Als Kinderreporter machen sie spannende Filmbeiträge. Die Kinder der Region sind ganz persönlich mit dabei, wenn der TIGERENTEN CLUB interaktiv wird und seine Club-Mitglieder, wie bei seiner Jahresaktion 2004 „Wissen macht Spaß“, zu spannenden Workshops, in Kinderuniversitäten und Forschungszentren einlädt, oder mit ihnen zusammen eine Live-Sendung zum „Wissenschafts-Sommer“ in Stuttgart gestaltet. Im TIGERENTEN CLUB lernen Kinder, wie Fernsehen wirklich gemacht wird und ihre Lieblingssendung entsteht. **n** Innovative Fernsehprogramme leben vor allem auch von regionaler Vitalität und von Institutionen, die zu Kooperationen anregen und sie vernetzen. Das „Forum Region Stuttgart“ hat das 10 Jahre lang bewiesen, wir freuen uns auf die nächste Dekade. **Joachim Lang (Leiter des TIGERENTEN CLUBs) mit den Moderatoren Pamela Groß und Malte Arkona. n**

Region Stuttgart – nicht der Brennpunkt, aber im Zentrum Europas. Region der Daimler, Bosch, Porsche. Geprägt von traditioneller Industrie-Wirtschaft, die den Sprung in die globale Welt vorbildlich geschafft hat. Ein Standort mit Anziehungskraft. Deshalb ist Stuttgart und seine Region nicht nur Stadt der Schwaben, sondern auch der Baden-Württemberger, Deutschen, Türken, Italiener, Spanier, Griechen, Portugiesen... Mit einem Theaterhaus, für das Multi-Kulti Programm ist. Mit einer Oper, die Spass macht und international Spitze ist. Mit einer Kultur der Waldheime, die einzigartig ist. Mit dem Killesberg-Turm als einer schwebenden, von Seilen getragenen Aussichtsplattform, von der ein Blick über Park, Neckartal, City und Höhenzüge einfach fasziniert. Und dazu animiert, die Gegend mit dem Fahrrad zu erkunden. Feuerbach, Lindental, Solitude, Bärensee, Katzenbacher Hof, Glemstal, Weilimdorf – eine Lieblingsrundtour, die Geist und Körper fit hält. Region Stuttgart, die Mischung macht's. **Dr. Michael Zeiß, Chefredakteur Wirtschaft Südwestrundfunk n**



Der Titel-Wettbewerb

In der Einführung konnte ich bereits darstellen, dass es uns wichtig war, für unsere Jubiläumsschrift eine ansprechende Titelseite zu gestalten. Die unten dargestellten Titellentwürfe entstanden in der knappen Zeit von gerade mal zwei Wochen. n Grundsätzlich bestand die Aufgabe darin, eine Verbindung zur Region Stuttgart herzustellen, die deren Substanz und deren Zukunftsgerichtetheit wiedergibt. 10 Jahre sind auch Anlass, kurz Einhalt zu gebieten und die nächsten 10 Jahre in Augenschein zu nehmen. Alle vorgestellten Arbeiten spiegeln diese Aufgabe wieder: Den Sternenhimmel als visionäres Ziel, eine Kette aus Licht- und Strahlpunkten, eine 10 im Aufbruch zur 100, die Endlosigkeit des Horizonts, die Vielfalt in der Dialektik des Standortes und vieles mehr. n Beeindruckt war die Jury von der umfassenden Kreativität der teilnehmenden Studenten. Mehrheitlich überzeugt hat die Jury letzten Endes die Idee eines unumstößlichen Fundamentes in den „zehn“ Jahresringen des Regionsbaumes, der als Basis für die weitere Entwicklung des Standortes steht. Eine starke Symbolik, die auch die Stärke der Region Stuttgart treffgenau symbolisiert. Ein Baum steht auch für Wachstum – die Befürworter der Region begrüßen natürlich auch die Symbolik, die dieses Bild vermittelt. n



Sven Gareis



Tim Dieter



Natascha Saupe




Christian Werler



Kristin Schumacher



Philipp Junger



Erfolgreich ist man nur im Team.
Und mit Festnetz, Daten und Internet von Arcor.

Je schneller Ihr Business, desto wichtiger Ihr Telekommunikations-Partner. Und je komplexer Ihr Business, desto wichtiger dessen Kompetenz. Wir bieten alles aus einer Hand: ob Internet-Business oder Ihr eigenes Firmennetz (VPN). Unser Team bringt Ihre Daten sicher und schnell ans Ziel, Ihre Mitarbeiter ans Telefon und Ihr Unternehmen ins Netz. Weitere Informationen unter: www.arcor.de oder 0800/0711638

Enjoy Communication **ARCOR**

Hans-Peter-Stihl-Preis

Die Regionauten



Dr. Wieland Backes, 1999



Wolle Kriwanek = , 2000



Hans Peter Stihl, 2001



Dr. Helga Breuninger, 2002

Andere Standorte brüsten sich mit Kultur – Stuttgart lebt mit Kultur. Mehr sein als scheinen, nirgendwo gilt diese Devise mehr als in der Kernregion des deutschen Südwestens. [n](#) Stuttgart und seine Region haben mit der renommierten Oper, dem Ballett und den Theatern, aber auch mit dem Literaturhaus der Internationalen Bachakademie, der Staatsgalerie und dem neuen Kunstmuseum ein außergewöhnlich qualitätsvolles Spektrum an Kultureinrichtungen zu bieten. Aber es sind nicht nur die Bühnen und Museen, die die Region zu einer ganz besonderen Kulturszene machen, sondern auch sein kompetentes und kritisches Publikum. Eben mehr Sein als Schein. **Dr. Wieland Backes, NachtCafé-Moderator Südwestrundfunk** [n](#)

Mir gefällt, dass von den Menschen in der Region Stuttgart bürgerschaftliches Engagement selbstverständlich gelebt wird. Es macht mir Spaß, mich in unserer Region zu engagieren, sei es über die von mir geleitete Breuninger Stiftung, wie in unserem jüngsten Projekt für Leseförderung, oder als Vorsitzende vom Literaturhaus Stuttgart und des Kinder- und Jugendtheaters im Tagblattturm. Ich treffe auf große Bereitschaft von vielen Persönlichkeiten und Leitern städtischer Einrichtungen, in Projekten für die Region zusammenzuarbeiten. Unsere Kulturszene ist kreativ, innovativ, breit gefächert und dafür lohnt es sich, im Ehrenamt mitzuwirken und Verwaltungsarbeit so zu gestalten, dass sie effizient und unbürokratisch ist. Wir haben ein tolles Publikum und wir haben engagierte Intendantinnen, die es hier zu halten und zu unterstützen gilt. **Dr. Helga Breuninger, Breuninger Stiftung** [n](#)



Der Ballungsraum Stuttgart/Mittlerer Neckar mit seinen knapp drei Millionen Einwohnern gehört zu den wirtschaftsstärksten Regionen der Welt und ist Heimat zahlreicher national und international bedeutender Unternehmen. Unsere Stadt breitet zudem auf unaufgeregte Weise ein wunderbares Kulturangebot aus: Oper, Schauspiel, Ballet, Bachakademie ... und natürlich der VfB mit seinen „Jungen Wilden“. Größen, auf die man stolz sein kann, die Qualität und Heimatgefühl vermitteln. Darüber hinaus bietet Stuttgart auch aus kulinarischer Sicht eine bemerkenswerte Vielfalt mit Gaumenfreuden und Spitzenköchen aus der Region und nahezu allen anderen Teilen der Welt. Kurz gesagt, Stuttgart ist eine lebendige und vielseitige Stadt, in der es sich lohnt, zu leben und zu arbeiten. **Erwin Staudt, Präsident VfB Stuttgart** [n](#)

Mit dem Rockmusiker Wolle Kriwanek verlor das Forum Region Stuttgart einen engagierten Mitstreiter. Bereits 1996 begann Kriwaneks Engagement im Kuratorium des Forums. Er engagierte sich in verschiedenen Arbeitsgruppen, beispielsweise bei der Erarbeitung von regionalen Entwicklungsperspektiven. Dabei war ihm nicht nur die Förderung der Rock- und Popmusik ein Anliegen. Auch sein Engagement für verhaltensauffällige Jugendliche brachte er in die Gremien des Forum Region Stuttgart ein. [n](#) Für dieses Engagement erhielt der aktive Mitstreiter Wolle Kriwanek im Jahr 2000 den „Hans-Peter-Stihl-Preis“. Bei dieser Gelegenheit stellte Kriwanek auch erstmals die Idee zur Gründung einer Popakademie in Baden-Württemberg vor. [n](#) Ein echter Höhepunkt war Wolle Kriwaneks Auftritt beim Forum-Frühjahrsempfang im März 2003, als er im neuen Stuttgarter Theaterhaus gemeinsam mit über 100 Oberbürgermeistern, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern für die Olympia-Bewerbung Stuttgarts eintrat. [n](#)





VfB Stuttgart, 2003



Werner Schretzmeier, 2004

Das Theaterhaus versteht sich als Kulturort für die Region, sind doch von den 340.000 Besucherinnen und Besuchern, die zwischen dem 29.03.03, dem Eröffnungstag des neuen Hauses und dem 31.10.04, also in 19 Monaten, über den Ticketverkauf erfasst wurden, ca 65 % Menschen aus der Region oder bildlich gesprochen aus dem Kranz, der die Landeshauptstadt umschließt. Jetzt gibt es Personen, die nicht müde werden, vom Rand Stuttgarts zu reden. Rand als negativer Begriff, an den Rand gedrängt, nur die Funktion des Randes zu sein... n All denjenigen muss gesagt werden, ohne Rand gibt es kein Zentrum, ohne Rand gibt es keine Zusammenhalt, der Rand hält das fest, was sich dann als Mitte bezeichnen kann, oder bildlich ausgedrückt: in eine Teller ohne Rand lässt sich keine Suppe schütten, sie wäre maximal eine Pfütze. Schlecht zu löffeln, schlecht aussehend, einfach unappetitlich. Ohne diesen Rand, sprich Region kein Zentrum, sprich Stuttgart. Beide Teile brauchen sich, ergänzen sich, müssen sich gegenseitig unterstützen. Denn umgekehrt bleibt es auch unappetitlich: ein Tellerrand ohne Tellerboden, schon haben wir wieder die Pfütze! Ergo auch die Stadt Stuttgart muss von allen gewollt werden, muss das erklärte Zentrum sein, muss nicht mit Neid betrachtet werden, sondern muss eine Landeshauptstadt sein, die von dieser wirtschaftlich, kulturell und sozial so erfolgreichen Region als Zentrum gewünscht wird. Zusammen sind sie der Motor dieses Bundeslandes. Auch wenn das von einigen verantwortlichen Menschen dieser Landespolitik hartnäckig verdrängt wird. Das zu sagen, war mir schon lange ein Bedürfnis. **Werner Schretzmeier, Leiter des Theaterhaus Stuttgart** n

LBS 

Leider nichts für Langweiler:
Altersvorsorge mit Bausparen!

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

LBS, Sparkasse und Landesbank:
Unternehmen der  Finanzgruppe.

www.LBS-BW.de

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!

Aus Sicht des Umweltschutzes

Region Stuttgart ... das bedeutet für mich „im Grünen wohnen und in der City arbeiten“, denn Vaihingen/Enz ist über die Neubaustrecke gut an das Herz der Region angebunden. Mein Heimatort Aurich bei Vaihingen/Enz im Muschelkalktal des Kreuzbaches gelegen ist ein ruhiger Ort. Manche sagen, er sei verschlafen. Doch nach der Hektik und dem pulsierende Leben ziehe ich mich gerne dort zurück, um einfach wieder aufzutanken. Aufzutanken etwa bei einem Spaziergang durchs Naturschutzgebiet „Riedberg“, vorbei an Orchideenstandorten auf Halbtrockenrasen und Schafen, die dort

die Hänge beweiden, damit diese alte Kulturlandschaft erhalten bleibt und nicht verbuscht. Zurück durch die Wiesen mit Bocksbart, Wiesenkerbel und Schafgarbe oder entlang den Ufern des Kreuzbaches: Vielleicht entdecke ich einen Eisvogel? Jene Vogelart, die durch ihr farbiges Gefieder fast exotisch anmutet. Doch so sehr ich auch genieße und auftanke, auch hier trägt schon die Idylle. Die Probleme

der Landwirtschaft schlagen durch auf die Landschaft, der Landhunger von privatem Wohnungsbau und Gewerbe ist auch in meinem Ort zu spüren. Regionales Bewusstsein und nachhaltiges Denken müssen noch verstärkt werden. Denn solche „Rückzugsgebiete“ gibt es noch an anderer Stelle an der Peripherie der Region. Hier gilt es, die Balance zwischen Landschaft und Landinanspruchnahme zu wahren, sprich die Identität zu bewahren. Die Region muss aufpassen, dass ihre grünen Ränder durch Zersiedelung nicht ausfransen und ein Stück Heimat verloren geht.

Karin Blessing, Stv. Leiterin der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg [n](#)

Lebens- und erlebenswerte Natur und Landschaft in der Region Stuttgart – Beitrag der Ökologie zur Standort-

sicherung. So unglaublich es klingen mag: Aber die steilen Weinbergterrassen mit ihren unzähligen Trockenmauern zwischen Esslingen und Kirchheim/Neckar halte ich für eine mindestens ebenso herausragende Glanzleistung menschlicher Baukultur und Kunst wie die Pyramiden. Zwar sind die Trockenmauern nicht nach Sternkonstellationen ausgerichtet, sie haben auch keine Pharaonen beherbergt; darüber hinaus sind sie weit jünger als die Weltwunder am Nil. Ist es nicht aber auch ein Wunder,

wie unsere Vorfahren über zwei Jahrtausende hinweg eine solch grandiose Landschaft mit so enger Verzahnung von Natur und Kultur gestalten und bewahren konnten? Doch wo sind – außer den Neckarpersonenschiffen – die touristischen Angebote, um diese einmalige Landschaft und ihre Produkte zu genießen, wo die Weinwanderpfade und Stäffles-Jogger-Routen? [n](#) Wir können in der Region Stuttgart stolz auf eine überaus vielgestaltige und reichhaltige Kulturlandschaft sein. Die Keupergebiete etwa des Schwäbischen Waldes, des Strombergs und des Schönbuchs mit ihren weitläufigen Wäldern können es mit vielen Hügellandschaften der Nachbarländer Deutschlands aufnehmen. Die Rebhügel im Bottwartal und die Steintäler sind ebenso wie manche noch unverbaute Fläche im Remstal und anderen Weinbaugebieten durchaus als „Schwäbische Toskana“ zu bezeichnen. Wer hier einen hochsommerlichen Abend erlebt, fühlt sich nach Apulien versetzt. Kein Wunder, stammte doch der „Mann aus Apulien“ – Kaiser Friedrich II. – aus der Region. [n](#) Die steilen Weinbergterrassen entlang des Neckars erinnern an so manche Ecke der Provence oder in Ligurien. Und wer über die weitläufigen Streuobstwiesen wandert, welche der kommunalen Überplanung entgangen sind, fühlt sich an die parkartigen Kork- und Steineichenhaine der Extremadura in Spanien und Portugal erinnert. [n](#) Wer mit dem Schiff von Bad Cannstatt nach Besigheim unterwegs ist, kann ermesen, welch traumhafte Landschaften den Fluss einrahmen. [n](#) Der eine oder andere Vergleich mag hinken. Unbestritten ist: Keine Region in Europa hat eine solch landschaftliche Vielfalt wie Stuttgart und seine Nachbarkreise zu bieten. Für die Region ist diese Vielfalt an Kulturlandschaften ein unschätzbare Standortpotenzial. [n](#) Mittendrin und ein besonderes Juwel, das es wieder stärker zu entdecken, zu pflegen und fortzuentwickeln gilt: Der Neckar als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturachse. Geht man einmal über die Region hinaus und bezieht die zur Metropolregion Stuttgart zählenden Gebiete ebenso dazu wie den Oberen und Unteren Neckar, so wird man schnell feststellen, dass es kaum einen Fluss in Europa gibt, wo sich Natur und Kultur, Wirtschaft und Natur so eng verzahnt die Hand geben. Hier haben wir nicht nur zur Altsteinzeit zurückreichende Siedlungsplätze; der Neckar war auch für eine Zeitlang Limes und damit Außengrenze des römischen Weltreichs. Es gibt kaum einen Fluss, wo sich so viele Universitäten, Fachhochschulen, international bedeutsame Museen und Forschungsinstitute, Schlösser, Burgen und historische Stadtkerne aneinander reihen. Vom High-Tech-Unternehmen bis zu den viele Jahrhunderte alten Weinbauterrassen reicht die Palette innerhalb weniger Kilometer. [n](#) Das Forum Region Stuttgart hat schon vor fast 10 Jahren Impulse für die „Wiederentdeckung“ des Neckars gegeben. Und in der Tat ist der vielfach verbaute, kanalisierte Fluss trotz vieler Eingriffe und Belastungen auch ein Symbol für erfolgreiche Umweltgeschichte: Wo ich einst als Kind Schaumberge am stinkenden Fluss vor mir hatte, entsteht jetzt wieder allmählich eine Lebens- und Erlebnisachse. Hier



setzen auch hoffnungsvolle Projekte wie die Konzeption Neckarpark des Verbandes Region Stuttgart, das Projekt IKONE des Landes, die Initiative „Grünzug Neckartal“ oder die von Euronatur durchgeführte Landschaftsanalyse an, welche zeigt, dass noch an vielen anderen Stellen der Natur am Fluss und damit uns selbst eine Zukunft gegeben werden kann. [n](#) Dem Forum Region Stuttgart als einer Vereinigung, in der alle gesellschaftlichen Bereiche – von der Wirtschaft über die Politik und den vielen bürgerschaftlich organisierten Verbänden und Institutionen – vertreten sind, kommt als Impulsgeber und Moderator hier eine wichtige Rolle zu. Denn wie wir in der wirtschaftsstarken Region mit Firmen wie Bosch, Porsche, DaimlerChrysler und vielen anderen großen Wert auf ein breites kulturelles Angebot legen und stolz auf unser mehrfach ausgezeichnetes Staatstheater und all die anderen Einrichtungen sind, so müssen wir auch an der Gesundung der Landschaft interessiert sein. [n](#) Trotz vieler Bekenntnisse zum Flächensparen steigerte sich der Landschaftsverbrauch in Baden-Württemberg auf jetzt wieder 12 Hektar pro Tag. Und es ist mehr als bedenklich, dass in der Region Stuttgart fast schon ein Viertel der Fläche überbaut, versiegelt und zerschnitten ist. Dennoch entstehen überall neue Bau- und Gewerbegebiete. Die verantwortlichen Bürgermeister – mit manchen von ihnen bin ich befreundet – tun mir Leid; sind sie doch nahezu machtlos gegen den Druck auf Neuerschließung von Gelände. Dabei ist sich so mancher von ihnen – beim Viertel Lemberger und ohne Öffentlichkeit wird dies dann zugegeben – bewusst, dass letztlich Altlasten von morgen geschaffen werden. Wer soll denn die vielen Gewerbehallen und Wohngebiete in 20, 30 oder 40 Jahren nutzen, wenn man bedenkt, wie stark unsere Bevölkerung trotz noch momentaner Zuwanderungsgewinne aus Nord- und Ostdeutschland in die Region abnehmen wird? [n](#) Nun hilft Lamentieren nicht weiter. Was wir brauchen ist eine stärkere Identifikation mit der Heimat, welche sich nicht nur in die Dreifelderwirtschaft Zuckerrüben, Mais und Bauplätze erschöpfen sollte, sondern die Vielfalt unseres reichen ökologischen und kulturellen Erbes als Verpflichtung für kommende Generationen ernst nimmt. [n](#) Die heute Verantwortlichen werden sich von den kommenden Generationen nämlich nicht fragen lassen müssen, was sie alles gebaut haben – sondern was sie an Natur übrig gelassen haben.

Claus-Peter Hutter. Präsident der internationalen Umweltstiftung Euronatur [n](#)



Nicht die Marken Daimler, Porsche, Bosch, etc. kommen mir beim Begriff Region Stuttgart gleich in den Sinn, sondern Stuttgarter Gaishirtle, Bittenfelder Sämling, Schwaikhaimer Rambour, Gerlinger Zitronenapfel, Heslacher Luiken, Hohenheimer Schmelzling, Fellbacher Mostbirne, Weilheimer Weinapfel, Ludwigsburger Fässlesbirne, Schorndorfer Dornbirne, Hedelfinger Riesenkirsche. Und neben diesen lecker schmeckenden alten Obstsorten, auch noch edles Gemüse wie z.B. Stuttgarter Riesen (Zwiebel), Perle von Marbach (Bohnen), Wunder von Stuttgart (Kopfsalat) und natürlich das spitze Filderkraut. Damit die zukünftigen Generationen in der Region Stuttgart sich an dieser „Premium-Marken-Vielfalt“ mit allen Sinnen erfreuen können, müssen aber unsere Obstwiesen, Gärten und Felder unbedingt vor weiterer Bebauung freigehalten werden. **Gerhard Pfeifer, BUND-Regionalgeschäftsführer** [n](#)

Wir danken unseren Förderkreis-Partnern für ihre Unterstützung:

Forum 
Region Stuttgart

DAIMLERCHRYSLER

ENBW


URBACHER
MINERALQUELLEN

LB  BW
Landesbank Baden-Württemberg

Aus Sicht unterschiedlicher Perspektiven



Do it! – das Motto der Region Stuttgart. Region Stuttgart – da denkt man zuerst an technologische Innovation und kulturelle Spitzenleistung. Die Region Stuttgart ist aber auch in sozialer Sicht spitze. Unter dem Motto Do it! engagieren sich Studierende in der Region in sozialen Einrichtungen. Führungskräfte wechseln den Blick

und tauschen für eine Woche den Schreibtisch mit der Werkbank einer Behinderteneinrichtung. Schulen entwickeln ein Sozialprofil, weil ihnen die Schlüsselqualifikation Sozialkompetenz wichtig ist. Unternehmen engagieren sich bürgerschaftlich als „Corporate Citizen“ und stellen Mitarbeitende für einen Freiwilligentag frei. Andere reden darüber, in der Region Stuttgart wird es gemacht. Do it! eben. **Gabriele Bartsch, Geschäftsführerin, mehrwert GmbH** [n](#)



Als ich vor mehr als 22 Jahren von Heidelberg nach Stuttgart zog, fiel die Umstellung sehr schwer. Aus dem randvoll mit Leben gefüllten Heidelberg kam ich in eine Stadt, die nach 18.00 Uhr wie ausgestorben wirkte. Keine Straßencafés, keine Menschen auf den Straßen, nichts los! Im Vergleich zu damals ist Stuttgart heute nicht wiederzuerkennen. Fröhlichkeit und Lebenslust, Offenheit und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem, ja sogar Selbstironie sind jetzt in

dieser Stadt zu finden. Und diese Veränderung strahlt aus auf die Region. Feste feiern, Menschen auf den Straßen begegnen, volle Lokale – all dies findet man plötzlich nicht nur in Stuttgart, sondern auch rundum. Vielleicht ist es der Abschied von der Samstagskehrwoche, der den Wandel bewirkt hat!?! **Dieter Berg, Geschäftsführer Robert Bosch Stiftung** [n](#)

Als Geschäftsführer einer Stiftung, die sich schwerpunktmäßig Wissenschaft, Forschung und Bildung widmet (mehr als 75 % unseres Projektvolumens) sehe ich Stuttgart vornehmlich als Region des Wissens. Mit ihren zahlreichen außergewöhnlich drittmittelstarken Hochschulen sowie überproportional vielen außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Max Planck und Fraunhofer Institute, Institute der Helmholtzgemeinschaft) ist nicht nur die kritische Masse für einen hohen Nutzen für Wirtschaft und Beschäftigung erreicht, sondern es findet sich hier eine Zusammenballung von Kompetenz, die in europaweitem Maßstab ihresgleichen sucht. Dies geht einher mit einer großen Anzahl von Studierenden gerade auch in technisch-naturwissenschaftlichen Fächern was bei einem Blick auf Stuttgart oft übersehen wird, da – etwa im Gegensatz zu Tübingen – die Studenten hier nicht so auffallen. Der Befund einer attraktiven Wissensregion setzt sich vor allem aber auch in den Firmen fort, die hier ihren Sitz haben. Ohne

Einzelne besonders hervorheben zu wollen lässt sich feststellen, dass dies in ganz besonderem Maße forschungsintensive und wissensgeprägte Betriebe sind. [n](#) All dieses ist eingebettet in eine außergewöhnlich reizvolle topografische Lage. Wer z. B. den Stuttgarter Rundweg oder die Stäffeleswege geht wird immer in fraprierender Weise von dem

Nebeneinander hochmodernster Technologie, reizvoller Landschaft und wertvoller Kulturgüter überrascht. Kurz hinter Universitätseinrichtungen kann man sich in Stuttgart an einem reizvollen Bach befinden als wäre man 50 km außerhalb der Großstadt nur um wieder ein paar Schritte weiter auf ein Museum, ein beeindruckendes Denkmal oder ähnliches zu stoßen. Dies ist es, was ich an Stuttgart besonders schätze. **Prof. Dr. Claus Eiselstein, Geschäftsführer Landesstiftung Baden-Württemberg** [n](#)



In den Jahren von 1953 – 1970 war ich als Automobilrennfahrer (Mercedes Benz und Porsche) in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien im Renneinsatz und hatte dadurch die Möglichkeit, Land und Leute kennen zu lernen. Mit dem Gesamtsieg bei den 24 Stunden von Le Mans auf Porsche 917 habe ich 1970 meine Rennlaufbahn beendet. Seit Ende 1970 bin ich durch meine berufliche Tätigkeit in der Automobilbranche weiterhin sehr viel im Ausland unterwegs. [n](#) Trotz der schönen Plätze, die es unumstritten in der Welt gibt, fühle ich mich mit meiner Familie in meiner schwäbischen Heimat am wohlsten. Hier sind meine Freunde wie z.B. Rudi Häussler, der durch seine städtebaulichen, modernen, zweckmäßigen Bauten für Stuttgart architektonisch einiges getan hat. **Hans Herrmann, Gesch. Gesellschafter Autotechnik GmbH & Co. KG** [n](#)





Die Region Stuttgart birgt herrliche landschaftliche Nischen. Eine dieser Nischen, eine Landschaft die mir ans Herz gewachsen ist, ist der Ebensee im Welzheimer Wald. An Wochenenden Anziehungspunkt für viele Besucher aus der Region, unter der Woche landschaftliches Kleinod, um die Seele baumeln zu lassen. **n** Ich bin oft hier oben und dann werden Bilder meines beruflichen Alltags verdrängt von den Grünschattierungen des Waldes, von sanften hügeligen Wiesen und romantischen Bächen. **n** Vom See das kurze Stück zum Salbegehren hinaufzusteigen, die Augen zu schließen und zu träumen, auch von meiner zweiten Leidenschaft in der Region – dem VfB Stuttgart. **n** Als Vorsitzender des Ebensee-Vereins bemühe ich mich mit engagierten Mitgliedern, die Landschaft um den Ebensee behutsam zu gestalten und zu bewahren, um auch in Zukunft die Besucher an meiner Faszination für diese Gegend teilhaben zu lassen. **Konrad Jelden, Polizeipräsident der LPD Stuttgart | n**

Ich lebe jetzt seit dreieinhalb Jahren mit meiner Familie in Stuttgart. Was mich an dieser Region besonders fasziniert, ist ihre wirtschaftliche Dynamik, die ungeheure Vielfalt an klein- und mittelständischen Unternehmen. **n** Dies ist – im Verbund mit dem außergewöhnlichen Forschungspotenzial und dem wohl angeborenen „Tüftlertum“ der Menschen hier – ein idealer Nährboden für eine prosperierende Messe. Nur eines müssen die Schwaben noch lernen: sich nach außen besser zu verkaufen. Mein Eindruck ist manchmal: hier hat man alles im Regal – aber nichts im Schaufenster... **Ulrich Kromer, Geschäftsführer Messe Stuttgart | n**

Region Stuttgart – Zugpferd für das ganze Land.

Die Region Stuttgart ist für mich persönlich das Zugpferd für das ganze Land. Als Landwirt aus dem nordbadischen Sinsheim schreibe ich das ganz bewusst. Denn jedes Land braucht eine allgemein akzeptierte und vorwärts strebende Hauptstadt, die im Bund, in Europa und weltweit seine Interessen vertritt. Jede Hauptstadt wiederum benötigt hinter sich eine starke Region und auch Landesteile, die – trotz mancher Meinungsunterschiede – immer das Wohl des Ganzen, also aller Menschen im Lande, vor Augen haben und nach vorne blicken. Alte Animositäten, die sich beim näheren Hinsehen oft als hoch gespielte Eitelkeiten entpuppen, sind da fehl am Platze. **n** Beim Gedanken an Stuttgart fällt mir der alte Slogan „Stuttgart –

Großstadt zwischen Wald und Reben“ ein. Er gilt für mich sinngemäß für die gesamte Region und stellt meiner Ansicht nach ein schönes Bild zwischen der gegenseitigen Abhängigkeit einer Großstadt, ihres Umfeldes sowie des ländlichen Raumes dar. Mein Kerngedanke dabei: Stadt und Land, die Städte und die Landbewohner brauchen sich gegenseitig. Welcher Bürger aus dem ländlichen Raum möchte nicht hin und wieder das kulturelle Angebot in der Region Stuttgart annehmen?

Welcher Großstädter oder Bewohner der Region weit draußen im ländlichen Raum in unserer wunderschönen Kulturlandschaft Ruhe und Besinnung finden? **n** Die Erhaltung unserer Kulturlandschaft liegt mir sehr am Herzen. Dazu wurden in den vergangenen Jahrzehnten bewährte Landesprogramme geschaffen, um den Bauern ihren Pflegeaufwand zumindest einigermaßen auszugleichen; denn Landwirtschaft heute ist mehr als die Produktion von hochwertigen Nahrungsmitteln. Mir ist es ein besonderes Anliegen, diese Programme langfristig zum Nutzen von uns allen zu erhalten. Ich hoffe und wünsche, dass wichtige Impulse hierfür von der Region Stuttgart ausgehen. Für alle Bürger in Stadt und Land wäre es sehr nützlich und zukunftsorientiert, wenn wir darauf aufbauend im ganzen Land und im Bund zu einem breiten Konsens fänden, dass die Landwirtschaft zum Wohle der gesamten Gesellschaft in ihrer Existenz zu sichern ist.

Gerd Hockenberger, Präsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V. | n



Region Stuttgart – Lebensraum für die Menschen. Wirtschaftliche Stärke und hohe Kaufkraft ermöglichen den Menschen unserer Region ein gutes Leben. Gutes Leben umfasst aber mehr als nur materielle Absicherung. Zur Lebensqualität gehören weitere Dinge wie Erholung in der Natur, Angebote aus Kunst und Kultur und nicht zuletzt Antworten auf die Sinnfragen des Menschen: Wozu lebe ich, wofür bin ich da? Als Kirche bieten wir den Menschen Begleitung an und betonen die soziale Bedeutung der Region Stuttgart. Dabei wissen wir um die Unterstützung durch Partner, die gleiche Ziele verfolgen. Auch das Forum Region Stuttgart hat in seinem zehnjährigen Bestehen die Region immer als ganzheitlichen Lebensraum gefördert. Darin unterstützt die Katholische Kirche das Forum auch weiterhin. Deshalb arbeite ich persönlich sehr gerne im Kuratorium des Forums mit und wünsche dem Forum Region Stuttgart für die nächsten zehn Jahre alles Gute und Gottes Segen!

Michael H.F. Brock, Prälat, Regionaldekan, Katholische Kirche in der Region Stuttgart [n](#)

Bin ich ein Deutscher? Bin ich ein Schwabe? Bin ich ein Stuttgarter?

Drei mal: JA! Eigentlich müsste ich sagen: Die Region ist meine Heimat.

Waldweg im Reichenbachtal, Barockpark in Ludwigsburg, Spaziergang über Weinbergwege im Remstal, Staatsgalerie und Bauernmuseum. Eine große Vielfalt bietet sich kaum irgendwo anders. [n](#) Diese Mischung verschiedenster Strukturen finde ich an der Region Stuttgart besonders reizvoll. Kurz hinter Böblingen beginnt mein Lieblingswald, der Schönbuch. [n](#) In den letzten Jahren habe ich mich stark mit der Renovierung und Sanierung der Stuttgarter Stiftskirche beschäftigt. Wenn ich die Spenderlisten anschau, lese ich Namen und Anschriften aus der ganzen Region. Gibt es also doch einen Zusammenhalt, ein gemeinsames Bewusstsein? Schaffen wir es, die verschiedenen Strukturen, Kommunen, Landkreise und Region so zu koordinieren, dass Menschen

genau diese Vielfalt als Kennzeichen ihrer Heimat entdecken? [n](#) Die Region ist ein Ballungsraum, in dem sich die Wirtschaft bündelt und nach außen zeigt. Zusätzlich könnte sie auch zum Lebensraum werden, mit dem sich Bürgerinnen und Bürger gerne identifizieren. **Martin Klumpp, Prälat und Stiftsprediger in Stuttgart** [n](#)



Vor vierzehn Jahren kam ich aus der Pfalz in die Region Stuttgart.

Hier fand ich meinen Beruf und einen anspruchsvollen Kundenstamm. [n](#) Hier lernte ich meine Frau kennen. Nun werden meine Kunden hier groß und ich finde im Wechselspiel von Kultur- und Naturlandschaft einen wunderbaren Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit. Ohne Übertreibung: hier ist meine Heimat! **Hans-Peter Kauth, TÜV Industrie Service GmbH** [n](#)

Die Region Stuttgart ist für mich eine innovative, aktive, herzliche und zugleich bodenständige Region, in der es Spaß macht zu arbeiten und auch das Leben zu genießen. Ich lebe in Gerlingen, arbeite in Plochingen, kaufe in Sindelfingen ein, gehe in Stuttgart aus, bin in Esslingen aktiv, mit Weinstadt als früheren Wohnort verbunden – kurz ich fördere und nutze das Zusammenspiel der vielfältigen und liebenswerten Gemeinden der Region. Hier liegt für mich die entscheidende Zukunftsperspektive. Wenn wir es gemeinsam schaffen, dieses Zusammenspiel weiter zu intensivieren und die herausragenden Elemente einer jeden Gemeinde zu optimieren, wird die Region Stuttgart zukünftig eine noch außergewöhnlichere Stellung in Europa einnehmen. **Verena Maser, Unternehmensentwicklung DECATHLON** [n](#)

Jugendarbeit hört nicht an den Stadt- und Kreisgrenzen auf. Deshalb engagieren sich die Stadt- und Kreisjugendringe, im Zusammenschluss der Jugendregion, für eine vernetzte Arbeit. www.jugendregion.de ist ein erstes sichtbares Zeichen. Schon früher fuhrn wir u.a. mit unseren Mopeds von Stuttgart in den Club Manufaktur nach Schorndorf. Jugendliche kamen aus der gesamten Region, um z.B. das KunstAK-Fest zu besuchen. Heute ist dies nicht anders. Jugendliche aus anderen Landkreisen nehmen an Freizeiten, Bildungs- oder Kulturveranstaltungen von Stuttgarter Jugendverbänden teil und umgekehrt. Und das ist gut so. **Rainer Mayerhoffer, Geschäftsführer Stadtjugendring Stuttgart e.V.** [n](#)



Die LEG in der Region



Es ist viel erreicht. Es gibt viel zu tun.

Die Region blüht – wir gestalten sie mit. Mit Wohnungen und Häusern für Familien, Senioren, Studenten, Singles. Mit Kliniken, Unis, Kultur- und Gewerbegebäuden, mit zahlreichen Stadtentwicklungsprojekten, Ortskernerneuerungen, Konversionsmaßnahmen – als Projektmanager, Bautrager, Investor.

Das werden wir weiterhin tun. Mit Leidenschaft, mit jahrzehntelanger Erfahrung und mit der genauen Ortskenntnis, die wir gewonnen haben in dieser Zeit. Die Region ist Spitze – wir helfen mit, dass sie es bleibt.

Über die Projekte der LEG in der Region Stuttgart informieren wir Sie gerne ausführlich unter www.leg-bw.de

LEG Baden-Württemberg mbH
Katharinenstraße 20 · 70117 Stuttgart
Telefon 0711/21 77-0



Die kulinarische Region. Der Kochberuf braucht Wanderjahre. Das Kennenlernen vieler Regionen und deren Küche ist die Basis für ein möglichst breit gefächertes Wissen um Produkte und deren Zubereitung. In meinen Wanderjahren habe ich mich immer in den Regionen besonders wohl gefühlt, wo auch ein guter Wein wächst. Deshalb war es vorgegeben, dass mich meine Wanderjahre vor über 30 Jahren in die Region Stuttgart führten. Seit dem bin ich über-

zeugter und bekennender Wahlschwabe, sicher nicht zuletzt wegen der kulinarischen Vielfalt dieser Region. Hervorragende Winzer und ausgezeichnete Köche fördern, pflegen und bewahren diese Tradition. Es besorgt mich jedoch, dass der Einkauf von Lebensmitteln immer mehr über den Preis geht und die Qualität zweitrangig wird. Ebenso nachdenklich stimmt, dass die Fastfood-Industrie immer stärker wächst. Die goldenen Bögen von McDonalds sind mittlerweile bekannter als das Kreuz Christi. Dies wieder zu ändern liegt an jedem Einzelnen.

Karl Knipp, Württembergische Versicherung [n](#)

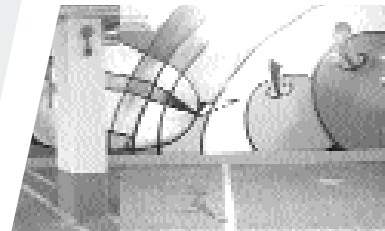


Ich gehöre zu den nicht wenigen, die täglich zu ihrer Arbeit in Region und Stadt Stuttgart einpendeln. Von meinem Erleben her steht die Stadt stärker im Vordergrund als die Region, aber allein schon die dienstlichen Besuche bei den Amtsgerichten in der Region zeigen die Schönheit, Vielfalt, Geschichtsträchtigkeit, bei näherem Hinsehen auch den Gewerbefleiß und Wohl-

stand einer insgesamt prosperierenden Gegend. Im Vordergrund aber für mich Stuttgart selbst, eine Stadt, die nach Lage und Anlage nicht großstädtisch erdrückt, andererseits aber in Sport, Kunst und Kultur, Unterhaltung und Gastronomie (und vielem anderen mehr) das volle Angebot einer Metropole bereithält. Wenn man zum Beispiel nach einem Gang durch den Schlossgarten ins Opernhaus des Jahres einschwenkt und später den Abend mit einem Glas Remstaler Weins beschließt – kann man anders als Stuttgart zu mögen? **Dr. Peter**

Sontag, Präsident des Landgerichts Stuttgart [n](#)

Es gibt nichts gutes – außer man tut es. Vom „Badenser“ zum überzeugten Regio-Stuttgart Fan. [n](#) Recht skeptisch zog ich vor 5 Jahren aus Baden über Weil der Stadt, Stammheim nach Stuttgart (erst West – jetzt Ost) und wurde zum begeisterten Bewohner dieser facettenreichen Region. In der Forums-Arbeit erlebe ich fast täglich die mannigfaltige Möglichkeit des Vernetzens – Träume und Visionen zu verweben und Wirklichkeit werden lassen. [n](#) Als Mitarbeiter des fairen Handels (gepa Fairhandelshaus) wünsche ich mir eine stärkere Umsetzung dieses Gedankens: Regio Produkte da wo möglich – Verwendung von fair gehandelten Produkten da wo machbar. **Reinhard Wollnik, gepa Fairhandelshaus** [n](#)



Die Region Stuttgart ist für mich die spannende, gewählte Heimat, das prickelnde Lebensumfeld, die Grundlage der Zukunft unserer und der uns nachfolgenden Generationen. [n](#) Hier fehlt es mir allenfalls an der Zeit, das umfassende Angebot unserer Region annähernd hinreichend zu nutzen: Kultur, Landschaft, Natur, Sport, die Breite des sozialen Umfeldes als Grundlage sinngebender sozialer Betätigung, die pulsierende Wirtschaft als existenzsichernde Lebensgrundlage. [n](#) Meinen Beitrag für unsere Region leiste ich zum einen, indem wir mit der Aktion SchülerKunst den Schulen der Region die Chance bieten, für ihr Engagement zur künstlerischen Gestaltung ihres Lebensumfeldes in einer Abfolge von Großkunstwerken in den Parkierungsanlagen der Region, die in der Hofdienergarage beim Haus der Wirtschaft startet, sich über den Landtag und das Staatstheater in die Kulturmeile der Landeshauptstadt erstreckt und deren aktuelle Phase im Haus der Geschichte gerade abgeschlossen und deren neue Etappe in der Staatsgalerie startet. Zum anderen als Governor der deutschen KIWANIS-Clubs, die sich für die Kinder hier und in der Welt einsetzen, durch Ausrichtung der DEUTSCHLAND-CONVENTION im Mai 2005 in Stuttgart, um damit die Attraktivität unserer Region deutschlandweit und darüber hinaus zu präsentieren und noch bekannter zu machen.

Dr. Franz Krappel, Geschäftsführer PBW GmbH [n](#)



*

**



Preisträger des DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium

Die Welt mit anderen Augen zu sehen, erlaubt uns interessante Aspekte des Alten zu entdecken und Alltägliches mehr schätzen zu lernen. Daher war das mir ermöglichte Jahr als Stipendiat und Botschafter für die Region Stuttgart eine willkommene Abwechslung und nach meiner Rückkehr empfinde ich es als noch größere Ehre im Dienste meiner Heimat unterwegs gewesen zu sein. **n** Als besonders vielfältig sehe ich das Kulturangebot unserer Region an, das sich vor allem im Bereich der Musik sehen lassen kann, wo zahlreiche Institutionen dazu beitragen, dass alle Bürger ihre musikalischen Wünsche erfüllt finden. **n** Und mit unserem sich ständig bewegenden öffentlichen Verkehrsnetz bleibt es niemandem verwehrt, diese Kultur aufgrund von fehlender Mobilität zu genießen. **n** Herzlichen Dank für meine erlebnisreiche Erfahrung und alles Gute für viele weitere erfolgreiche Forum-Jahre. **Manuel A. Fieber, Träger DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium 2003/2004 n ***

Die Stuttgarter „Langen Nächte“, sowohl die der Museen als auch die der Kultur, sind einzigartig; der Mix aus klassischen Museen wie Staatsgalerie und unkonventionellen Projekten, die, oft im Norden von Stuttgart gelegen, eigenartige Kunst vorstellen. Diese Kunst reflektiert die Umgebung und zugleich die Mentalität der Künstler und vertritt somit unsere Region. **n** Das Literaturhaus wirbt mit Schreibwerkstätten, Poetry Slam gibt's im Theaterhaus und die Robert-Bosch-Stiftung lädt zu Vorträgen, in denen renommierte Persönlichkeiten sich mit politischen Themen auseinandersetzen. Gerade für Jugendliche bietet die Region Stuttgart ein breites Spektrum an Veranstaltungen, die dazu einladen, kreativ zu werden, sich auszutoben, oder mal eben die Zukunft zu planen; Schüler können nachmittags in Schnupperkursen die Universität live erleben. **n** Arena of Sound, das mehrtägige, jährlich gefeierte Konzertereignis, hat mich immer begeistert, und daran denke ich beim sommerlichen Relaxen im Schlossgarten gerne zurück. **Stephanie Söhner, Trägerin DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium 2003/2004 n ****

Die Region Stuttgart ist in der ganzen Welt bekannt als starker, innovativer Wirtschaftsstandort, der viele namhafte Unternehmen beheimatet. Gerade für junge Menschen bietet das „Herzstück“ des Musterländles Baden-Württemberg einzigartige Zukunftschancen. **n** Die Region, die sich gerade durch ihre Weltoffenheit auszeichnet, hat erkannt, dass es im Zuge der Globalisierung immer wichtiger wird, in die junge Generation zu investieren. Eine Möglichkeit dies umzusetzen, ist der Jugendaustausch, da so Vorurteile abgebaut werden und Verständnis geschaffen wird. Durch das DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium hatte ich die einmalige Chance ein Jahr als „Botschafter“ der Region Stuttgart in die USA zu gehen. **n** So konnte ich meinen amerikanischen Freunden vermitteln, dass die Region mehr zu bieten hat, als die großen hier ansässigen Unternehmen. Die Landschaft, die Mentalität der Menschen, einfach das Lebensgefühl hier in „meiner“ Region Stuttgart bedeutet für mich Heimat. **Sarah Striebich, Trägerin DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium 2002/2003 n *****



Beruhigend, jemanden zu haben, auf den man sich felsenfest verlassen kann.

Sie erhalten maßgeschneiderten Versicherungsschutz, Bausparen, Finanzierungen und Kapitalanlagen aus einer Hand. Dazu natürlich den kompletten Top-Service und schnelle Hilfe im Schadenfall.

Sprechen Sie mit einem unserer Fachleute vor Ort
oder besuchen Sie uns im Internet unter www.wuerttembergische.de



Aktivitäten – Übersicht

1994

20.09.1994	Gründungsversammlung	Verabschiedung der Satzung, Wahl der Gremienmitglieder, Wahl des Vorstandes	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
------------	----------------------	---	---

1995

30.01.1995	Neujahrsempfang	Präsentation des Forum Region Stuttgart e.V. in der Öffentlichkeit (Idee, Programm, Ziele, Aktivitäten)	Forum SüdwestLB, Stuttgart
01.07.1995	Hauptamtliche Geschäftsstelle	Installation eines Geschäftsführers	
13.07.1995	Kuratoriumssitzung	Vortrag Prof. Gramke, Vorsitzender Pro Ruhrgebiet e.V. Perspektiven und Chancen für eine überparteiliche Initiative	Forum SüdwestLB, Stuttgart
13.07.1995	Kuratoriumssitzung	Leitbild – Anfangsdiskussion in vier professionell moderierten Arbeitsgruppen	Forum SüdwestLB, Stuttgart
27.10.1995	Städtebauliches Kolloquium	Region Stuttgart – Blick zurück nach vorn!	Universität Stuttgart
14.11.1995	Kuratoriumssitzung	Präsentation Theaterhaus-Projekt „Rheinstahlhalle“	SüdwestLB, Stuttgart
17.11.1995	Städtebauliches Kolloquium	Region Stuttgart – Zwischenbilanz 1 Jahr Verband Region Stuttgart	Universität Stuttgart
22.11.1995	Mitgliederversammlung	Wolfgang Rückert, Vorsitzender Verband Region Stuttgart, Standortbestimmung: 1 Jahr Verband Region Stuttgart	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
23.–24.11.1995	Symposium „Europa der Regionen“ Zentrum für interdisziplinäre Ruhrgebietsforschung	Perspektiven der Region Stuttgart und Möglichkeiten der Einflussnahme in Brüssel	Ruhruniversität Bochum
08.12.1995	Wettbewerb zur Gestaltung eines Regionslogos	Preisverleihung und Ausstellungseröffnung	Rathaus Stuttgart

1996

09.01.1996	Neujahrsempfang	Vorstellung des Leitbildes	Forum SüdwestLB, Stuttgart
12.01.1996	Städtebauliches Kolloquium	Region Stuttgart – Auf dem absteigenden Ast? Stuttgart im Vergleich zu anderen Regionen	Universität Stuttgart
02.02.1996	Städtebauliches Kolloquium	Bauausstellung als regionale Entwicklungsstrategie am Beispiel IBA – Emscher Park	Universität Stuttgart
02.04.1996	Kuratoriumssitzung	Bericht zum Bundeswettbewerb BioRegion und zur Arbeit der Wirtschaftsförderung – Installation von sechs Arbeitsgruppen zur Gestaltung von Regionalen Entwicklungsperspektiven	Forum SüdwestLB, Stuttgart
18.06.1996	Öffentliche Vorstandssitzung	Gespräch mit Vertretern aus Kommune, Vereinen, Gesellschaft etc.	Rathaus Ludwigsburg
13.–14.07.1996	Regionaltag '96 „Region auf Rollen und Rädern“	Großveranstaltung mit über 60 Partnern zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten	Verschiedene Veranstaltungsorte in der Region Stuttgart
07.–14.09.1996	World Corporate Games	Beteiligung an den Business-Days	Haus der Wirtschaft, Stuttgart
27.09.1996	Öffentliche Vorstandssitzung	Gespräch mit Vertretern aus Kommune, Vereinen, Gesellschaft etc.	Rathaus Sindelfingen
25.11.1996	Mitgliederversammlung	Regionale Entwicklungsperspektiven, Präsentation der Gesamtmaßnahme	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
30.11.1996	Beteiligung am kommunalen Tag des Verband Region Stuttgart	Präsentation des Forums und Vorstellung von Struktur, Zielen und Aktivitäten	Forum SüdwestLB, Stuttgart
Apr.–Dez.1996	Beteiligung am Bundeswettbewerb BioRegion	Teilnahme in diversen Arbeitsgruppen	Region Stuttgart

1997

22.01.1997	Neujahrsempfang	Aktueller Bericht zur Region Stuttgart	Forum SüdwestLB, Stuttgart
20.02.1997	Kuratoriumssitzung	Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen zu den Regionalen Entwicklungsperspektiven	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
07.05.1997	Kuratoriumssitzung	Diskussion zu Stuttgart 21 und zur Fildermesse	SüdwestLB, Stuttgart
26.06.1997	Öffentliche Vorstandssitzung	Gespräch mit Vertretern aus Kommune, Vereinen, Gesellschaft etc.	Rathaus Esslingen
10.–13.07.1997	Regionaltag '97 „Musik in der Region“	Großveranstaltung mit über 80 Partnern zu unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkten	Verschiedene Veranstaltungsorte in der Region Stuttgart
04.12.1997	Förderpreis Region Stuttgart	Preisverleihung	Studio Landesgirokasse, Stuttgart
12.12.1997	Kuratoriumssitzung	Präsentation des Deutschen Evangelischen Kirchentages 1999 in der Region Stuttgart	SüdwestLB, Stuttgart
12.12.1997	Mitgliederversammlung	Neuwahlen zum Vorstand und zum Kuratorium	SüdwestLB, Stuttgart
Nov.–Dez. 1997	Regionen der Zukunft	Beteiligung an diesem Bundeswettbewerb durch verschiedene Forums-Aktivitäten und in verschiedenen Arbeitsgruppen	Region Stuttgart



1998

28.01.1998	Neujahrsempfang	Aktueller Bericht zur Region Stuttgart	Forum SüdwestLB, Stuttgart
5.–6.02.1998	HochschulForum Region Stuttgart	Strukturdiskussion, Vorstellung der Hochschulen aus der Region Stuttgart und Kontaktbörse für Studenten zu den Schwerpunkten „Arbeitsplatzvermittlung und Existenzgründungsberatung“	Forum SüdwestLB, Stuttgart
01.04.1998	Beteiligung am Markttag der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	Präsentation des Forums und Vorstellung von Struktur, Zielen und Aktivitäten	Haus der Wirtschaft, Stuttgart
21.04.1998	Kuratoriumssitzung	Präsentation und konstituierende Sitzung des Frauenratschlag Region Stuttgart e.V.	SüdwestLB, Stuttgart
08.05.1998	Generationensolidarität: Altersteilzeit – Nachberufliche Tätigkeit – Bürgerschaftliches Engagement	Gemeinsames Symposium mit dem Sozialministerium Baden-Württemberg, dem Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg und dem Deutschen Zentrum für Altersforschung	SüdwestLB, Stuttgart
10.07.1998	Zukunftsfähige Wasserwirtschaft: Neue Konzept für die Region Stuttgart	Eintägiger Kongress mit Fachreferenten und Workshops	Forum SüdwestLB, Stuttgart
10.–12.07.1998	Regionaltag '98 „Wasser in der Region“	Großveranstaltung mit über 130 Einzelveranstaltungen zu den Schwerpunkten: Erlebnisregion, Wissenswertes und Umweltaktivitäten	Region Stuttgart
17.11.1998	Förderpreis Region Stuttgart	Preisverleihung	Studio Landesgirokasse, Stuttgart
Apr.–Dez. 1998	EXIST – Existenzgründer aus Hochschulen	Beteiligung am Netzwerk der Initiative P.U.S.H.! im Rahmen dieses Bundeswettbewerbes in verschiedenen Arbeitsgruppen	Region Stuttgart

1999

15.01.1999	Kuratoriumssitzung	Grundsatzgespräch und Ideenbörse	Forum Landesbank B-W
15.01.1999	Neujahrsempfang	Dr. Wolfgang Schuster zur Position der Landeshauptstadt zur Region Stuttgart	Forum Landesbank B-W
März–Nov. 1999	Kinder- und Jugendjahr der Region Stuttgart 1999	„Nix ohne uns“	Region Stuttgart
April–Dez. 1999	„Kundenfreundliche Innenstadt“	Beteiligung am Wettbewerb	Region Stuttgart
13.04.1999	Regionalehrung „Regionaut“	Preisverleihung und Ehrung von Dr. Wieland Backes SWR Nachtcafé Moderator für sein Engagement bei der Initiative MedienRegion Stuttgart	Studio Landesbank B-W
02.–04.05.1999	Gipfel der Nationen	Kongress und Präsident von Modellprojekten aus der Region Stuttgart	Forum Landesbank B-W
04.05.1999	Vortragsreihe	Henk Kinds zur Internationalität der Region Stuttgart „Ökonomie und Soziales an der Jahrhundertwende – Praxisstrategien aus den Niederlanden“	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
21.05.1999		Besuch des CDU-Bezirksverband Mittelrhein	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
Mai–Nov. 1999	Förderpreis Region Stuttgart	Auslobung eines Preisgeldes an initiativ Tätige zum Thema „Gestaltung von Chancen und Freiräumen für Kinder und Jugendliche in der Region Stuttgart“ in den Bereichen Bürgerschaftliches Engagement, Denkmalpflege, Kultur, Umwelt	
Mai–Dez. 1999	Multi-Media@Kl@ssenzimmer	Unternehmen geben Schülern und interessierten Jugendgruppen eine Einführung in Multimedia	
16.–20.06.1999	Deutscher Evangelischer Kirchentag	Präsentation der Region Stuttgart	Schlossplatz Stuttgart
16.07.1999	„Zukunftswerkstatt“ zum Auftakt des Regionaltag 1999 „Kids + TEENS“	Eintägiger Kongress zum Thema „Kids + TEENS“ mit Fachreferenten und Zukunftswerkstätten	Forum Landesbank B-W
16.–18.07.1999	Regionaltag 1999 „Kids + TEENS“	Großveranstaltung mit 165 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in der gesamten Region Stuttgart	Region Stuttgart
04.08.1999	„Leben am Fluss“ Akademie für Natur- und Umweltschutz B-W	Vortrag auf dem Neckar zum „Lebensraum Neckarpark – ein Zukunftprojekt der Region Stuttgart“	Neckar
21.09.1999	Präsentation bei „Kooperation und Lösungswege für die Politik“, 1. IFOK-Symposium	Präsentation eines Ausstellungsbeitrages zum Kinder- und Jugendjahr „Nix ohne uns“	Heidelberg
Sept.–Okt. 1999	Regionalwahl	Anzeigenkampagne in alle regionale Zeitungen, Anzeigenblätter, Zeitschriften und Fernsehen	
29.09.1999	Regionalwahl	Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema „Darf die Region erfolgreich sein – Welche Chancen bietet das neue Regionalgesetz“	Rathaus Böblingen
07.10.1999	Regionalwahl	Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema „Entlastung oder Endstation Stau: Was bringt der Nord-Ost-Ring?“	Gemeindehalle Remseck-Neckargröningen
21.10.1999	Regionalwahl	Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion zu Thema „Stuttgart 21 – Jetzt oder Nie?“	Forum Landesbank B-W
29.11.–3.12.1999	Es funkt... Meine Heimat im Radio	Präsentation der Siebergemeinden durch SWR 4 Radio Stuttgart in einer Live-Sendung	Bad Überkingen, Ditzingen-Schöckingen, Geislingen, Renningen, Strümpfelbach
04.11.1999	Förderpreis Region Stuttgart	Preisverleihung	Landesbausparkasse, Stuttgart



16.11.1999	Kuratoriumssitzung	Thema „Welche Bedeutung hat Spitzenkultur für die Region Stuttgart Integrations-, Imagefaktor oder Instrument“ mit Werner Schretzmeier, Theaterhaus; OBM Dr. Joachim Rücker, Kulturregion e.V. und Klaus Zehelein Staatsoper Stuttgart	Theaterhaus, Stuttgart
9.12.1999	Mitgliederversammlung	Ausblick in die Arbeit der neugewählten Regionalversammlung, Helmut Xander	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
2000			
15.01.2000	Neujahrsempfang	Präsentation der Jungen Oper der Staatsoper Stuttgart und der Akademie für das gesprochene Wort	Forum Landesbank BW
09.06.2000	Regionaut	Verleihung an Wolle Kriwanek	Forum Landesbank BW
Juni–Nov. 2000	„Es funkt ... Meine Heimat im Radio“	Beteiligung am Wettbewerb	Region Stuttgart
07.07.2000	Die Region entdecken – erleben – schmecken	Kongress zur Produktion, landwirtschaftlichen Erzeugung und Vermarktung regionaler Lebensmittel	Forum Landesbank BW
07.07.–09.07.2000	Regionaltag 2000 „Küche – Keller – Kostbarkeiten“	Informationen, Aktivitäten und Projekte. Aufklärungsarbeit zur regionalen Produktion und zur landwirtschaftlichen Erzeugung	Region Stuttgart
14.07.2000	Kuratoriumssitzung	Präsentation der Akademie für Technikfolgenabschätzung Baden-Württemberg und des Hip Hop Festivals	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
25.07.2000	Delegation aus Northern Virginia (USA)	Präsentation der regionalen Institutionen und Initiativen und der Konzepte zur Weiterentwicklung der Region Stuttgart	Region Stuttgart
Aug.–Nov. 2000	Kantinenwettbewerb	Wettbewerb zur Förderung der Vertriebsaktivitäten von regionalen Anbietern über Betriebs- und öffentliche Kantinen	Region Stuttgart
09.11.2000	Förderpreis Region Stuttgart	Preisverleihung	Toto-Lotto-Haus, Stuttgart
15.11.2000	Mitgliederversammlung	Neuwahlen zum Vorstand und zum Kuratorium	GENO-Haus, Stuttgart
27.11.–1.12.2000	„Es funkt... Meine Heimat im Radio“	Präsentation der Siegegemeinden durch SWR 4 Radio Stuttgart in einer Live-Sendung	Ebersbach, Filderstadt, Göppingen, Hochdorf, Stuttgart-Steckfeld
2001			
19.01.2001	Neujahrsempfang		Forum Landesbank B-W
31.02.2001	Kuratoriumssitzung	Wahl des Generalbevollmächtigten der DaimlerChrysler AG, Matthias Kleinert, zum Kuratoriums-Vorsitzenden	Industrie- und Handelskammer IRegion Stuttgart
02.04.2001	Kuratoriumssitzung	Verzahnung der Großprojekte Stuttgart 21, Fildermesse, Flughafen-Ausbau, Fußball-WM 2006	Verband Region Stuttgart
11.05.2001	Preisverleihung	Kantinenwettbewerb mit dem Bundesvorsitzenden Bündnis 90 / Die Grünen, Fritz Kuhn	Bauernmarkthalle Stuttgart
18.05.2001	Regionaut	Verleihung an Hans Peter Stihl	Studio der Landesbank B-W
10.07.2001	Vernissage zur Ausstellung	„Kleinode in der Kulturgemeinschaft“ Künstler aus Stetten in Stuttgart	Kulturgemeinschaft, Stuttgart
13.07.2001	Eröffnung des Regionaltages „Farbe-Formen-Fertigkeiten“	Mit dem Europäischen Feld der Künstlerin Gisela Finger	Rathaus, Wolfschlungen
30.08.2001	Vorstandssitzung	Besichtigung des neuen Stadtteils von Ostfildern „Scharnhäuser Park“	Alte Wache, Ostfildern – Scharnhäuser Park
01.10.2001	Kultur-Treff	Des Kuratoriumsvorsitzenden, Matthias Kleinert, mit Spitzenvertretern der Kultur aus der Region Stuttgart	Rosenau, Stuttgart
19.10.2001	Attraktive Innenstadt	Beteiligung am Regions-Wettbewerb	Verband Region Stuttgart
22.10.2001	Kuratoriumssitzung	Mit Minister Christoph Palmer „50 Jahre Baden-Württemberg“	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
09.11.2001	Auftakt	Zur Sammel-Aktion „Toys for Africa“ in Stuttgart Roten Kreuzes, Stuttgart	Henry-Dunant-Haus des Deutschen
14.11.2001	Informationsabend	Zur Vergabe des James-F.-Byrnes-Stipendium, gestiftet von DaimlerChrysler und Forum Region Stuttgart	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
20.11.2001	Förderpreis Region Stuttgart	Verleihung durch den Kuratoriumsvorsitzenden, Matthias Kleinert, und den Vorsitzenden der SV Versicherungen AG's, Manfred Haas	SV Versicherungen AG's
26.–30.11.2001	„Es funkt... Meine Heimat im Radio“	Präsentation der Siegegemeinden durch SWR 4 Radio Stuttgart in einer Live-Sendung	Aichelberg, Beuren, Gingen a. d. Fils, Oeffingen, Spiegelberg
03.12.2001	„Toys for Africa“	Auftakt zur Sammelaktion in Böblingen	Landratsamt Böblingen
04.12.2001	James-F.-Byrnes Stipendium	Verleihung an Johanna Hoche und Sarah Striebich	Auditorium DaimlerChrysler AG, Stuttgart-Möhringen
14.12.2001	Mitgliederversammlung	Aktuelles aus der Regionalversammlung durch Dr. Jürgen Fritz	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
2002			
10.01.2002	Solidaritätsaktion „Toys for Africa“	Auftakt zur Spielzeug-Sammlung im Landkreis Esslingen	Landratsamt Esslingen
25.01.2002	Neujahrsempfang	Jahresauftaktveranstaltung	Landesbank Baden-Württemberg
28.01.2002	Solidaritätsaktion „Toys for Africa“	Auftakt zur Spielzeug-Sammlung im Landkreis Göppingen	Landratsamt Göppingen



15.02.2002	Solidaritätsaktion „Toys for Africa“	Auftakt zur Spielzeug-Sammlung im Landkreis Rems-Murr-Kreis	Landratsamt Waiblingen
18.–19.02.2002	Kongress	Corporate Citizenship	Evangelische Akademie Bad Boll
4.03.2002	Vortragsreihe „Forum im Dialog“	Vortragsreihe zur OECD-PISA-Studie, Präsentation des finnischen Schulsystems durch Prof. Hannes Saarinen, Leiter des Finnland-Instituts in Berlin	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
7.03.2002	Solidaritätsaktion "Toys for Africa"	Auftakt zur Spielzeug-Sammlung im Landkreis Ludwigsburg	Landratsamt Ludwigsburg
12.–13.03.2002	Stuttgarter Weindorf	Beteiligung an der Präsentation der Region Stuttgart	Landesvertretung Baden-Württemberg Berlin
17.05.2002	Vorstandssitzung	Gespräch mit Oberbürgermeister, Beigeordneten und Vertretern aus der Kommune	Rathaus Ditzingen
29.05.2002	Kuratorium	Informationsveranstaltung zu Olympiabewerbung, Kultur in der Region und Verleihung des EU-Award an die Region Stuttgart	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
4.06.2002	Regionaut	Verleihung des Hans-Peter-Stihl-Preises an Dr. Helga Breuning	Württembergische Versicherung Stuttgart
16.06.2002	Solidaritätsaktion „Toys for Africa“	Abschlussveranstaltung zum UNICEF-Tag des afrikanischen Kin-des	Theaterhaus Stuttgart
15.07.2002	Vortragsreihe „Forum im Dialog“	Vortragsreihe zur OECD-PISA-Studie, Präsentation zukunftsweisender Aktivitäten von Stuttgarter Schulen	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
28.07.2002	Regio-Sommer-Spaß	Eröffnung der Veranstaltungsreihe mit Inline-Saktung	Stuttgart-Obertürkheim
11.08.2002	Regio-Sommer-Spaß	Zweite Veranstaltung mit Radfahren und Wandern	Renningen-Malmsheim
1.09.2002	Regio-Sommer-Spaß	Abschlussveranstaltung mit Mountainbike und Wandern	Gemeindeverband Sulzbach a.d. Murr, Spiegelberg, Großerlach
6.10.2002	Tag der Regionen	Ausschreibung des Erzeugerwettbewerb „Von Acker und Feld auf den Tisch- Regionaler Handel und Regionale Vermarktung“	
16.10.2002	Kuratorium	Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Städtepräsentationen“ mit den Oberbürgermeistern aus Backnang, Bietigheim-Bissingen, Ostfildern	Stadthaus Scharnhau-ser Park Ostfildern
12.11.2002	Preisverleihung	Förderpreis Region Stuttgart	Generationenhaus Stuttgart-Heslach
14.11.2002	DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium	Informationsabend für Bewerber und Interessierte	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
18.11.2002	Mitgliederversammlung	Vortrag zur Olympiabewerbung 2012	GENO-Haus Stuttgart
25.11.–29.11.2002	Es funkt...Meine Heimat im Radio	Präsentation der Siebergemeinden durch SWR 4 Radio Stuttgart in einer Live-Sendung	Gerlingen, Plochingen, Kirchheim/Teck, Salach, Schönaich
3.12.2002	DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium	Festakt zur Stipendienvergabe	Stadtjugendring Stuttgart
10.12.2002	Kuratorium	Veranstaltungsreihe „Städtepräsentationen“ mit den Oberbürgermeistern aus Nürtingen, Kornwestheim und Vaihingen / Enz	Rathaus Kornwestheim
14.12.2002	Jahresabschlussveranstaltung	Informationsbesuch im neu eröffneten Haus der Geschichte	Haus der Geschichte und Haus der Abgeordneten Stuttgart

Schülerkurst im Parkhaus Haus der Geschichte

Parken mit Flair im Herzen Stuttgarts!

zentrumsnah · kostengünstig · sehenswert

- ⇒ Hofdienergarage, größtes Cityparkhaus
- ⇒ Tiefgaragen in der Kulturmeile
- ⇒ Parkhaus Tivoli bei der Liederhalle

Schülerkurst im Parkhaus Hofdienergarage

PBW Parkraumgesellschaft
Baden-Württemberg mbH

Hübenstr. 3
70174 Stuttgart

Tel.: 0711/8 92 55-0
Fax: 0711/ 8 92 55-599

pbw@pbw.de
www.pbw.de

2003

30.01.–6.02.2003	„Book-Crossing“	Beteiligung an der Aktion der MedienRegion Stuttgart	Hauptbahnhof, Stuttgart
15.03.2003	Frühjahresempfang	„Region für Olympia“	Theaterhaus am Pragsattel, Stuttgart
8.04.2003	Kuratoriumssitzung	Städtepräsentation mit der Stadt Renningen und der Großen Kreisstadt Waiblingen	Bürgerzentrum Waiblingen
29.04.2003	Kuratoriumssitzung	mit Staatsminister Dr. Christoph Palmer zur EU-Verfassung	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
15.05.2003	Hans-Peter-Stihl-Preis	Verleihung an den VfB Stuttgart-Bundesligamannschaft	Galerie LBBW, Stuttgart
17.07.2003	Informationsveranstaltung	DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium	Deutsch-Amerikanisches-Zentrum, Stuttgart
23.07.2003	Preisverleihung	Erzeugerwettbewerb Von Acker und Feld auf den Tisch: Regionale Erzeugung und Regionaler Handel	Württembergische Versicherung, Stuttgart
23.09.2003	Verleihung Im Visier der Region	Universität Stuttgart	Universität Stuttgart
20.10.2003	Kuratoriumssitzung	Städtepräsentation mit den Städten Besigheim und Weinstadt	Alte Kelter, Besigheim
20.11.2003	Förderpreis Region Stuttgart	Preisverleihung	Kreissparkasse, Ludwigsburg
01.12.2003	Kuratoriumssitzung	Haus des Sports bzw. Business Angel Forum	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
01. – 05.12.2003	„Es funkt... Meine Heimat im Radio“	Präsentation der Siebergemeinden des gemeinsamen Wettbewerbs mit SWR4 und Verband Region Stuttgart Weilheim unter Teck	Böblingen, Ditzingen-Heimerdingen, Donzdorf, Vaihingen-Enz-Ensingien,
10.12.2003	Mitgliederversammlung	Vortrag Klaus Zehelein, Staatsoper	GENO-Haus, Stuttgart

2004

27.01.2004	Kuratoriumssitzung	Vortrag des Wirtschaftsministers Dr. Walter Döring	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
28.01.2004	Verleihung des DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendiums 2004/2005	An Barbara Henning (17), Stuttgart, und Lukas Friedemann (16), Ostfildern	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
17.03.2004	Jahresauftakt – Frühjahresempfang	Referent: Friedrich Schirmer, Intendant Schauspielhaus Stuttgarter Staatstheater, und Marie Zimmermann, Festivalleiterin Theater der Welt 2005	Römerkastell, Stuttgart, Bad-Cannstatt
20.04.2004	Veranstaltungsreihe „Region im Dialog“	Revitalisierung von Innenstädten – Wie gestaltet man eine attraktive Einkaufs- und Erlebnisstadt?	Rathaus Göppingen
11.05.2004	Veranstaltungsreihe „Region im Dialog“	Welche Chancen bietet eine Neuordnung des Krankenhauswesens in der Region Stuttgart?	Rathaus Fellbach
17.05.2004	Im Visier der Region	Verleihung an Miromar AG	Werkzentrum Ludwigsburg
18.05.2004	Veranstaltungsreihe „Region im Dialog“	Faszination Sport – Faszination Kultur – Faszination Medien: Welche Imagerträger braucht ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort?	Technik Galerie, Schorndorf
07.06.2004	Veranstaltungsreihe „Region im Dialog“	Elite oder Durchschnitt – welche „Bildungs“-Perspektiven braucht die Region Stuttgart?	Albert-Einstein-Gymnasium, Böblingen
08.06.2004	Veranstaltungsreihe „Region im Dialog“	Verkehr als Bremse der Regionalentwicklung: Wie effizient sind Straßen und Schienen?	Rathaus Kornwestheim
16.06.2004	Hans-Peter-Stihl-Preis	Verleihung an Werner Schretzmeier, Theaterhausleiter	Theaterhaus Stuttgart
06.07.2004	1. Regionaler Freiwilligentag	Unternehmenspartner unterstützen Sozialprojekte aus der Region Stuttgart	Region Stuttgart
09.07.2004	Daimler Byrnes-Stipendium	Info-Veranstaltung zur Ausschreibung	Deutsch-Amerikanisches Zentrum Stuttgart
09.–11.07.2004	Regionaltag	Internationalität der Region Stuttgart	Region Stuttgart
20.07.2004	Verleihung – Im Visier der Region	Grünzug Neckartal	Rathaus Ludwigsburg
Aug. – Dez. 2004	Küche – Keller – Kostbarkeiten	Wettbewerb für regionale Großküchen	Region Stuttgart
30.09.–1.10.2004	Corporate Citizenship	Fachtagung „Wenn alle gewinnen“	Börse Stuttgart Siemens, Zweigniederlassung Stuttgart
04.10.2004	Im Visier der Region	Verleihung an 0711 Hip Hop-Open	Rathaus Stuttgart
23.11.2004	Förderpreis Region Stuttgart	Preisverleihung	Alter Farrenstall, Göppingen Faurndau
30.11.2004	Küche – Keller – Kostbarkeiten	Informationstag zur regionalen Erzeugung	Landratsamt Böblingen
22.–26.11.2004	„Es funkt... Meine Heimat im Radio“	Präsentation der Siebergemeinden durch SWR 4 Radio Stuttgart in einer Live-Sendung	Deizisau, Dürnau, Leutenbach, Neuhasen a. d. Fildern, Schlierbach
15.12.2004	Mitgliederversammlung	Empfang zum 10-Jahres-Jubiläum	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
17.12.2004	Im Visier der Region	Verleihung an Bottwartal-Marathon	Bottwartalkellerei Großbottwar



Baden-Württemberg gewinnt.



Mit Ihrem Spieleinsatz fördern Sie Sport, Kunst und Kultur, Denkmalpflege und soziale Projekte in Baden-Württemberg.

Förderer der Kultur

LOTTO[®]



Forum Region Stuttgart – Regionaler Brückenbauer



Aufgaben und Ziele:

Das Forum Region Stuttgart ist eine überparteiliche Bürgerinitiative, die 1994 als eingetragener Verein gegründet und als gemeinnützig anerkannt wurde.

Die Mitglieder setzen sich aus vielen Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen zusammen; beispielsweise Bildung, Gewerkschaften, Kirche, Kultur, Medien, Sport, Umwelt, Wirtschaft und Wissenschaft.

Das Forum Region Stuttgart hat sich zur Aufgabe gestellt, als eine gesellschaftliche, überparteiliche Initiative und als interdisziplinäre Kommunikationsplattform über das wirkliche Bild der Region Stuttgart aufzuklären, das Interesse an der Region Stuttgart in anderen Regionen und bei der eigenen Bevölkerung zu steigern, die Zusammenarbeit innerhalb der Region Stuttgart und mit anderen Regionen zu stärken, landeskundliche, kulturelle, künstlerische, sportliche, wissenschaftliche und ökologische Aktivitäten sowie innovative Kräfte in der Region Stuttgart zu fördern.

Um diese Ziele zu erreichen führt das Forum verschiedenste Aktivitäten durch, beispielsweise, die Erarbeitung regionaler Entwicklungsperspektiven und die Organisation bewusstseinsbildender Veranstaltungen: unter anderem Regionaltag, Förderpreis Region Stuttgart, Region im Dialog, DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium, Hans-Peter-Stihl-Preis, Im Visier der Region und vieles mehr.

Das Forum Region Stuttgart setzt sich aus dem Vereinsvorstand, einem Kuratorium sowie einer hauptamtlichen Geschäftsstelle zusammen:

Impressum:

Diese Jubiläumsschrift wurde vom Forum Region Stuttgart e.V. erstellt. Für die Zurverfügungstellung von Texten und Fotos bedanken wir uns bei den angegebenen Personen bzw. Institutionen.

Weitere Bild- und Quellennachweise:

DaimlerChrysler AG, Forum Region Stuttgart e.V., Werner Kuhnle, Marijan Murat, Merz-Akademie, Regio Marketing GmbH, Stuttgart Marketing GmbH, Verband Region Stuttgart, PBW GmbH, Verband Region Stuttgart, Württ. Staatstheater Stuttgart.

Titelseite: Entwurf, Daniel Scheiterlein,

Broschüre: Gestaltung, Layout, Produktion, SpiegelPromote Werbeagentur

Aktuelle Daten

349 Mitglieder im Verein
217 Mitglieder im Kuratorium

Vorstand

Vorsitzender:
Edmund Hug, ehem. Geschäftsführer IBM Deutschland GmbH

Stellvertreter:
Matthias Kleinert, Beauftragter des Vorstandsvorsitzenden
DaimlerChrysler AG

Vorstandsmitglieder:
Dr. Günter Baumann, Präsident der IHK Region Stuttgart
Wolfgang Drexler, MdL, SPD-Fraktionsvorsitzender
im Landtag Baden-Württemberg
Dr. Jürgen Fritz, Vorsitzender Verband Region Stuttgart (Gast)
Helmut Lense, Betriebsratsvorsitzender Mercedes Benz AG
Dr. Herbert Müller, Vorstandsvorsitzender Ernst & Young AG
Gabriele Müller-Trimbusch, Bürgermeisterin Stadt Stuttgart
Günther H. Oettinger, MdL, CDU-Fraktionsvorsitzender
im Landtag Baden-Württemberg
Wolfgang Rückert, MdL
Rezzo Schlauch, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im
Bundeswirtschaftsministerium
Reinhold Schreiner, Brasilianischer Honorarkonsul
Hans Peter Stihl, Ehrenpräsident DIHK und IHK Region Stuttgart
Hans Tränkle, Geschäftsführender Direktor Württembergische Staatstheater
Stuttgart

Kuratoriumsvorstand

Vorsitzender:
Matthias Kleinert, Beauftragter des Vorstandsvorsitzenden
DaimlerChrysler AG

Stellvertreter:
Prof. Dr. Dieter Fritsch, Rektor Universität Stuttgart
Ute Kumpf, MdB, Parlamentarische Geschäftsführerin SPD-Fraktion
Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister Stadt Stuttgart

Geschäftsführer

Ralf Jochen Schmid, Diplom-Betriebswirt

Adresse:
Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart
Tel.: 0711 / 2005578
Fax: 0711 / 2005579
info@forum-region-stuttgart.de
www.forum-region-stuttgart.de

onsr ganzr

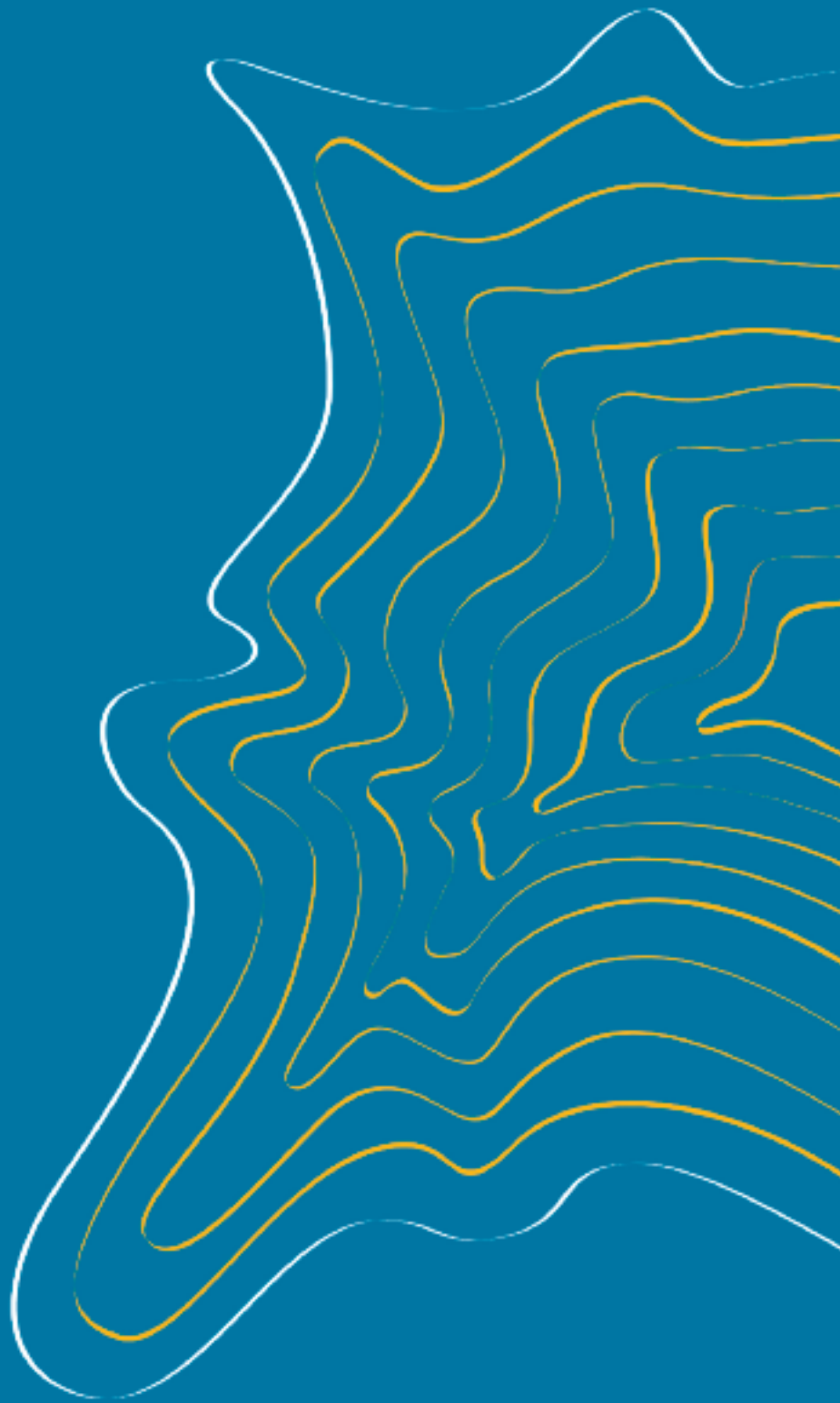
So sprechen wir.

Das schätzen wir.



**Schwaben
Bräu**

Fliß u schwäisch.





10 JAHRE FORUM REGION STUTTGART



10 JAHRE FORUM REGION STUTTGART